Vermischtes
Für eine Drahtumspinnmaschine wird Lohnarbeit gesucht. Angebote unt. B 2439 an Gesch. B., Neuerweg 57.
Lohnarbeit für 2 Drehbänke, Shaping-, Bohrmaschine u. Schmiedefeuer ges. Angebote u. B 2426 an Gesch. B., Neuerweg 57.
Ausländer übernimmt Aufträge vom unbes. Gebiet ins besetzte Gebiet. Ana E 6346 Gesch.
Hüte und Pelze werden billigst angefertigt und umgearbeitet. E. Hirsch, E., Robertstr.
Frl., im Wäscheausbessern u. Neuanfertigen erf., s. noch einige Kunden außer dem Hause. Angeb. unt. E 6398 an Geschäft.
Doppel-Quartett in Elberfeld s. 1. Tenor u. 2. Baß. Briefe unter E 6462 an die Gesch.
Sängerin sucht Pianisten zur Begleitung. Barm., Clieferbrücke 7.
Lastwagen für auswärts ... frei ... 1167 und 1584.
Leichte Fuhren mit geschloss. Lieferwagen werden ... Elb., Telephon ...
Verloren-Gefunden
Hohe Belohnung
Jagdhund
Entlaufen!
Boxer,
Saftkur Wörishofen gegen Blutarmut ... schnell und wirkend, appetit... wohl bekömmlich ... zu haben: — ...ofener Kräuterhaus ...ld, Turmhof Nr. 4, ..., Berlinerstr. 35.
Gummi-Hans
...nholz, ... Elberfeld, ... Tel. 1725.
Zigaretten bietet an: ...l, Elberfeld Fernsprecher 6964.

Nr. 199. Einzelpreis M 150 000 Samstag, den 1. September 1923. 37. Jahrgang.

Bezugspreis: frei... 6 Millionen M ... wochentäglich. ... Nichterscheinen der ... keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: ... mm Höhe 36 mm ... 30000 M, private ... 20000 M ... 30000 M ... für 1 mm ... 200 000

General-Anzeiger für Elberfeld=Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. — Bergische Nachrichten.)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript. wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

Gefährliche Zuspitzung im Mittelmeer.

Griechenland lehnt einen Teil der italienischen Forderungen ab. — Italien ist von Griechenlands Antwort nicht befriedigt. — Korfu von den Italienern besetzt. — Hoffnung auf den Völkerbund.

Die griechische Antwort.

TU. Athen, 31. Aug. Die griechische Antwortnote ist gestern abend der italienischen Gesandtschaft übergeben worden. Die griechische Regierung erklärt, folgendes annehmen zu wollen:

1. Die griechische Regierung wird der italienischen Regierung in ausführlicher amtlicher Form ihr Bedauern aussprechen.

2. Die griechische Regierung wird einen Trauergottesdienst abhalten lassen, an dem alle Regierungen teilnehmen werden.

3. Am gleichen Tage wird eine Abteilung der ersten Garnison sich zur italienischen Gesandtschaft begeben und die italienische Flotte durch Erweisung von Ehrenbezeugung begrüßen.

4. Den Mordopfern wird im Augenblick der Überführung der Leichen an Bord eines italienischen Schiffes in aller Feierlichkeit militärische Ehrenbezeugung erwiesen werden.

Die griechische Regierung ist außerdem bereit, den Familien der Opfer eine gerechte Unterstützung zu bewilligen und die Mithilfe des Obersten Gerson bei der Untersuchung anzunehmen.

Die griechische Regierung hofft, so schließt die Antwortnote, daß die italienische Regierung durch den versöhnlichen Geist und den lebhaften Wunsch der griechischen Regierung, die guten Beziehungen aufrechtzuerhalten, in der berechtigten Weise zufriedengestellt sei. Die griechische Regierung erklärt im übrigen die in der italienischen Verbalnote enthaltene Behauptung, die griechische Regierung habe sich einer schweren Beleidigung schuldig gemacht, als unberechtigt und weist die Annahme der ganzen Punkte unter Nr. 4, 5 und 6 der Verbalnote als Angriff auf die Ehre und Souveränität des griechischen Staates zurück.

Italien besteht auf seinen Forderungen.

TU Rom, 1. Sept. (Drahtb.) Gestern ist der Ministerrat zusammengetreten, um sich mit der griechischen Antwort und den zu ergreifenden Maßnahmen zu beschäftigen. Aus gut unterrichteten Kreisen wird bestätigt, daß die italienische Regierung keinerlei Abänderung ihrer Forderungen, die ein Ganzes bilden, zugeben werde.

ECA Paris, 31. Aug. (Drahtb.) Der Information wird aus Rom gemeldet, man erklärt offiziell, daß sich Italien nicht bereit erklären wird, die Ermordung seiner Mission in Albanien als eine internationale Angelegenheit zu betrachten, die gemeinsam von den Mächten zu regeln sei. Zwar sei die Angelegenheit von der Botschafterkonferenz aufgegriffen worden, aber die Zwistigkeit verliere dadurch ihren Charakter als strenge italienisch-griechische Angelegenheit nicht.

Der Friede, so heißt es in der von der Information wiedergegebenen offiziellen Aeußerung, ist aber auch selbst dann nicht in Gefahr, wenn Italien genötigt würde, im Falle einer Weigerung Griechenlands zu Sanktionen zu greifen oder Pfänder nehmen zu müssen entsprechend einem bereits feststehenden militärischen Programm. Man dürfe immerhin annehmen, daß die von Italien eingeleitete energische Politik den Zweck habe, die Vormachtsstellung Italiens zu betonen, die ihm im Adriatischen und Jonischen Meere zustehe, und das Prestige Italiens im Orient wiederherzustellen, das durch die Räumung Albaniens schwer gelitten hat, und den Balkanvölkern die leitende Stellung Italiens darzutun.

Griechenland für, Italien gegen die Botschafterkonferenz.

TU Rom, 1. Sept. (Drahtb.) Hier wird behauptet, daß Mussolini bei der Botschafterkonferenz Einspruch erhoben habe, daß sie sich in die nationalen Angelegenheiten Italiens eingemischt habe. Von griechischer Seite verlautet demgegenüber, daß Griechenland unter Umständen bei einer weiteren Zuspitzung der Lage direkt an die Botschafterkonferenz mit der Bitte um Intervention wenden werde, weil die albanische Grenzkommission direkt der Botschafterkonferenz unterstellt sei und diese dementsprechend auch die zur Behandlung der Frage zuständige Instanz sei.

Athen fordert von Rom Genugtuung.

TU Paris, 1. Sept. (Drahtb.) Der italienische Botschafter in Athen hat die griechische Regierung davon in Kenntnis gesetzt, daß die Besetzung Korfus nur zeitweilig sei und friedlichen Charakter habe. Andererseits wird aus Athen gemeldet, daß die griechische Regierung vom italienischen Kabinett Genugtuung fordere für die Zwischenfälle in Triest, wo eine griechische Fahne verbrannt wurde, wie auch für antigriechische Zwischenfälle in anderen Städten.

Korfu von Italien besetzt.

TU Rom, 1. Sept. Mussolini hat im gestrigen Ministerrat erklärt, daß die italienische Regierung die griechische Antwort für unannehmbar ansehe, und daß der italienische Zerstörer bereits die griechische Garnison von Korfu aufgefordert habe, sich zu ergeben. Man nimmt an, daß Korfu bereits von italienischen Truppen besetzt ist.

BB Berlin, 1. Sept. (Drahtb.) Zu der Besetzung Korfus durch die Italiener melden die Blätter aus Rom folgende Einzelheiten: Ein italienischer Torpedobootszerstörer erschien gestern vor Korfu, dessen Kommandant die Griechen zur Übergabe aufforderte. Bald darauf ging ein Geschwader italienischer Kriegsschiffe vor der Insel vor Anker. Die italienische Regierung veröffentlichte eine Erklärung, in der sie die Besetzung Korfus als eine vorläufige Maßnahme bezeichnet, die dazu bestimmt sei, einen Druck auf die griechische Regierung auszuüben.

„Giornale d'Italia" schreibt: Es handelt sich nicht um einen feindseligen Akt im Sinne des internationalen Rechts, sondern um eine Pfandnahme zur Garantierung der italienischen Forderung. Es wird gegen Griechenland kein Krieg geführt, sondern nur das Recht einer beleidigten und verletzten Großmacht verteidigt.

Italienische Landung auch in Kreta?

TU Triest, 1. Sept. (Drahtb.) In hiesigen Kreisen glaubt man, daß italienische Truppen in Kreta gelandet werden. Kreta würde wohl nach Erledigung des Konflikts ohne weiteres geräumt werden, ob das aber mit Korfu der Fall sein werde, sei eine andere Frage. Italien habe augenblicklich eine vielleicht nie wiederkehrende Gelegenheit, den Schlüssel der ganzen Adria in die Hand zu bekommen. Die Stellung der griechischen Regierung gilt als erschüttert.

Einstellung der Schiffsverbindungen.

TU Rom, 1. Sept. (Drahtb.) Alle Schiffsverbindungen zwischen Italien und Griechenland sind auf Befehl der italienischen Regierung unterbrochen worden. Die italienischen Schiffe, die in See gegangen sind, haben Weisung erhalten, die griechischen Häfen nicht anzulaufen. In Brindisi liegt ein griechischer Postdampfer, für den Weisungen vom Ministerium in Rom erwartet werden, ob ihm die Ausfahrt gestattet werden soll oder nicht.

GA Rom, 31. Aug. (Eig. Drahtb.) Aus Brindisi wird gemeldet, daß mit dem griechischen Postdampfer eingetroffene Reisende erzählten, die italienische Flotte bereits nahe vor dem Piräus gesehen zu haben. Die italienischen Hafenbehörden gestatteten den griechischen Dampfern nicht mehr die Rückfahrt nach Griechenland. Auch ein italienischer Orientdampfer wurde angewiesen, Athen nicht anzulaufen, sondern direkt nach Konstantinopel durchzufahren.

*

Englische Besorgnis.

WTB London, 31. Aug. (Drahtb.) Während offizielle Kreise in London weiter hoffen, daß der italienisch-griechische Streit friedlich beigelegt werden wird, kommt in der Presse einige Besorgnis über die unnachgiebige Haltung Mussolinis zum Ausdruck. Es wird darauf hingewiesen, daß in Italien Kriegsfieber herrscht.

Der politische Berichterstatter der „Evening News" schreibt, die britische Regierung sei ernstlich besorgt über die gefährliche Entwicklung der Lage zwischen Italien und Griechenland und werde, wo dies möglich sei, ihren Einfluß aufbieten, um eine friedliche Beilegung des Streites zu sichern. Die Berichte aus Italien und Griechenland zeigten, daß die Stimmung in beiden Ländern gefährliche Höhe erreicht habe. Die britische Regierung würde, dem Berichterstatter zufolge, jeden Vorschlag unterstützen, der eine unparteiische Entscheidung des Streites zwischen den beiden Ländern herbeiführen würde.

GA London, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Obwohl von amtlicher englischer Seite und von den Vertretungen der Balkanländer in London die allergrößte Zurückhaltung geübt wird, ist die Annahme berechtigt, daß englische Ratschläge nach den Balkanhauptstädten übermittelt sein dürften, die in freundschaftlicher Form diesen Regierungen darlegen, vorläufig die Wirkung der Stellungnahme Englands und die Beschlüsse des Völkerbundsrates in Genf, der heute über den griechischen Vermittlungsvorschlag entscheidet, abzuwarten.

Da der diplomatische Schwerpunkt etwaiger Aktionen zur Abwehr einer Kriegsgefahr nach Auffassung der englischen Regierung in Paris beim Botschafterrat und in Genf beim Völkerbundesrat liegt, sind die englischen Minister nicht aus ihrem Urlaub zurückberufen worden. Die Tatsache, daß Baldwin und Curzon in Frankreich sind, erleichtert eine rasche Fühlungnahme mit der französischen Regierung, die gegenüber Italiens kriegerische Politik dieselbe ablehnende Haltung einnehmen soll wie England.

In der englischen Presse tritt heute ganz deutlich in der Art, wie man die Behandlung der Reparationsfrage und des Ruhrkonfliktes auf das äußerste einschränkt, das Bestreben zutage, Mussolinis Verhalten zum Anlaß zu nehmen, die freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich wieder enger zu gestalten.

Frankreich als „schweigender Zuschauer"

GA Paris, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Nachricht von der Besetzung Korfus war für Paris eine Überraschung. In französischen amtlichen Kreisen rechnet man nicht mit der Möglichkeit eines so raschen Vorgehens der Italiener. In den Kreisen der hiesigen griechischen Gesandtschaft war man gestern davon überzeugt, daß der Konflikt durch den Völkerbund friedlich beigelegt werde. Der italienische Vorstoß hat in Frankreich einen äußerst peinlichen Eindruck gemacht. In der Presse kommt die Verurteilung der Gewaltpolitik Mussolinis durch die große Mehrheit des französischen Publikums allerdings nicht zum vollen Ausdruck, da ein Teil der Presse die vom Quai d'Orsay ausgegebene Parole des „schweigenden Zuschauers" befolgt und jedes für Italien verletzende Wort ängstlich vermeidet. Die gesamte linke Presse bedauert das Vorgehen Mussolinis und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Völkerbund sofort eingreife.

Der „Temps" weist darauf hin, daß sich Griechenland weigere, der italienischen Flotte im Hafen von Piräus den Salut zu erweisen. Diese Zeremonie, wie sie das italienische Ultimatum vorsehe, erwecke den Anschein, als ob die Oberhoheit der italienischen Marine im östlichen Mittelmeer festgestellt werden sollte. Vielleicht aber habe die heutige griechische Regierung hinsichtlich des Mittelmeeres Verpflichtungen übernommen, die es ihr nicht gestatteten, die griechische Flagge der italienischen unterzuordnen.

*

Die unschuldigen Albanier.

Paris, 31. Aug. Die albanische Gesandtschaft in Rom veröffentlicht ein aus Albanien eingetroffenes Telegramm, welches besagt, es sei eine infame Verleumdung, zu behaupten, daß Albanier das Verbrechen von Janina begangen hätten.

Mobilmachung Südslawiens.

TU Wien, 1. Sept. (Drahtb.) Die im Ausland weilenden südslawischen Offiziere haben ihren Einberufungsbefehl erhalten. Auch die römischen Militärs haben Einstellungsordres erhalten.

Der Schieber und die Notverordnung.

Ein höherer Beamter schreibt uns: Zu dem in Ihrer Zeitung vom 30. August veröffentlichten Artikel „Der Schieber und die Notverordnung" ist noch nachzutragen, daß der Schieber, der meistens hohe Umsätze mühelos erzielt, auch keine Umsatzsteuer infolge § 7 des Umsatzsteuergesetzes zu zahlen braucht. Dieser Zustand ist dem Reichsfinanzministerium und den gesetzgebenden Körperschaften seit langer Zeit bekannt, ohne daß Abhilfe geschieht. Es kann den maßgebenden Instanzen ferner kein Geheimnis sein, daß der § 7 des U.-St.-G. den Kettenhandel begünstigt. Der geringe Nutzen, den der erwähnte § 7 der Wirtschaft bringt, wird vollständig durch Schieber und Kettenhändler usw. illusorisch gemacht. Oder glaubt das Reichsfinanzministerium im Ernst, daß jene Kreise ihre Waren um 2 v. H. geringer kalkulieren, weil sie keine Umsatzsteuer zu zahlen brauchten? Der Herr Reichsfinanzminister sagt nämlich in einem Erlaß: „Fast alle Finanz- und Landesfinanzämter fordern in ihren Berichten Aufhebung oder Einschränkung des § 7 des U.-St.-G. Es sei ihm bekannt, daß durch unzutreffende Auslegung dieses Paragraphen dem Reiche große steuerliche Einnahmen entgingen. Wenn trotzdem § 7 in die Novelle zum U.-St.-G. unverändert übernommen worden sei, so geschehe das im Interesse der Konsumenten usw. — Ich habe den eingangs erwähnten Artikel mit Interesse gelesen und trete für rücksichtslose steuerliche Gerechtigkeit ein. Daher bitte ich, daß die Presse sich einmal energisch des Schwindels des § 7 des U.-St.-G annimmt.

Steuerforderungen der Landwirte.

TU Berlin, 1. Sept. (Drahtb.) Am 29. August empfing der Reichskanzler in Gegenwart des Reichsfinanzministers und des Reichsernährungsministers den Vorstand des Reichslandbundes und den Vorsitzenden des Reichsverbandes deutscher Waldbesitzer. Der Vorsitzende des Reichslandbundes, Abgeordneter Rösicke, begründete eingehend die in allen Teilen der Landwirtschaft erhobene Forderung, angesichts der gegenwärtigen Lage der Landwirtschaft auf Antrag den nachweislich zahlungsunfähigen Landwirten Stundung der Steuerschulden zu gewähren, den zahlungsfähigen Landwirten aber möge die Steuerzahlung in Naturalien gestattet werden. Diese Forderung führte zu einer lebhaften Aussprache mit den gesamten Regierungsvertretern. Weitere umgehende Verhandlungen wurden zugesichert.

Die Politik der Woche.

Es ist seit Menschengedenken wohl nie so schwer gewesen wie gegenwärtig, keine Satire zu schreiben. Und doch, der Journalist, der Vertreter eines öffentlichen Amtes, muß diese schwere Entsagung üben, die Juvenal, der in den Zeiten des Verfalles des römischen Kaiserreiches das berühmte Wort prägte, in diesem Maße sich nicht aufzuerlegen brauchte. Denn Feinde lauern ringsum, jedes unbedachte Wort gegen uns zu verwenden.

Leider wird aber viel zu viel geredet und geschrieben auf billige Augenblickswirkung zugunsten der Partei, was in diesem Momente nicht geredet und geschrieben werden sollte. Wir wiederholen: es ist leicht, an den gegenwärtigen Zuständen eine Kritik zu üben, die mancher mit Behagen lesen würde — soweit er nicht selbst darin betroffen wird. Dann freilich schimpft er und behauptet, alles wäre nicht wahr. Diese gebotene Rücksichtnahme kann aber auch wieder zu weit gehen und zur Folge haben, wie während des Krieges unser Volk über die tatsächliche Lage zu täuschen und ihm die Möglichkeit nehmen, sich auf die schlimmsten Tage, die noch kommen, gehörig vorzubereiten, um sie mit gesammelten Kräften zu ertragen.

Wir wollen also, mit der gebotenen Einschränkung, die Dinge schildern, wie sie sind. In unserer letzten Wochenbetrachtung schrieben wir: Die Krise hat eingesetzt, die entscheidende Krise, die entweder zur allmählichen Besserung oder zum Untergange führt. An der Wende unseres Schicksals steht ein Mann, der beweisen muß, ob er die großen Fähigkeiten, die er besitzt, zu unserem Heile zu verwenden weiß. Der Würde des Reiches bewußt, klug und gewandt nach außen, tatkräftig im Innern, so soll der neue Steuermann das Ruder des Staatsschiffes führen. Fast übermenschliche Kraft scheint die Aufgabe zu sein, denn das Fahrzeug ist leck und durch Klippen und Untiefen von allen Seiten bedroht. Das Schiffsvolk aber hat die Pflicht, dem Führer sein schweres Amt nach bestem Können zu erleichtern, solange wenigstens, wie es keinen besseren an seine Stelle setzen kann.

Was sehen wir jedoch? Kaum hatte Stresemann den Kanzlerposten übernommen, so setzte die Attacke gegen ihn ein. Sie begann schon in den ersten Tagen seiner Amtstätigkeit, ehe es ihm möglich gewesen war, überhaupt etwas zu tun, das eine Kritik hätte herausfordern können. Was er in seinem Antrittsvortrag gesagt hatte, war nichts anderes, als was sein Vorgänger Cuno in seiner letzten Rede — von der er damals nicht glaubte, daß sie die letzte sei — unter stürmischem Beifall ausgeführt hatte. Stresemann übernahm lediglich die Erbschaft Cunos, wie dieser die Erbschaft Wirths (der jetzt sein geschäftliches Talent entdeckt hat und als Handelsvertreter in Rußland weilt).

Hauptsächlich macht man dem neuen Kabinett der „großen Koalition" zum Vorwurf, daß es zu sehr unter dem Einflusse der Sozialdemokratie stehe — ihm gehören vier sozialdemokratische Minister an neben dreien von der Volkspartei, zweien vom Zentrum und zwei Demokraten —, was sich schon bei den Steuergesetzen zeige. Bekanntlich sind aber diese Gesetze noch unter dem Regime Cuno fast einstimmig angenommen worden, und die Redner aller großen Parteien betonten, daß alles getan werden müsse, um das Vaterland zu retten. „Jedes, aber auch jedes Opfer müssen wir bringen", erklärte Cuno. Graf Westarp aber schrieb bald darauf in der „Kreuzztg.": „Gerade ihre Zustimmung (!) mache ihnen (den Deutschnationalen) den Rücken frei zu rücksichtsloser Bekämpfung der brutalen Steuerpolitik des Herrn Hilferding". (Der noch gar nichts verfügt hatte, auch die Notverordnung des Reichspräsidenten zur Erfassung der Devisen war noch nicht erschienen.) Es ist schwer, keine Satire zu schreiben . . .

Zugestanden muß werden, daß auch in den Reihen anderer Parteien bängliche Zweifel aufgestiegen sind, ob man mit den in Bausch und Bogen, im Eilzugstempo und in Hurrastimmung bewilligten Steuern wohl einigermaßen das Richtige getroffen habe. Man hat Angst gekriegt vor der eigenen Kurage. Wer aber behauptet, Hilferding treffe alle Schuld bei der beabsichtigten „brutalen" Ausführung der Steuergesetze, und Stresemann lasse sich von ihm ins Schlepptau nehmen, der kennt die Verhältnisse und die Personen schlecht. Hilferding ist ein reiner Währungstheoretiker, der wahrscheinlich viel weniger zu wagen bereit ist als selbst die Wirtschaftler der Volkspartei. Die Notverordnung über den Zwang zur Devisenablieferung hat ursprünglich ganz anders ausgesehen, wie wir verraten können, sie ist viel schärfer gewesen, während einer Reise Stresemanns nach München hat Hilferding die Milderungen eingeführt, die Stresemann kaum gebilligt haben würde. Es hat sich ja auch schon gezeigt, daß die Verordnung Lücken enthält, die ausgefüllt werden müssen, wenn sie wirksam sein soll. Ob man mit Zwang in dieser Sache etwas erreichen kann, mag dahingestellt sein, geht man aber in dieser Richtung vor, so darf man auch nicht mehr Rücksicht nehmen, als zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Lebens unbedingt erforderlich ist. Diese Rücksicht freilich muß man üben.

Greif niemals in ein Wespennest, doch wenn du greifst, so greife fest! Wir glauben, daß Stresemann bei seinen Amtshandlungen diesem Spruche folgen wird. Unter seiner konzilianten Außenseite verbirgt sich zähe Energie, und er hat, wie seine ganze

Laufbahn zeigt, noch immer verstanden seinen Willen durchzusetzen. Ob er der jetzigen Riesenaufgabe gewachsen sein wird, vermag niemand vorherzusagen, die Führerrolle im Kabinett wird er sich nicht nehmen lassen. Wenn an der Zusammensetzung dieses Kabinetts gemäkelt wird, so ist noch darauf hinzuweisen, daß hervorragende Wirtschaftler nicht zu bekommen waren, sie haben wieder einmal, wie uns genau bekannt ist, abgelehnt. Im übrigen hat die Wirtschaft selbst erkannt, daß es aufs ganze geht, und sich durchaus opferbereit gezeigt.

*

Nicht nur neue Steuern tun uns not, mehr noch als bisher, um den fürchterlichen Zustand zu beenden, daß kaum 4 Prozent d[er] Reichsausgaben durch Einnahmen gedeckt werde[n, un]d alles übrige durch die Notenpresse, sondern auch allergrößte Sparsamkeit. Es darf nicht so weitergehen, daß jeder Ansprüche an das Reich stellt unter der Motivierung: das muß ich haben, sondern es müssen sich die Ausgaben nach den Einnahmen richten; die Reichsregierung wird gezwungen sein, zu sagen: das können wir nicht zahlen. Beamtenabbau großen Stils wie in Oesterreich ist eine Forderung des Tages, die uns wie in Oesterreich aufgezwungen werden wird, wenn wir nicht selbst damit vorgehen. Vereinfachung der staatlichen Betriebe und Behörden muß erreicht werden, der allerdings eine Vereinfachung der Gesetzgebung, insbesondere der Steuergesetzgebung, vorangehen muß. Manche Steuern bringen ja nicht [die] Betriebskosten auf, und in dem Wust steuerlicher Verordnungen finden sich selbst die Finanzämter nicht mehr zurecht.

In welcher Weise die Reichskasse ausgenutzt wird, sehen wir, wie allmählich aufgedeckt worden ist, bei der Rhein- und Ruhrhilfe. (Nicht zu verwechseln mit der Ruhrspende, die aus privaten Gaben fließt.) Es sind Fälle bekannt geworden, daß Bauernsöhne, die auf ihrem väterlichen Gute voll beschäftigt waren, zwei Tage in einer Fabrik arbeiteten, sich dann den Abkehrschein geben ließen und darauf die Ruhrhilfe in Anspruch nahmen, trotzdem aber auf ihrem väterlichen Besitztum in voller Arbeit standen. Unternehmer legten ihre Fabriken einfach still und bekamen, ohne daß die Stillegung notwendig gewesen war, die 75 Prozent Ersatz aus der Ruhrhilfe. Ja, sogar Betriebsräte sind bei einem Unternehmer vorstellig geworden, der die Fabrikation aufrechterhalten hatte, und verlangten die Stillegung, da die anderen Fabriken auch nicht arbeiteten. Leute, deren nahe Angehörige in guten Verhältnissen leben, erhalten Ruhrhilfe. Auf diese Weise sind unzählige Billionen nutzlos vergeudet worden, trotzdem nur ein Bruchteil aller Unterstützungsgesuche bewilligt worden ist. Alles drängt sich an die Staatskrippe. Man hat die Reparationslieferungen an die Balkanstaaten eingestellt. Sofort hat ein Proteststurm eingesetzt, nicht etwa von den Balkanstaaten, sondern von den deutschen Industriellen, die an diesen Reparationsleistungen interessiert waren. In Nisch, einer serbischen Kleinstadt, hat man sich von deutschen Lieferungen beispielsweise — drei pompöse Leichenwagen mit Automobilbetrieb anschaffen können .... Wie bei längerer Dauer eines militärischen Krieges die allgemeine Moral sinkt, so ist es auch bei einem längeren Wirtschaftskrieg. Mit eisernem Besen muß hier ausgekehrt werden.

*

Denselben unerfüllbaren Forderungen wie der Staat sehen sich neuerdings die Privatunternehmer gegenüber. Auch die Arbeiter sagen: das muß ich haben, statt sich mit dem zu bescheiden, was der Unternehmer zahlen kann, wenn er konkurrenzfähig bleiben will. Vielfach wurden schon die Friedenslöhne verlangt oder noch darüber hinaus. Nun war es doch in der Vorkriegszeit so, daß oft mit Pfennigen kalkuliert werden mußte, um im Auslande wettbewerbsfähig zu sein. Heute aber müssen wir die Rohstoffe zu ungeheueren Preisen kaufen und gewaltige Steuern und Reparationslasten tragen. Es ist klar, daß Friedenslöhne uns konkurrenzunfähig machen würden. Es läßt sich nicht leugnen, daß manche Unternehmer im Frieden kolossal verdienten, ohne den Arbeitern den gebührenden Anteil zu geben, und daß auch während des Krieges und nachher große Gewinne bei Fabrikanten und Händlern sich aufhäuften. Die luxuriösen Bauten von Geschäfts- und Privathäusern sind davon ein Beispiel und werden im Auslande als solches angeführt, um Deutschlands Zahlungsfähigkeit zu beweisen. Und während des Krieges sowohl wie nachher hat man viel zu spät diese Gewinne zu erfassen gesucht. Aber es ist auch nicht alles Gold, was glänzt. Alle Aktiengesellschaften und Banken beispielsweise geben ihren Besitzern — das sind die Aktionäre — nur Goldpfennige als Dividende, und nur die Direktoren und Aufsichtsratsmitglieder haben große Einnahmen. Mancher ist reich geworden, besonders unter den Händlern mehr oder weniger zweifelhafter Herkunft, von denen wir viel zu viel haben, viel mehr als vor dem Kriege, obwohl viel weniger Waren als damals vorhanden sind, aber die große Menge der ehemals Wohlhabenden ist verarmt, und wenn sie nicht mehr arbeiten können, sind sie — da die öffentliche Unterstützung unzureichend ist, dem langsamen Hungertode verfallen. Und auch von denen, die jetzt noch Besitz haben, wird infolge des Anziehens der Steuerschraube und des wirtschaftlichen Niederganges mancher auf der Strecke bleiben. Wer aber auch unter den Bessersituierten hat so für sich und seine Angehörigen sorgen können — wenn er nicht Beamter ist —, daß er nicht mit Bangen in die Zukunft sieht?

Auf der anderen Seite der Arbeiter. Viele, besonders die jugendlichen, haben während des Krieges, wo die Kriegsindustrie jeden Lohn zahlte, weil das Kriegsministerium nicht danach fragte, und auch nachher gut verdient. Daß die Menge der Arbeiter weit unter den Friedenslöhnen stand, kann nicht bestritten werden, aber nur dadurch war die Konkurrenz mit dem Auslande möglich. Die Löhne folgten niemals sogleich der Markverschlechterung, und eben darum konnte die Industrie bei steigender Markentwertung billig, oft zu billig verkaufen. Der Papierwall verdeckte diesen Zustand, durch die sich anbahnende Zahlung nach Goldwert wird unsere Armut offenbar. Kehren wir zu Friedenslöhnen zurück, können wir nicht mehr exportieren. Schon mehren sich die Stillegungen von Betrieben, weil sie nicht mehr rentabel sind, und wenn man auch gegen willkürliche oder schikanöse Stillegungen Mittel hat, wird niemand einen Unternehmer zwingen können, auf die Dauer mit Verlust zu arbeiten. Vom Profit raucht der Schornstein, hat kein Geringerer als Bebel einst gesagt. Wer aber gar von einer Teilung sich etwas verspricht, dem sei eine Berechnung des Washingtoner Institute of Economics empfohlen. Danach beträgt das deutsche Volksvermögen heute bestenfalls 165 Goldmilliarden. (Vor dem Kriege 300 Milliarden.) Wenn diese Summe unter 60 Millionen Menschen geteilt werden könnte (was ja gar nicht möglich ist, da die größten Werte unbeweglich sind), so bekäme jeder 2750 Mark. Die würden dann so ungleichmäßig verwendet werden, daß bald wieder eine neue Teilung nötig wäre. Daß es ohne gewisse Kapitalbildungen nicht geht, hat auch die Sozialdemokratie und sogar der Kommunismus eingesehen, nur darf die Macht der Trusts und Kartelle, die zuerst ausgleichend wirken, nicht ins ungemessene wachsen.

*

Die wirtschaftliche Moral ist untergraben, das läßt sich nicht bestreiten. Wie aber kommen wir aus den Wirren heraus? Der Kompaß fehlt, der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht, und das ist eine feste Währung. Gelingt es uns nicht, die zu schaffen, gehen wir wirtschaftlich zugrunde. Eine bloße Devalvation freilich, wie die „Köln. Ztg." vorschlug, hat keinen Wert, nur eine Währung mit einem Fundament, das auch das Ausland für tragbar hält, kann uns helfen. Niemand weiß mehr, was er fordern soll, und fordert daher mehr, als er darf, und vielleicht ist die kühnste Forderung morgen doch schon überholt. Preisprüfungsstellen und Wuchergerichte sind dagegen machtlos.

Die nächsten Tage schon müssen uns neue Entschlüsse der neuen Männer bringen, wenn wir nicht im Sumpfe versinken sollen. Die Mark fällt unaufhaltsam, teils infolge verwerflicher Spekulation, hauptsächlich aber wohl, weil das Ausland bei der immer höher steigenden Notenflut kein Vertrauen mehr zu einer Sanierung hat. Nur die schnellsten Rettungsversuche können uns helfen. Am morgigen Sonntag spricht Stresemann in Stuttgart. Wie wir zu wissen glauben, wird er kein Blatt vor den Mund nehmen und neue scharfe Maßnahmen ankündigen. Durch Schwierigkeiten einschüchtern läßt sich Stresemann nicht. Möchte er auf dem richtigen Wege sein, sie zu überwinden! Daß ihm wenig Dank an seinem Ziele winkt, kann er sich wohl im voraus sagen.

*

Die Stellung des Auslandes gegenüber Deutschland hat sich seit dem letzten Wochenbericht kaum geändert. Im Osten des politischen Horizonts hat sich dagegen neues Wettergewölk zusammengezogen, von dem noch nicht zu sagen ist, wen es am meisten bedroht. An der griechisch-albanischen Grenze ist eine italienische Militärkommission ermordet worden, worauf Italien an Griechenland ein Ultimatum gerichtet hat, worin es die schwersten Forderungen erhebt, Forderungen, die sich ein unabhängiger Staat nicht gefallen lassen kann. So soll in demütigendster Form von der griechischen Regierung Abbitte geleistet und im Beisein des italienischen Militärattachés eine Untersuchung eingeleitet werden. Die Situation hat eine — wenn das Wort erlaubt ist — geradezu lächerliche Aehnlichkeit mit der vom Juli 1914 vor Ausbruch des Weltkrieges, als das österreichische Ultimatum an Serbien erging, das ganz ähnliche Forderungen enthielt. Seitdem ist nun allerdings der Völkerbund gegründet worden, vor den jeder Streitfall zunächst gebracht werden soll. Italien aber denkt nicht daran, ihn anzurufen, es verlangt seine „Sanktionen", hat zwölf Panzerschiffe nach dem Piräus geschickt, die Athen bedrohen, und Korfu bereits als „Pfand" besetzt. Was wiederum Großbritannien veranlaßt, seine Flotte im Mittelmeer zu verstärken. In Frankreich sieht man mit gemischten Gefühlen dem Schauspiel zu. Was Südslawien zu dem italienischen Ausdehnungsdrang an der Adria sagen wird, bleibt abzuwarten. Wird ein neuer großer Brand entstehen, nur weil man aus der Weltgeschichte, die noch nie so deutlich gesprochen hat wie in diesem Falle, nichts gelernt hat? Difficile est satiram non scribere — eine Satire zu unterlassen, ist nicht leicht.

T.

Der Reichswirtschaftsminister über sein Programm.

In der gestrigen Sitzung des Wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrats entwickelte Reichswirtschaftsminister v. Raumer in längerer Rede sein Programm. Nach Schilderung der Lage, unter der das Kabinett Stresemann zustandegekommen ist, und nach der Aufforderung, die parteipolitischen Gegensätze jetzt zurückzustellen, wo es gelte, das brennende Haus zu löschen, behandelte der Minister zunächst die Frage der Löhne. Darüber führte er u. a. aus:

Die Löhne stellen keine Vermehrung der Kaufkraft dar, sondern vermehren die Inflation. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen das Bestreben haben, sich vor der Geldentwertung zu schützen. Aber durch die hohen Löhne stockt der Absatz. Neue Aufträge gehen bei den Unternehmungen nicht ein; es handelt sich nur um Reparaturaufträge. Gleichzeitig damit tritt eine große Kapitalnot ein, so daß die Betriebe nicht in der Lage sind, die Löhne zu bezahlen. Seit Ende Juli sind die Löhne drei- bis viermal so schnell gestiegen wie der Dollar. Mit der zurückgehenden Ausfuhr nimmt die Möglichkeit der Devisenbeschaffung ab.

Der Minister trat für einen Abbau der Ausfuhrkontrolle in weitem Maße ein und erklärte, daß dies keine Ausschaltung der Arbeitnehmerschaft bedeute. Er sei vielmehr nach wie vor gewillt, eine Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmerschaft auch weiterhin in weitestem Umfang aufrechtzuerhalten. Die Ausgaben des Reiches seien so gewaltig, daß sie durch keine Steuern zu decken seien. Die Notenpresse dürfe aber nicht stillgelegt werden, da sie zurzeit das einzige Aushilfsmittel sei. Von der Finanzseite her allein sei die Sanierung nicht zu schaffen, zunächst müsse die Wirtschaft wieder in Fluß gebracht werden. Es gelte vor allem, die Ausgaben allenthalben zurückzuschrauben. Der Staat habe bisher Löhne an die Privatwirtschaft gezahlt, das könne der Staat jetzt nicht mehr. Die Wirtschaft müsse sich auf eigene Füße stellen. Die Ausfuhr gehe, in Goldmark gerechnet, zurück. Im Mai habe sie noch 614 Millionen Goldmark betragen, sei dann im Juni auf 380 und im Juli sogar auf 105 Millionen Goldmark gefallen. Eine Goldnotenbank müsse gegründet werden, an der auch die Reichsbank maßgebend beteiligt werden müsse. Auf eine internationale Beteiligung könnte dabei nicht verzichtet werden. Es komme darauf an, ein wertbeständiges Zahlungsmittel zu schaffen. Die Solidarität der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sei Voraussetzung dafür, daß der Zusammenbruch vermieden werde. Die Akkordarbeiter verrichteten teilweise schon wieder Friedensarbeit, sogar darüber hinaus. Die Zeitarbeiter dagegen brachten es in ihren Leistungen vielfach nur auf 50 v. H. der Friedensleistung. Ein hohes Lebensniveau der Arbeiterschaft könnte nur durch Qualitätsleistungen erreicht werden. Die unproduktiven Arbeitnehmer müßten beseitigt werden, denn uneingeschränkte Vermehrung der Arbeiterschaft bedeute Erschwerung der Ausfuhr durch zu große finanzielle Belastung. Die Prosperität des einzelnen Betriebs müsse wieder erstehen. Was die Kohlenpreise betreffe, so dürften sie nicht über Weltmarktparität stehen.

*

Die Löhne im Kohlenbergbau.

TU Berlin, 31. Aug. (Drahtb.) Die Lohnverhandlungen im Kohlenbergbau am Donnerstag endigten mit einem Schiedsspruch, der für das Ruhrgebiet einen Schichtlohn von 9 Millionen Mark und für das mitteldeutsche Braunkohlenrevier einen solchen von 6 450 000 Mark vorsieht.

Abgesagt.

Berlin, 31. Aug. Der für die Zeit vom 11. bis [illegible] September ds. Js. geplante Deutsche Juristentag, der in Berlin stattfinden sollte, wird auf Beschluß der ständigen Deputation des Juristentages nicht abgehalten werden.

Wertbeständige Mietpreisbildung.

TU. München, 31. Aug. In einer Versammlung organisierter Münchener Hausbesitzer wurde die Forderung aufgestellt, die Mietpreisbildung wertbeständig zu gestalten.

Die Vorwürfe gegen Professor Martin Spahn.

BB Berlin, 31. Aug. (Drahtb.) In einer kleinen Anfrage einiger Landtagsabgeordneten wurden die Vorwürfe aufgenommen, die wiederholt gegen Professor Martin Spahn in der Oeffentlichkeit erhoben wurden. In der Anfrage wurde ausgeführt, daß er durch den Aufenthalt und seine Betätigung in Berlin seine Pflicht an der Kölner Universität „gröblich" vernachlässigt. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, beantwortete der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Dr. Boelitz, die Anfrage folgendermaßen:

Die in der kleinen Anfrage Nr. 811 gegen Professor Spahn erhobenen Vorwürfe setzen die gegen ihn vorgebrachten Beschuldigungen bereits als erwiesen voraus. Indessen bedarf der Tatbestand, der den Anschuldigungen zugrunde liegt, eingehender Aufklärung und Nachprüfung. Die Unterrichtsverwaltung hat sich die Feststellung angelegen sein lassen, ob die in der kleinen Anfrage vorausgesetzte Pflichtverletzung des Professors Spahn als vorliegend angenommen werden und ob ein Disziplinarverfahren [illegible] erscheinen kann. Die Untersuchung [illegible] dadurch ganz außerordentlich erschwert, [illegible] zeit unmöglich ist, die bisherigen Ergebnisse [illegible] dingt nötige Erhebungen in [illegible] zu ergänzen. Sobald dafür die Möglichkeit [illegible] ben erscheint, wird die Untersuchung zu [illegible] werden. (Prof. Spahn selbst hat bekanntlich [illegible] fehlung bestritten. Daß er häufig in Berlin [illegible] eine Wohnung besitze, begründet er mit der [illegible] neuzeitlichen Historiker mangelhaften Bücherei [illegible], an der ein wissenschaftliches Arbeiten für [illegible] wie unmöglich sei, und mit der völlig ungeklärten [illegible] nung, die man ihm, dem Flüchtling aus [illegible], zuzuwenden für richtig befunden habe. Spahn [illegible] ner, an allen wichtigen Senatssitzungen teilgenommen zu haben.)

Urabstimmung unter den Angestellten der Berliner Metallindustrie.

TU Berlin, 1. Sept. Die gestrigen Einigungsverhandlungen im Reichsarbeitsministerium haben zu dem Ergebnis geführt, daß der Verband Berliner Metallindustrieller Berlins sein früheres Angebot (17faches Juligehalt für August) auf das 19fache erhöht hat. Dieses Zugeständnis hält der Arbeitgeberverband bis Dienstag aufrecht. Die Tarifkommission der beteiligten drei Angestelltengewerkschaften hat daraufhin beschlossen, die Entscheidung über das letzte Angebot den Mitgliedern zu überlassen. Diesem Entschluß sind die Funktionärversammlungen [illegible]

Wie Wilhelm Ostwald Chemiker wurde.

(Zu seinem 70. Geburtstage, 2. September.)

Wilhelm Ostwald, der große Chemiker, der die Wissenschaft der physikalischen Chemie auf ihre heutige Höhe gehoben hat, feiert am 2. September seinen 70. Geburtstag. Der Nobelpreisträger, der in der Stille seines Landhauses zu Groß-Bothen unermüdlich sich der Ausgestaltung seiner letzten Entdeckung, seiner Farbenlehre, widmet, hat ein wissenschaftliches Riesenwerk vollbracht, mit dem sich kaum eine andere gelehrte Leistung unserer Tage messen kann. Er ist nicht nur als Chemiker bahnbrechend gewesen, hat als naturwissenschaftlicher Lehrer und Forscher Unvergängliches geleistet, sondern nachdem er sich vor mehr als einem Jahrzehnt von seiner Lehrtätigkeit zurückzog, hat er als Denker und Philosoph weithin gewirkt, unermüdlich für die Organisation internationaler Beziehungen gearbeitet. Kurz vor dem Weltkrieg nahm er dann, auf Goethes Spuren, aber mit allen Kenntnissen moderner Wissenschaft ausgerüstet, die Grundlegung der Wissenschaft von der Farbe, und auf diesem ungeheuren Gebiet, das der Menschheit ein ganz neues Weltgefühl erschließen soll, schafft er ununterbrochen fort. „Das schlichte Arbeitszimmer dieses großen Deutschen sollte Sinnbild unserer Gesundung werden", sagt Hanns Fischer in „Reclams Universum". „Denn Schlichtheit bedeutet Verminderung der Reibungen mit der Umwelt. Wer diese Reibungen zu beseitigen versteht, dessen Weg zum Glück ist geebnet. Auch das einfache Arbeits-Doppelzimmer Wilhelm Ostwalds redet diese sinnige Sprache. Die Wände voller Bücher, auf den Tischen Berge von Zeitschriften, Bildern, Farbskizzen, harmonische Formenzeichnungen und breite Bäche von Sonnenlicht fließen über die bunten, köstlichen Farben, deren Gesetze der Forscher vor erst wenigen Jahren aufdeckte und somit endlich für die Farben das leistete, was Pythagoras 2½ Jahrtausende früher für die Töne gefunden hatte, die Gesetzmäßigkeiten einer beglückenden Harmonik."

So krönt eine in ihrer Wirkung noch gar nicht berechenbare Leistung das Forscherleben dieses glücklichen Menschen, der nur im Schaffen seine Befriedigung fand und der zu dem „klassischen" Typus der „großen Männer" gehört, die er in feinsinnigen Büchern geschildert hat. Nie hat Ostwald zu den weltfremden Gelehrten gehört, sondern seine Leistung griff stets ins Leben und befruchtete es. Ihm wohnt jenes ursprüngliche Genie inne, das sich bereits in seiner Kindheit und seinen ersten Studien entscheidend äußerte. Daß das Kind „der Vater des Mannes" ist, zeigt besonders deutlich Ostwalds Jugend, von der uns ein naher Freund anziehend erzählt hat.

Die baltischen Lande, die Deutschland so viele große Gelehrte gespendet, haben uns auch Ostwald geschenkt, der am 2. September 1853 in Riga geboren wurde. Der erste Schritt, den das Kind in das große Reich der Chemie tat, ward veranlaßt durch die Liebe zum „Feuerwerk". Eines Tages fiel ihm ein altes Buch in die Hände, in dem ausführliche Anweisungen für die Herstellung von Feuerwerkskörpern enthalten waren, und sofort war sein Interesse erregt. Die ersten Versuche fielen schlecht aus, aber schließlich konnte der kleine Feuerwerker die erste Rakete in der mütterlichen Küche unter dem Schlote abbrennen; sie sauste geraden Weges in den Schornstein hinein. Nun wurden immer mehr Feuerwerkskörper angefertigt, die zum Schrecken der ganzen Familie oft zur Unzeit und an ungeeigneten Stellen „explodierten". Aber dadurch erhielt Ostwald die erste Kenntnis der Chemie und erwarb sich eine Geschicklichkeit im Experimentieren, die ihm später große Dienste leistete. Ein anderes Gebiet, das ihn fesselte, war die Photographie, und da es zur Anschaffung eines Apparates nicht langte, so ging der junge Erfinder einfach daran, sich selbst mit Hilfe eines mütterlichen Opernguckers einen photographischen Apparat zurecht zu zimmern, mit dem er ganz erträgliche Aufnahmen machte. Seinen Klassenkameraden war er in den naturwissenschaftlichen Kenntnissen weit voraus. Schon lange bevor in Prima der Chemieunterricht begann, hatte er sich mit dieser jungen Wissenschaft vertraut gemacht und in seinem „Privat-Laboratorium" die schwierigsten Versuche unternommen. Freilich, wenn eine Retorte platzte, dann war das Geld für eine neue schwer zu beschaffen, und der junge Chemiker bequemte sich wohl auch dazu, auf dem väterlichen Hofe Schnee zu schippen und Eis zu hacken, um dafür die nötigen Mittel für seine Leidenschaft zu erhalten. Natürlich widmete er sich als Student seinem Lieblingsgebiet, und bereits sein chemisches Erstlingswerk „Ueber die chemische Massenwirkung des Wassers" zeigte ihn als Meister. Nachdem er als Assistent am physikalischen Kabinett der Universität Dorpat gewirkt hatte, erhielt er 1881 einen Ruf als Professor nach Riga, und sein Lehrer C. Schmidt sagte ihm bereits die künftige Größe voraus, indem er über ihn schrieb: „Ostwald ist aus der Kombination geschaffen, der die Bunsen, Helmholtz, Kirchhoff entstammen. Setzen sie ihn ins richtige Fahrwasser, und der Erfolg wird eminent sein."

Ein Besuch beim alten Hans Thoma

Hans Thoma, der ehrwürdige Patriarch der deutschen Kunst, ist allmählich schon eine fast mythische Erscheinung in unserer Kultur geworden, zu der wir wie zu dem „getreuen Eckart", wie zu dem Schöpfer und Verwalter unserer höchsten Schönheitsschätze, aufblicken. Ein ergreifendes Bild von dem Leben und Wesen des greisen Meisters entwirft Adolph Donath in dem von ihm herausgegebenen „Kunstwanderer". Er hat Thoma vor kurzem in Karlsruhe besucht. „Der Altmeister sitzt im Rollstuhl, den er leider nicht mehr verlassen kann, am Fenster und läßt sich die Sonne über seine Hände fließen, die nicht mehr schaffen können. Von den Gärten, die in der Hans-Thomastraße rings um die Badische Kunsthalle blühen, wo Thoma im Stockwerk über der Museumsdirektion sein Heim hat, flattern die Schmetterlinge an sein Fenster heran, als wären sie die lebendige Huldigung des Sommers für den Maler und Poeten, den Denker und Philosophen. Wer ihn zum ersten Male sieht, ist tief bewegt. Ganz leise nur kann der Alte die [illegible] bewegen, ganz leise nur kann man sie fassen, [die] feingeäderten, durchsichtigen Hände, die der [deut]schen Kunst so Unvergängliches gegeben [haben]. Der große weiße Kopf atmet Güte, die [illegible] Augen, die über die schmale Brille ge[illegible]blicken, sind von wundersamem Glanz, alle Empfindungen widerspiegelnd, die den Maler-Menschen und Menschen-Maler be[wegen]. „Ich habe mich überlebt", sagt er fast mit [illegible]. Und als ich auf seinen Humor anspiele, [illegible] er so temperamentvoll, wie nur ein [illegible] antworten kann: „Ja, ich habe immer [illegible] gehabt, obwohl mir manchmal bitter zumute [war]. Den aber wünsche ich allen Künstlern [von] Herzen. Humor sollen sie haben und [der] Humor die Freiheit. Jeder soll das [illegible], was er fühlt. Er lächelt, als wir von [den] neuesten „Richtungen" sprechen. „Sie sollen nur den Kopf anrennen", meint er, „das [ist] nichts, das ist gut für sie." Wir sprechen [von] Berlin. Wie gern wäre er zu seiner [illegible] Ausstellung gekommen, die Justi in der [National]galerie gemacht hat! Und er freut sich, daß [illegible] einschlug. „Aber — ich habe Justi abgeraten — [nun] ist ja die Sache glücklich vorüber." Und wir [sprechen] von dem Thoma-Museum, das am [Ge]burtstage des Meisters im Anbau der [illegible] Kunsthalle eröffnet worden ist. Der tiefe [illegible], den ich von den Evangelien-Bildern und [den] Märchen der Thoma-Kapelle empfing, [illegible] sich, da ich dem Altmeister gegenüber sitze und die schimmernde Traumwelt seiner Augen [illegible]. Seine Augen sind feucht geworden, als ich schildere, wie mächtig die Wirkung der Gebärden und Farbenklänge seiner Kapelle ist. „[illegible] kann ja", sagt er, „der alte Bernauer [illegible] hinunter. Vor ein paar Jahren ging das [illegible]. Und da erzählt er auch gleich von den Tagen, [da] er die Kunsthalle als Direktor übernommen [hat], und wie „furchtbar" damals die altdeutschen [Bil]der, die er unendlich liebt, ausgesehen [haben]. „Von manchen Bildern hingen die Fetzen herunter, und ich habe da sofort begonnen, Ordnung zu machen. Jetzt gibt sich damit Direktor Storck [die] allergrößte Mühe."

...m. Es findet also am Montag eine neue Urabstimmung unter den Angestellten der Metallindustrie über Annahme oder Streik statt.

...gerichtliche Entscheidung im Falle Großmann.

WTB. Berlin, 31. Aug. In dem Prozeß der Reichsbahn gegen den Betriebsrat Großmann fällte das Gericht folgenden Spruch:

Der Betriebsrat Großmann hat sich zwar Verfehlungen gegen seine Dienstpflichten zuschulden kommen lassen, aber in beiden in Betracht kommenden Fällen sind die Verfehlungen nicht so wichtig, um die sofortige Kündigung zu rechtfertigen. Es ergibt sich die Notwendigkeit der Abweisung der Kündigungsklage.

Aus der Begründung des Urteils heißt es: Das Gericht spricht grundsätzlich aus, daß Großmann in zwei Fällen erhebliche Verfehlungen gegen seine Pflichten als Angestellter und Betriebsratsvorsitzender hat zuschulden kommen lassen. Er hätte weder in der Eigenschaft der Reichsbank den Plakatdruck, den das Reichsarbeitsministerium in Auftrag gegeben hatte, verbieten, noch dem Präsidenten Havenstein die Aufforderung der Organisation zum Rücktritt überbringen dürfen. Wenn hiernach auch der Standpunkt der Reichsbank objektiv gerechtfertigt ist, so muß gleichwohl die Klage der Reichsbank abgewiesen werden, denn es sind sehr erregte Zeiten gewesen, und der Betriebsratsvorsitzende Großmann hat deshalb der Ansicht sein können, daß sein Vorgehen den Betrieb der Reichsbank vor Erschütterungen bewahren würde und deshalb objektiv gerechtfertigt sei. Allerdings ist das Gericht wegen des Vorfalles bei dem Präsidenten Havenstein nur nach erheblichem Zaudern zu seinem Urteil gekommen.

Der Rücktritt des Reichsbankpräsidenten Havenstein.

TU Berlin, 31. Aug. Reichsbankpräsident Havenstein hat in einer gestern erfolgten Besprechung den Mitgliedern des Reichskabinetts seine Bereitwilligkeit zum Rücktritt erklärt. Er sowohl wie der Vizepräsident Glasenapp dürfen in kürzester Zeit auf Urlaub gehen und auf ihren Posten nicht mehr zurückkehren.

Die Billionenbeschlagnahme in Düsseldorf.

WTB Düsseldorf, 31. Aug. (Drahtb.) Der Stadtverwaltung ist heute folgende Mitteilung des Generals Degoutte zugegangen:

Der Kommandierende General bestimmt: Eine Summe von 1000 Milliarden (eine Billion) Mark wird unter dem Titel Requisitionen für den Bedarf der Armee im voraus erhoben von der insgesamt erhobenen von etwa 1700 Milliarden Mark, die bei der städtischen Sparkasse am 27. August und am Ausgang der Druckerei Bagel am 29. August beschlagnahmt worden sind. Der Ueberschuß, etwa 700 Milliarden, wird zur Verfügung der Stadtverwaltung Düsseldorf gestellt. Die Uebergabe erfolgt nur unter folgenden Bedingungen: Allwöchentlich wird dem Finanzdienst der Armee gegen Vorzeigung eines Requisitionsscheines in Mark der Gegenwert von 75 000 Franken zugestellt, und zwar in zwei gleichen Teilen am Dienstag und am Freitag jeder Woche. Dieser Gegenwert muß mindestens zur Hälfte in Reichsbanknoten, zum anderen Teil in Stadt- oder Provinzialgeld gezahlt werden. Wenn die Stadtverwaltung diese Bedingungen annimmt, wird der Kommandierende General die Beschlagnahme, die als Requisition bei den Stadtkassen erfolgen, aufheben unter dem Vorbehalt, daß alle Gelder, die den passiven Widerstand unterstützen sollen, auch weiterhin beschlagnahmt werden können.

gez. Degoutte.

Zur Erläuterung dieses Befehls muß zunächst gesagt werden, daß die Franzosen außer der Summe von 1300 Milliarden Mark, die sie bei der Abfuhr aus der Druckerei Bagel fortnahmen, auch noch den Kassenbestand der Sparkasse vom vorigen Montag in Höhe von 400 Milliarden beschlagnahmt haben, insgesamt also die 1700 Milliarden, von denen im Befehl des Generals die Rede ist. Das Sparkassengebäude am Königsplatz wurde seit Montag von den Franzosen besetzt gehalten. Am Dienstag begannen sie die Bücher unter Hinzuziehung eines französischen Bankfachverständigen durchzusehen. Der Stadtverwaltung wurde mitgeteilt, daß es sich nicht um die Absicht der Beschlagnahme handle, sondern daß man nur festzustellen wünsche, ob von der Sparkasse Zahlungen an Beamte der Post, der Eisenbahn oder der Telegraphie geleistet würden. Am Mittwoch verlangten die Franzosen plötzlich das Kundenverzeichnis, und zwar wollten sie ein nach Namen und Nummern genau bezeichnetes Konto sehen, aus die Zahlungen an die Erwerbslosenfürsorge erhielt. Als sie Belege fanden, die auf dieses Konto hindeuteten, erklärten sie, das genüge ihnen. Darauf wurde trotz der vorher abgegebenen Erklärung, daß nichts beschlagnahmt werden sollte, die Beschlagnahme der Kassenbestände ausgesprochen. Der General ist darauf hingewiesen worden, daß es sich bei dem Konto keineswegs um Zahlungen an Beamte der Post, Eisenbahn oder Telegraphie handle, sondern lediglich um Zahlungen an die Erwerbslosenfürsorge, über die ja auch die Besatzung durch zahlreiche Verhandlungen mit der Stadtverwaltung unterrichtet sei, und deren Gelder, wenn sie gegenwärtig beschlagnahmt worden sind, immer wieder zurückgegeben worden seien.

Da die Regelung, die die Besatzung durch den Befehl des Generals Degoutte vorschlägt, keineswegs geeignet ist, den Geldverkehr in Düsseldorf zu erleichtern, hat die Stadtverwaltung die Fraktionsführer der Stadtverordneten-Versammlung zusammenberufen und berät auch mit der Handelskammer, den Banken und der Industrie, welche Wege einzuschlagen sind, um unter diesen Umständen noch einen Zahlungsverkehr in Düsseldorf aufrechtzuerhalten.

Neue 10-Milliarden-Beute.

GA Mülheim-Kirchen, 31. Aug. (Eig. Drahtb.) Heute morgen wurde in dem Augenblick, als die Auszahlung der Gelder an die Erwerbslosen vorgenommen werden sollte, von den Franzosen die ganze Summe beschlagnahmt. Der darin enthaltene Betrag von 10 Milliarden Mark wurde fortgenommen und die mit der Auszahlung beauftragten Beamten verhaftet. Gegen die Verhaftung und die Beschlagnahme wurde Einspruch erhoben.

5000 Franken Geldstrafe für die Stadt Essen.

WTB Essen, 31. Aug. (Drahtb.) Dem Bevollmächtigten der Stadt Essen ist ein Schreiben der interalliierten Besatzungsbehörde zugegangen, wonach die Stadt Essen mit einer Geldstrafe von 5000 Franken wegen angeblicher Störung der unterirdischen Zuleitung des Rheinlandkabels belegt wird. An keiner Stelle ist hier bekannt, daß im Essener Bezirk das Rheinlandkabel irgendwie gestört sein soll. Die deutschen Behörden erfahren zum ersten Male durch die Verhängung der Strafe von diesem Vorkommnis. Wegen einer Sprengung in Essen-West ist der Stadt eine Rechnung über 37 950 Franken von der Besatzungsbehörde zugestellt worden. Es ist dies eine ganz neue Form, da nach dem Schreiben diese Summe nicht als Strafe anzusehen ist, sondern als Schadenersatz. In einer Beilage werden genau die Posten nach Arbeitsstunden usw. festgestellt. Falls nicht gezahlt wird, werden die Beigeordneten Hippner, Kloft und Hohn für die Summe haftbar gemacht.

Freigabe des Verkehrs in Düsseldorf.

Düsseldorf, 31. Aug. Die Verkehrssperre in der Außenzone des Düsseldorfer Bezirks ist aufgehoben worden. Die Straßenbahn Düsseldorf—Benrath verkehrt wieder ohne Unterbrechung. Die Kreisbahn von Düsseldorf (Auf der Hardt) über Mettmann nach Vohwinkel hat ihre regelmäßigen Fahrten wieder aufgenommen.

Englisches Eingreifen in Vohwinkel.

WTB Essen, 31. Aug. (Drahtb.) Vor einigen Tagen erschien auf der französischen Kommandantur in Vohwinkel eine englische Kommission aus Solingen, um sich von der Unterbrechung der Eisenbahnstrecke nach Solingen durch die Franzosen zu überzeugen. Die Franzosen hatten, wie seinerzeit gemeldet wurde, diese Verbindungsstrecke durch Aufreißen der Schienen unbrauchbar gemacht. Auf scharfen Einspruch der Engländer hin haben die Franzosen bereits am nächsten Tage begonnen, die Strecke wiederherzustellen. Da ferner auf dem Bahnhof von Vohwinkel Reisende mit englischen Pässen und Geleitscheinen von den Franzosen nicht durchgelassen werden, hat die englische Besetzungsbehörde nunmehr angeordnet, daß in jedem Zuge englische Soldaten mitfahren, um darauf zu achten, daß den mit englischen Pässen und Geleitscheinen versehenen Passagieren von den Franzosen keine Schwierigkeiten mehr gemacht werden.

Die Kasseneingriffe in Vohwinkel.

Vohwinkel, 1. Sept. Zum Beutezuge der Franzosen auf die Stadt- und die Sparkasse erfahren wir noch, daß sie aus den Kassen 33 bezw. 20 Milliarden erbeutet haben. Bekanntlich wollen sie sich damit für die 364 Milliarden schadlos halten, die während der Besetzung Vohwinkels an Zöllen an das Reich abgeführt worden sind. Der stellvertretende Bürgermeister, Beigeordneter Sauter, und Sparkassendirektor Keller protestierten gegen die Eingriffe in die Kassen. Beide wurden von den Franzosen verhaftet und nach Düsseldorf geschafft. Dort ist Sparkassendirektor Keller entlassen worden; sein Einwand, daß es sich bei den Sparkassengeldern nicht um öffentliche, sondern um private Gelder handele, hat Erfolg gehabt. Ihm ist bedeutet worden, daß er die Gelder zurückerhalten könne. Er ist infolgedessen heute wieder nach Düsseldorf gereist, um das Geld wieder in Empfang zu nehmen.

Haßlinghausen wieder franzosenfrei.

Haßlinghausen, 31. Aug. Amtlich wird mitgeteilt, daß die französische Truppenabteilung, die vor einigen Tagen das Muthmannsche Lokal in Haßlinghausen besetzte, Haßlinghausen wenige Stunden nach ihrem Einmarsch wieder verließ. Haßlinghausen ist jetzt wieder franzosenfrei, ebenso Hatzfeld.

Der falsche Alarm.

Auch der Vertreter der „Times" im besetzten Gebiet meldet seinem Blatte, daß er nach Unterrichtung aus bester Quelle feststellen könne, daß an dem Gerücht über die Erlaubnis der Benutzung der Regie-Züge für Zwecke der Lebensmittelversorgung nichts Wahres sei. Er vermutet sogar, daß die Nachricht ein Versuchsballon gewesen sei, der die deutschen Handelskreise verleiten sollte, dem Wunsche der Franzosen nach Benutzung der Regie-Züge weniger Widerstand entgegenzusetzen. Der Berichterstatter mahnt das englische Publikum, alle Nachrichten, wonach man an Rhein und Ruhr zu etwas ähnlichem wie einer Kapitulation willens sei, mit großer Vorsicht aufzunehmen. Davon sei im Rheinland keine Rede und könne noch viel weniger an der Ruhr die Rede sein.

Lokales.

Elberfeld, 1. September.

e. **Die Post ohne Briefmarken.** An den Postanstalten herrschte gestern Hochbetrieb. Jedermann suchte noch den billigen Postmarkt auszunutzen. Das Porto von 75 000 Mark für einen Brief im Fernverkehr erschien manchem selbst bei den heutigen Riesenpreisen doch wohl etwas hoch. Wie an vieles, wird man sich aber auch hieran sehr bald gewöhnen. Den ganzen Tag über war der Andrang an den Schaltern ganz gewaltig. Außerordentlich unangenehm machte sich der Mangel an Briefmarken geltend. Die Post war, da sie vollständig ausverkauft war, gezwungen, zur Barfrankierung überzugehen. Anerkennenswerterweise hatte man gut vorgesorgt und alle nur möglichen Schalter in Betrieb genommen. Am Postamt auf dem Hauptbahnhof wurden sogar 2 nach außen gelegene Zimmer in Benutzung genommen und die Schlangen konnten sich auf dem Bahnhofsvorplatz entwickeln. Hinter eisernen Stangen warteten die Beamten ihres Amts. Durch die Eisenstäbe hindurch wurden ihnen Briefe und Geld hingereicht. Ein eigenartiges, früher kaum für möglich gehaltenes Bild. Die Schlangen im Freien hatten immerhin den Vorzug, daß Gedränge vermieden und die Luft auch besser war, als in dem engen, vollgepfropften Schalterraum. Zum Glück hatte der Himmel ein Einsehen. Heute, bei strömendem Regen, wär's weniger angenehm gewesen. Man darf erwarten, daß nunmehr bald von Berlin aus die nötigen Marken eingehen und der wenig würdige Zustand des Massenanstehens beseitigt wird.

c.— **Verfälschte Reichsbanknoten.** Betrüger haben Reichsbanknoten in den Verkehr gebracht, die durch Stempelaufdruck mit einer erhöhten Wertangabe versehen worden sind. Vor Annahme dieser verfälschten Noten wird gewarnt mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß für alle Reichsbanknoten allein die im Schriftsatz enthaltene Wertangabe maßgebend ist.

e.— **Erhöhung der Versicherungsgrenze für Reisegepäck.** Infolge der fortgeschrittenen Geldentwertung werden vom 1. Sept. d. Js. an Reisegepäck, Expreßgut und Aufbewahrungsgepäck nur noch mit einer Million oder dem Vielfachen dieses Betrages verrechnet. Die Höchstversicherungssumme bei Aufbewahrungsgepäck beträgt 20 Millionen für einen Hinterlegungsschein.

e.— **Städtisches Museum.** Die städtischen Kunstsammlungen werden am kommenden Sonntag, 2. Sept., vormittags von 10—1 Uhr, unentgeltlich geöffnet sein.

e.— **Damenradrennen im Bavaria.** Beim Endlauf im Kampf um die Meisterschaft von „Elberfeld-Bavaria" errang Fräulein Ellen Thomas-Berlin die Bronze-Medaille.

e.— **Im Salamander** beginnt Direktor Siegfried B. Lutz am 1. September sein Gastspiel mit dem Volksstück: „Das Tagebuch einer Verlorenen" mit folgender Besetzung: Fr. Lenar vom Deutschen Theater in Hannover, Karl Kuhlmann vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, Max Gäthel vom Staatstheater in Dresden, Marianne Keller vom Schillertheater in Berlin, Erna Lehmann vom Stadttheater in Halle, Anny Oehlschläger vom Stadttheater in Hamburg und andere mehr.

e.— **Modernes Theater.** Ein Film, welcher in Ausstattung, Spiel und künstlerischer Aufmachung seiner Fabel vollkommen gerecht wird und der, da er die Schicksale der wunderschönen Königin von Saba und des jungen, leidenschaftlichen, aber weisen und klugen Königs Salomo vorführt, in königlicher Größe und fürstlichem Prunk gehalten ist, fesselt acht Akte lang die Zuschauer. Man freut sich bei diesem von der Desa nach Deutschland gebrachten Fortfilm, bei welchem die schöne Betty Blythe die Titelrolle in Anmut und Spiel verkörpert, sowohl des Geschmacks und der künstlerischen Echtheit der Regie Gordon Edwards, die bei der Darstellung der Paläste, der Heereszüge durch die Wüste, bei den landschaftlichen Bildern, den antiken Wagenrennen und den friedlichen und kriegerischen Massenszenen in hervorragenden Bildern erreicht wird, und man erlebt neben dem äußerlichen Prunk das Liebesschicksal dieser Königin, die nach der Ermordung ihres ersten Gatten mit ihrem Gefolge an den Hof Salomos zieht, und die bei dem jungen und weisen König ihre Liebe in Glück und Trennungsschmerz findet. Ein späteres Wiedersehen der beiden unter dramatischer Steigerung der Handlung verstärkt diese Linie des Films. — Um diesen ernsten Großfilm liegt ein lustiger Rahmen, der z. T. von einem amerikanischen Lustspiel, hauptsächlich aber von Charlie Chaplins Komik getragen wird. Chaplins Besonderheit ist sein einzig dastehendes Verhältnis zu den ihn umgebenden Dingen, die er anders als andere Menschen auffaßt, so daß er auf die unglaublichsten Ideen kommt und daß aus Unsinn Humor und aus Tragik Komik wird.

e.— **Diebe und Hehler.** Wegen Hehlerei von Teppichen und anderen Waren im Gesamtwerte von mehreren hundert Millionen Mark, die einer Elberfelder Speditionsfirma gestohlen waren, kamen der Kaufmann Wilhelm J. und der Polsterer Walter T., beide von hier, in Haft. Die Festgenommenen wurden der Tat überführt und ein großer Teil des Diebesgutes beschlagnahmt. Der Dieb und Haupttäter, ein gewisser W., ebenfalls von hier, wurde in Hamburg ermittelt und festgenommen. — Die Eheleute Karl J. von hier wurden wegen Hehlerei von Tabakwaren, aus einem vor einigen Wochen in der Kölnerstraße verübten Einbruch herrührend, festgenommen. Bei dem Einbrecher handelt es sich um den oftmals erheblich vorbestraften Paul Z., der in Zwischenzeit bei Verübung anderer Diebstähle ergriffen und der Strafanstalt zugeführt werden konnte. Auch in diesem Falle wurde ein Teil des Hehlgutes beschlagnahmt. — Weiter wurden wegen Diebstahls bezw. Unterschlagung von Stahlwaren in beträchtlicher Gesamtmenge der Bäcker Karl H., der Drogist Werner N., der Arbeiter Alfred A. und der Kraftwagenführer Johann U., sämtlich von hier, in Haft genommen. Es handelte sich um Waren, die durch die französische Sperrgrenze geschmuggelt werden sollten. Die Beschuldigten wurden der Straftat überführt.

e.— **Festgenommen** wurden der Viehwärter August R. auf Grund eines Haftbefehls und der Zimmermann Friedrich Z., beide von hier, wegen Erregung öffentlichen Aergernisses in der Meckelstraße. Das gleiche Schicksal der Verhaftung traf den Fürsorgezögling Ernst J. von hier, der sich in verdächtiger Weise in einem Außenrevier der Stadt umhertrieb. In seinem Besitz befanden sich u. a. ein Karabiner mit Patronen sowie ein Posten Speck und Wurst. J. gestand ein, die Sachen in der Gegend von Attendorn gestohlen zu haben. Der Zögling wurde der Erziehungsanstalt, aus der er entwichen war, wieder zugeführt.

Barmen, 1. September.

b.— **Unterbringung von Ausgewiesenen.** Der Regierungspräsident hat die hiesige Stadtverwaltung auf Grund der Reichsverordnung über die vorläufige Unterbringung von Ausgewiesenen ermächtigt, Räume, die zur Unterbringung geeignet sind, zu beschlagnahmen und die Einweisung der Ausgewiesenen vorzunehmen. Gegen die Verfügungen des Wohnungsamtes ist nur die Beschwerde an den Regierungspräsidenten zulässig, die aber keine aufschiebende Wirkung hat.

b.— **Wohnungsbauabgabe.** Infolge der Teuerung hat der Staat die Wohnungsbauabgabe von 1500 auf 45 000 Prozent und die Gemeinde von 5000 Prozent auf 180 000 Prozent erhöht. Wegen der hohen Kosten und des Zeitverlustes wird eine neue Zahlungsaufforderung nicht zugestellt. Aus der heutigen Bekanntmachung und den öffentlichen Anschlägen ist zu ersehen, wie die Abgabe zu berechnen ist. Es wird auch hier nochmals darauf hingewiesen, daß die Abgabe für das zweite Vierteljahr 1923 das 24,5-fache der Abgabe für das erste Vierteljahr 1923 und der Nachzahlung für das vierte Vierteljahr 1922 beträgt. Auf dem zugestellten Wohnungsbauabgabezettel für 1923 steht z. B.:

a) für das Rechnungsjahr 1923 vierteljährlich	=	9000 Mk.
b) für das vierte Vierteljahr des Rechnungsjahres 1922 (Nachtrag)	=	3000 Mk.
zusammen	=	12000 Mk.

Diese 12 000 Mark × 24,5 = 294 000 Mark bilden die Wohnungsbauabgabe für das zweite Vierteljahr 1923. Die in Spalte 6 des Wohnungsbauabgabezettels für 1923 auf die einzelnen Nutzungsberechtigten entfallenden Beträge sind ebenfalls mit 24,5 zu multiplizieren, um die für das zweite Vierteljahr 1923 auf die einzelnen Nutzungsberechtigten entfallenden Abgabebeträge zu erhalten.

b.— **Abrundung von Geldbeträgen durch die Stadtverwaltung Barmen.** Zur Vereinfachung des Kassenbetriebes werden in sämtlichen Rechnungen und Verfügungen über Erhebung von Einnahmen und Leistungen von Ausgaben die Endbeträge auf volle 1000 Mark in der Weise abgerundet, daß die Beträge bis 500 Mark nach unten ermäßigt und über 500 Mark nach oben erhöht werden. Zahlungen, die durch Hebelisten erhoben werden (Gebühren, Beiträge, Steuern und Mieten usw.), werden in allen Fällen auf volle 1000 Mark nach oben abgerundet.

An unsere Bezieher!

Die schwere Wirtschafts- und Währungskrise hat auch die deutschen Zeitungen in Mitleidenschaft gezogen und deren Existenz aufs äußerste gefährdet. Die Ausgaben für Papier und Materialien sowie die Löhne und Gehälter erhöhen sich fortgesetzt in überstürzender Weise, ohne daß damit bisher die Einnahmen Schritt gehalten hätten. Eine Anpassung an die allgemeine Preissteigerung ist aber unumgänglich. Der Bezugspreis aller Zeitungen muß infolgedessen erheblich heraufgesetzt werden.

Für den General-Anzeiger beträgt der Abonnementspreis im September 2½ Millionen Mk. Der Preis ist freibleibend, da noch unbekannt ist, wie hoch sich das Druckpapier im Preise stellen wird.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

Letzte Telegramme.

Keine Aufgabe des passiven Widerstandes.

GA Berlin, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) **Zu den Gerüchten, daß die Reichsregierung beschlossen habe, den passiven Widerstand aufzugeben, und zu den Meldungen einer Korrespondenz, daß in der heutigen Kabinettssitzung von den sozialistischen Mitgliedern des Kabinetts die Frage einer grundsätzlichen Klärung der Stellung der Regierung zum passiven Widerstand aufgeworfen würde, wird von unterrichteter Seite festgestellt, daß von einem Aufgeben des passiven Widerstandes keine Rede sein könne. Für die Reichsregierung steht zurzeit die Frage zur Erörterung, ob und inwieweit solchen Betrieben, deren Arbeit und Produktion den Franzosen nicht zugute kommen, die Möglichkeit der Wiederaufnahme ihrer Arbeit durch die notwendigen Zufuhren geschaffen werden kann. Hierbei spielt eine große Rolle der dringende Wunsch, den Gefahren der Demoralisation entgegenzutreten. Selbstverständlich ist die Regierung fortgesetzt bestrebt, die Leiden der Ruhrbevölkerung soweit wie irgend möglich, zu lindern.**

Eine eigene Bank des Reichsbundes der höheren Beamten.

GA Berlin, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Durch den Reichsbund der höheren Beamten, der Spitzenorganisation der höheren Beamtenschaft Deutschlands, ist mit einem Stammkapital von 2 Milliarden Mark die Reichsbund-Bank, A.-G., mit dem Sitze in Berlin errichtet worden. Aufgabe der Bank ist der Betrieb von Bankgeschäften jeder Art sowie Gewährung von Krediten an höhere Beamte und deren Berufsorganisationen. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der Vorsitzende des Reichsbundes der höheren Beamten, Reichsminister a. D. Dr. Scholz.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Montag morgen: Veränderlich, vorerst noch vereinzelte Regenfälle, Temperatur schwankend.

Diese Nummer umfaßt 14 Seiten.

VORWERK

VOLLGUMMI

VORWERK & SOHN
BARMEN

15 000 km Garantie

Zu beziehen durch alle Automobil-Handlungen. a459

Warnung.

Alle Personen bitte ich hiermit,

Schecks, ausgestellt auf das **Bankhaus Wichelhaus,**

hierselbst, numeriert von **00100** bis **00150** mit der Unterschrift:

P. Pa. **Martin Söhne,** J. A.: Becker,

oder P. Pa. **Martin Söhne,** J. A.: Berger,

festzuhalten und der Kriminal-Abteilung zu übermitteln.

Außerdem setze ich

Mk. 50 Millionen Belohnung

für denjenigen aus, der mir zweckdienliche Angaben über den Aussteller macht, so daß ich denselben gerichtlich belangen kann. Nach Wunsch Verschwiegenheit zugesichert. **Böll, Elberfeld, Kleeblatt 40.**

ZOO Elberfeld

Sonntag, 2. Sept. 1923:
2 große Konzerte
nachmittags v. 3½-6¾ Uhr, abends von 7¾-9¾ Uhr.
Heute, Samstag, kein Abendkonzert. Die kleinen Wochentags-Konzerte fallen von jetzt ab aus. b462.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Samstag, 1. September, abends 8 Uhr, **Sonntag**, 2. Septbr., nachm. 3½ Uhr (das vollständ. Abendprogramm bei kleinen Preisen) und abends 8 Uhr:
Das September-Weltstadt-Programm!

Gastspiel **Max Marzelli** Gastspiel
der beste deutsche Komiker u. Parodist.

2 Rolandos 2 Balance-Akt. — **Gertrud Psychander** Opernsängerin.

4 Eitners 4
Phänomenaler Drahtseil-Akt.

Gus, Paul u. Nell Humorist. Ikarier — **Maria St. Cloud** Die international. Tanz-Attrakt. — **2 Riegels 2** Komische Akrobaten

2 Sedats 2
Olympische Spiele in höchst. Vollendung.

Czerpanow und Slawina
Russisches Meisterschafts-Tanz-Duett in ihren verschied. National-Tänzen. h50

C. T. Barmen

— Telephon 1188. —
(**Groß-Barmen, Abt. Central-Theater.**)
Heute u. täglich abends 8 Uhr (Einlaß 7 Uhr) und jeden Sonntag nachmittags 4 Uhr (Einlaß 3 Uhr): 243b
Große Varieté-Vorstellung.

6 Holland-Weibchen 6

3 Bohns die bekannten Barmer Turner. — **3 Brions** sensationeller Luftakt.

Gastspiel d. beliebt. Grotesk-Komikers
Maxmiliam Richter.

2 Schwestern Liegthon Kontorsionistikakt — **Albertus** moderner Herkules
Trude Kownator die entzückende Tänzerin. — **Harry Steffien** humoristischer Zauberer.

Gastspiel d. schwed. Dressur-Attraktion
Professor Hausen's akrobat. Hunde.

Rauchen im Theatersaal wieder gestattet.

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstr. Tel. 5147.
Besitzer: Franz Heßmann. 14369
Jeden Sonntag:
Konzert u. Ball
Jeden Mittwoch v. 4 Uhr **Kaffee-Kränzch.**

„Schöne Aussicht" Nützenberg.

Jeden Sonntag: Tanz.

Ballhaus - Waldcafé

Elberfeld, Ronsdorferstr. 192, Tel. 5201
Morgen Sonntag / Jeden Mittwoch } **Konzert u. Ball**

Hotel „Elberfelder Hof" Berlinerstraße.

Vornehm. Bier- u. Weinrestaur. Erstkl. Küche
Schöner, großer Garten.
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag:
Künstler-Konzerte.
Bei gutem Wetter im Garten.

„Jagdhaus" - Grenze

früher Schützenhaus,
vollständig neu hergerichtet — Tageswirtschaft — Kaffeewirtschaft — vornehmer Familienaufenthalt. — Neuer Oekonom: Fritz Grüter. Fernspr. 6618.

Schwaferts Saalbau,

Sonnborn.
Jeden Sonntag: e180
Konzert und Tanz!
Bequeme Staats- und Schwebebahn-Verbindung.

Haus Stöcker, Hahnenfurth

Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Konzert. v4850
Die Musik wird ausgeführt vom **Barmer Orchester.** Leitung: Musikdirektor Carl Priester.

Wer hilft uns!

in der Pflege der Aermsten unter den Armen, unsern Gemüts- und Geisteskranken? — Gläubige Jünglinge, die ihrem Heilande dienen wollen, fordern wir zum Eintritt in unser Diakonenhaus auf. — Auch sind mehr. Stellen für **christliche evangelische Pfleger** zu besetzen. Meldungen durch Karte erbeten. Antwort und Bedingungen erfolgen sofort.
C. Steil, Pfr., Tannenhof b. Lüttringhausen, Rhld.
G. Goebel, Pfr., Brüderhausinspektor.

Bergische Kraftwagen-Industrie A.-G. (Beki)

Verkaufs-Lokal: **Barmen**, Gemarker Ufer 21, (Borussia). Telephon 4710.

Neueste Erfolge:
Großes Straßenrennen Erkelenz K M B I. u. II. Preis
Großes Bergrennen Barmen ... K M B III. Preis
Großes Bergrennen Barmen ... Ponny I. Preis I. u. II. Klasse

Wir machen auf unser reichhaltiges Lager in Motorrädern und Klein-Automobilen sowie sämtlichen Zubehörteilen ganz besonders aufmerksam.

Bergische Kraftwagen-Industrie A.-G. (Beki), Barmen. — Abteilung Verkauf: Gemarker Ufer 21 (Borussia-Saal)

Modernes Theater

WALL 28 * TEL. 605
Elberfeld

Etwas so Großartiges

ist in Elberfeld noch nicht gesehen worden, wie:

DIE KÖNIGIN VON SABA

h256

überwältigendes Drama in
8 wundervollen Akten 8
Regie: J. Gordon Edwards, Newyork.
In der Hauptrolle sieht man hier zum 1. Male
Betty Blythe
eine bildschöne und zugleich hervorragend begabte Künstlerin, von der die Newyorker, Londoner und Pariser Presse sagt, daß sie wohl die schönste Frau der Erde sei.
Fritz Lieber
ein für uns ebenfalls neuer, aber fabelhafter Künstler, spielt die Rolle des Königs „Salomo".
Wie im voraus anzunehmen war, bildet in Elberfeld
Die Königin von Saba das Tagesgespräch!

Hierzu:
Charlie Chaplin
in seinem ersten neuen Schlager der neuen Saison
„Chaplin als Pfandverleiher"
2 Akte überwältigender Komik.

Außerdem das neue amerikanische Lustspiel:
„Dienstbotennot"
Lustspiel in 5 Akten.

Kassenöffnung 2½ Uhr.

Morgen, Sonntag:
Große Früh-Vorstellung
Die Königin von Saba

Restaurant Zur Sonne

Elberfeld, Bachstr. 59. Jeden Sonntag: **Großer humoristischer Unterhaltungs-Abend.**

Krankenkassen-Kommission des Elberfelder Aerztevereins.
Herr Dr. med. Eunike,
Facharzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten,
leit. Arzt am Krankenhaus Bethesda,
Elberfeld, Luisenstr. 56. Tel. 821.
Sprechstunden nachm. von 3—5 Uhr (Samstags keine Sprechstunden),
übt bei allen hiesigen Krankenkassen kassenärztliche Tätigkeit aus.
a455 **Der Vorstand.**

Helenenhöhe

Jeden Sonntag: TANZ

Karbid

sofort lieferbar. 271a
Fritz Otto, Barmen
Fernsprecher 6369.

Stadthalle Johannisberg

Elberfeld.
Am **Sonntag, 2. Septbr.**, nachm. 4 Uhr:
Großes Nachmitt.-Konzert.
Sonntagabend 8 Uhr: b366
Abend-Konzert
der vereinigten städt. Orchester Barm.-Elb. Leitung: Städt. Kapellmstr. Karl Gemünd.
Dienstag, den **4. Septbr.**, abends 8 Uhr:
Sommer-Konzert
der vereinigten städt. Orchester Barm.-Elb. Leitung: Städt. Kapellmstr. Karl Gemünd.
Eintrittspreise einschl. Steuer für Nachm.-Konzert M 40000, f. Abendkonzert M. 50000.

Verein. Städt. Orchester Barm.-Elberfeld

Montag, den 3. Sept. ds. Js., abends 8 Uhr, in der **Stadthalle zu Barmen:**
20. Sommer-Konzert
„Großer Wagner-Abend". b403
Leit.: Städt. Kapellmeist. Alfred Höhne.
Einlaß 7½ Uhr. b403 Anfang 8 Uhr.
Einzeleintrittspr. 50000, Dutzendk. 500000 M.

Stadthalle Elberfeld.
Sonnabend, 8. Septbr., abends 8 Uhr:
Tote, die wiederkehren.
Vortrag von Dr. med. Georg Lomer (Tatsachen u. Beweise). — A. d. Inh.: Der Kampf um die Seele, die Toten im Traum, Feuer- und Lichtgestalten, Kinder und Tiere als Geisterseher, Handgreifliche Beweise, der Verklärungskörper. — Karten in den Buchhandlungen v. Baedeker, Herzogstraße, u. Hofbauer, Schwanenstr. b221

Freie Volksbühne des Wuppertals.

Samstag, 8. Sept., in der „Konkordia", Barmen:
Sinfonie-Konzert (**Stuhl-reihen**)
Ausführende: **Vereinigte Städt. Orchester, Rich. Lüttjohann**, Bariton, Mitgl. d. verein. Stadttheater, **Erich Wilke**, Cellist im Schoenmaker-Quartett. Leitung: Städt. Kapellm. Alfred Höhne. Anf. 7½ Uhr. Kartenausgabe: **J. Klimmet, Barm.** Schuchardtstr. 3.

Elberfelder Gesang-Verein

Wiederbeginn der Uebungen
Dienstag 11. Sept., i. d. Stadthalle.
Damen 7 Uhr. — Herren 8 Uhr.
Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt dortselbst ab 6½ Uhr der Dirigent Herr Hermann von Schmeidel entgegen.
Anschließend um 9 Uhr:
Außerordentliche Haupt-Versammlung.
Tages-Ordnung: Beitrags-Festsetzung.
b470 **Der Vorstand.**

Ratskeller Ronsdorf

Inh.: Hugo Isenberg.
Jed. Sonntag ab 4 Uhr **Künstler-Konzert**
in sämtl. unt. Räumen. **Eintritt frei.**

Inh. Hans Stremme **Strandbad Gevelsberg** L. B. Tel. 869.
Größtes Familienbad Westfalens. Jeden Sonntag u. Mittwoch gr. **Strandkonzerte.** Großer Ruderfport. Badewäsche leihweise. Herrlicher Ausflugsort für die Wuppertaler. Günstige Zugverbind. Rhein. Strecke Stat. Gevelsberg-Nord, 10 Min. vom Strandbad. Elektr. Bahn Barmen-Haßlinghausen, Haltestelle Strandbad. Über Milspe elektrisch nach Gevelsberg. — Gute Restauration. f 78

„Lindenhof" B.-Lichtenplatz

Jeden Sonntag
Konzert u. Ball.
I. Etage Kaffee- und Weinzimmer.
Halte meinen großen Saal, zirka 1000 Personen fassend, für Vereine und Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen.

Kabaret Rosenhof

ELBERFELD, NEUMARKT 20
Das
September-Programm!
Grete Fluss
Hans von Schendel
Marta Kilowa :: 2 Loro's 2
Hedy & Julius h82

Schöner Gebirgsaufenthalt
herrl. Ausflüge bietet **Zwiefalten** (Württ.)
Vornehm. Haus, vorzügl. Verpflegung.
Prospekt. Fernruf 9 **Pension Klostergarten.** b27

Hotel Drachenfels Rhöndorf am Rhein

Vollständig renoviert!
- Erstklassiges Haus. -
Vornehmes Familien-Hotel.
Von Köln aus per Schiff und mit der elektrischen Bahn Köln-Bonn-Bonn-Königswinter bequem zu erreichen. v4975
Anerkannt gute Küche und Weine. Volle Pension.
Mäßige Preise.
Autogarage. Tel. Amt Honnef 61.
Die Direktion.

Bad Harzburg
Hotel Fürstenhof Fließend. Wasser, warm und kalt, Doppeltüren, große Halle, Autogar. Telephon 180. d8561

Die Perle des mittleren Neckartales mit zahlreichen Kunstdenkmälern. — *Beliebte Sommerfrische. Ruhige, staubfreie gesunde Lage. Schöne Spaziergänge.*
Mathildenbad (Solbad)
Wimpfen am Neckar b212
Vollständig neu hergerichtet. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. — *Direktion der Mathilden-Solbad A.-G., Wimpfen a. N.*

Felke — Jungborn Bad Salzungen

in Thüringen. v4986
Chefarzt Dr. med. Steintel, „Felke"- und homöopath. Arzt, Sommer- und Winterkuren, Licht-, Luft-, Sonnen-, Wasser-, Lehmbäder, herrl. vorgeschützte Waldlage. Prosp. frei. — Tel.-Adr.: Jungborn, Salzungen.

Vertreter: P. Klepke, Barmen. Fernspr. 1992.

222h

Nordseebad Wittdün
Central-Hotel
Inh.: E. Heinemann. Hervorrag. Seeklima. Prachtvolle Ausflüge. Beste Verpflegung bei mäßigen und festen Preis. Prima Wuppertaler Referenzen.

Siebengebirge!!
Rhöndorf - Rhein
Keine Besatzg. v4853
Hotel zur Traube.
Fernruf 99, Honnef. Gutbürg. Haus, vzgl. Küche u. Kell. Volle P. bei 6 Tag. Aufenthalt.

Sommer-frische **Wollendorf**
Post Fahr a. Rhein, St. Fahr-Irlich, Schiff.-St. Andernach u. Neuwied. **E. Brüchweh**, Gasthof u. Pens. Gute preisw., reichl. Verpfl., sch. Veranda, Terrasse, Gartenanl. 7 Min. v. Wld. m. entz. Rh.-Pan. Rückporto beil. v4840

Von jetzt ab halte ich **Sprechstunden** Montag — Freitag 11—12 und 4—6, Samstag 11-1 Uhr.
Prof. Dr. Hübner,
Facharzt f. Haut- u. Geschlechtskrankh., Elb., W.-Rathenaustraße 36, I. a455

Augenarzt
Dr. Steed
von der Reise zurück.

Zurück
Dr. Oswald, a455
Facharzt f. Haut- und Geschlechtskrankheiten, **Elberfeld**, Walter-Rathenaustraße 43.

Zurück
Zahn-Arzt
Dr. Prager,
Elb., Königstr. 14. Telephon 3759.

Dr. Hamburger Schwarzlack,
1,1, mehrmals präm. Kemper, Elberfeld, Höchsten Nr. 22.

U.T BARMEN
Cleferstraße ...
Heute
Sonntag bis einschl. Donnerstag, 6. Sept.
Auf vielseitigen Wun...
eine neue Kopie des gr... gewaltigen Ufa-Pr... Filmwerkes
Lucrezia Borg...
frei nach der Historie ... gleichnamigen Roman ... Harry Sheff.
Regie: Richard Oswa...
Dekorationen u. Kostüme ... Entwürfen von ROB... NEPPACH. Technische ... tung der Aufnahmen: ... FREUND, Bauten: ROB... NEPPACH und ... HÖFER.
Sieben Riesenakte!
Spieldauer d. Films ca. 2 St...
Großes Orchester
Hierzu:
Das dreiaktige glänz. Lust... von **Leo Peukert**:
Hotel zum goldenen En...
Ferner ein neues Beiprogr...
Anfangszeiten:
Lucrezia Borgia: 3.50, 6.20, ...
Cleferstr. 4-8 Teleph. ...
UNION-THEATER
Barmen.

Volk, Volk, höre die Wa...
Weissagungen nach d. güldenen ... **1923 und 24 die größten ...**
Sonntagm. 10 Uhr i. d. b. ... berg, Elb. Eintr. frei. (Die Schule ...)

Weinhaus Rebst...
391a
Barmen
Wegnerstraße 8.
Angenehmer Aufenthalt
Gutgepflegte Weine
Anerkannt gute Küche
Täglich ab abends 7 Uhr
Künstler-Konzert

Haus Eyn...
Sonntag: Konzert und ...

Decken Sie sich für den W... ein, nachher ist es zu ...
Kein Goldpreis! Kein ...
Lassen Sie daher Ihren Anzug ... wenden. Diese Woche noch ausnahms... billig. Ersatz für ein neues Teil ... gewünschte Form. Der Gehrock ... tadellos umgeändert. Aenderungen, ... raturen. Wenn Sie Ihren Samt... neuern wollen, machen Sie dies ..., ist es unbezahlbar. Aufbügeln ...
Elberfelder Wendungs- und Neuanfertigungs-...
Kipdorf 90. Telephon ...

Hölzle's Krampfhustentropfen
seit Jahrzehnten glänzend bewährt, in den Apotheken od. von **Adler-Apotheke** Kirchheim-Teck.

Neu! D. R. P. Neu!
Wanzen mit Br...
vertilgt nach neuestem Verfahren
Kammerjäger Paul Stud...
Barmen-R., Bredderstr. 95. Tel. ...

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. E., Walter-Rathenau...

Eindrücke von der Allrussischen Ausstellung.

Wir haben einen deutschen Kaufmann, der die Moskauer Ausstellung besucht, gebeten, uns über seine dortigen Eindrücke ein Stimmungsbild zu schreiben. Er übersendet uns nun den folgenden Bericht, der unsere Leser sehr interessieren dürfte. Die Schriftleitung.

Moskau, Ende August 1923.

Tausende von Vertretern deutscher Industrie- und Handelsfirmen halten sich zurzeit in Rußland, zumal in Moskau, auf. Die Beschickung bezw. der Besuch der „Allrussischen Ausstellung für Landwirtschaft und Heimindustrie" war für viele deutsche Unternehmungen die Veranlassung, die uralte Metropole des neuen Rußlands aufzusuchen. Die Frage „wie komme ich in das Geschäft" interessiert die Neulinge aufs höchste, sie ist aber auch für manchen alten Rußlandkenner nicht so leicht gelöst. In Rußland Geschäfte machen, heißt: die hiesige wirtschaftspolitische Ordnung, die von der Struktur des Wirtschaftslebens der kapitalistischen Länder grundverschieden ist, richtig erkennen und die wirtschaftlichen Organe des neuen Rußlands rückhaltlos als gleichberechtigte Partner anerkennen. Wer in seinem Innern Zweifel an der Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit dieser Organe hegt oder wer glaubt, seine Waren und seine Geschäftsverbindungen dem Russen ohne weiteres oktroyieren zu können, soll die Hand von solchen Geschäften überhaupt lassen. Wer hierher kommt, um Geschäfte abzuschließen, muß sich darüber klar sein, daß das neue Rußland politisch und wirtschaftlich von drei starken Faktoren getragen wird: von der Roten Armee, der Staatspolizei (G. P. U. = ehemaliger Tscheka) und dem Außenhandelsmonopol.

Die Rote Armee bildet die starke Sicherung gegen Invasionsgelüste der Entente, die Staatspolizei richtet seit geraumer Zeit ihr Hauptaugenmerk auf die Bekämpfung des Wuchers, der Spekulation und Korruption im Lande. Sie greift unbarmherzig durch und hat dank dieser Energie bereits anerkennenswerte Erfolge erzielt. Der Ausländer, der hier Geschäfte machen will, muß wissen, daß alle die Hintertüren, die in früheren Zeiten so leicht passierbar waren, heute verschlossen sind. Techtelmechtel mit Beamten und Angestellten der staatlichen Organe sind heute unmöglich. Sollte sich in irgendeiner Behörde ein räudiges Schaf finden, das zu einer Schiebung mit Ausländern bereit wäre, so kann man nach allen bisherigen Erfahrungen bestimmt damit rechnen, daß diese Dinge sehr bald von der rührigen Staatspolizei aufgedeckt werden und daß das illegale Geschäft mit schweren Strafen für die beteiligten Russen und mit einer dauernden Ausschaltung der betreffenden Auslandsfirma vom russischen Geschäft endet.

Das Außenhandelsmonopol bildet im Zusammenhang mit der allgemein vorherrschenden Organisation der Wirtschaft in Staatsbetrieben (Trusts, Syndikate etc.) ein starkes Bollwerk gegen die Überschwemmung des russischen Marktes mit minderwertigen und nicht unbedingt notwendigen Waren sowie gegen eine spekulative Ausnutzung der auf manchen Gebieten noch bestehenden Schwächen eines durch Krieg und Bürgerkrieg schwer mitgenommenen Landes. Der oberste Grundsatz, von dem sich die russischen Wirtschaftsorgane bei den Verhandlungen mit ausländischen Firmen leiten lassen, ist die Fernhaltung aller entbehrlichen Auslandswaren sowie der Schutz der eigenen Wirtschaft gegen Ausbeutung und gegen eine unerwünschte Konkurrenz.

Es ist nicht zu leugnen, daß die Prüfung der von Ausländern gemachten Vorschläge in der Regel eine ziemlich lange Zeit in Anspruch nimmt. Das liegt einerseits daran, daß neuerdings derartige Angebote in großer Zahl aus allen Industriestaaten einlaufen und daß andererseits eine ganze Reihe von Instanzen ihr Gutachten abzugeben hat. Die wichtigsten sind das Handelskommissariat, die Einfuhrkommission und das Hauptkonzessionskomitee. Nicht selten halten sich die Vertreter ausländischer Firmen sechs bis acht Wochen und noch länger in Moskau auf, um die notwendigen Formalitäten für einen Abschluß mit einem russischen Trust und dergleichen zu erledigen. Wer Enttäuschungen vermeiden will, wird gut tun, seine Verhandlungen mit den russischen Behörden erst nach Verständigung mit einer der großen deutsch-russischen Importfirmen in Petersburg oder Moskau einzuleiten und vornherein solche Angebote fallen zu lassen, die nach Lage der Sache keine Aussicht auf Berücksichtigung haben. Es kann ferner nur dringend geraten werden, die Verhandlungen in enger Fühlung mit den deutschen diplomatischen und konsularischen Vertretungen in Rußland zu führen, die über alle einschlägigen Fragen bereitwilligst Auskunft geben und deren Handelssachverständige alles tun, um die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen zu fördern. Das Entgegenkommen wird gerade in diesen Tagen von den hier anwesenden Deutschen allgemein lobend und dankbar anerkannt. Leider lenken aber oft deutsche Geschäftsleute ihre Schritte erst dann zu den Vertretern ihres Staates, wenn sie selbst durch eigene Unkenntnis oder Ungeschicklichkeit die Verhandlungen auf das tote Gleis gebracht haben.

Ein Irrtum ist es, zu glauben, daß man seine geschäftlichen Angelegenheiten durch irgend welche besonderen Tricks fördern müsse. Die Prüfung der Angebote erfolgt von russischer Seite streng sachlich und ohne Ansehen der Person, die als Unterhändler auftritt. Allerdings wird ein Vertreter, der sich eines soliden geschäftlichen Namens erfreut, mehr Aussicht auf Erfolg haben als ein homo novus oder gar eine Firma, deren Ruf selbst in Deutschland keinen guten Klang hat. Ganz überflüssig ist es aber, daß man zu den Verhandlungen Leute mit hochtrabenden Titeln oder dergleichen entsendet, die sie auf ganz anderen Tätigkeitsgebieten erworben haben. In diesen Tagen ist in Moskau sogar ein früherer Reichskanzler, dessen Namen man bisher noch nie in Verbindung mit geschäftlichen Transaktionen gehört hat, als Beauftragter einer Gruppe süddeutscher Holzindustrieller eingetroffen. Es muß bezweifelt werden, ob dieses Vorschieben prominenter Persönlichkeiten des politischen Deutschlands den deutschen Interessen in Rußland auf die Dauer zuträglich ist. Am besten ist es, die Verhandlungen durch kaufmännische oder industrielle Fachleute führen zu lassen, die das Terrain kennen und die alle Garantien gerade durch ihre Sachkenntnis bieten. Daß hier wie in der ganzen Welt der gute Ruf des „ehrbaren Kaufmannes" von entscheidender Bedeutung ist, wird immer wieder von Rußlandkennern bestätigt.

Eine weitere wichtige Frage ist die der Versendung von Waren nach Rußland. Auch in dieser Beziehung lassen sich Schwierigkeiten und Hindernisse am besten dadurch überwinden, daß man den Transport einer der auf diesem Gebiete tätigen deutsch-russischen Gesellschaften oder einer bewährten Speditions- oder Importfirma anvertraut. Der Schiffsverkehr von deutschen Häfen nach Petrograd sowie nach den Hafenplätzen des Schwarzen Meeres ist der billigste und einfachste Weg der Beförderung. Der Versand per Bahn durch die Randstaaten ist zurzeit sehr langwierig, teuer und umständlich. Ganz allgemein wäre zu wünschen, daß die deutschen Zoll- und Hafenbehörden den Verkehr mit Rußland mit größerem Verständnis behandelten und daß man endlich darauf verzichtete, die in Stettin etc. einlaufenden russischen Dampfer unter eine Art politischer Quarantäne zu stellen und wie pestverseuchte Schiffe zu behandeln. In Hamburg zeigt man in dieser Beziehung ein bemerkenswertes Entgegenkommen.

Noch sind die Tore für den deutschen Export nach Rußland weit geöffnet, mit der zunehmenden Konkurrenz anderer Staaten aber wird auch für uns die Pforte immer enger. Hier in Moskau kann man recht deutlich beobachten, welch große Anstrengungen England, Amerika, Italien, die Tschecho-Slowakei und selbst die französischen Industriegruppen machen, um in das russische Geschäft zu kommen. So ganz bedingungslos ist der russische Markt doch nicht auf deutsche Erzeugnisse angewiesen. Das sollte man in Deutschland nicht außer acht lassen.

Tschechien und der Ruhrkonflikt.

Von unserem Wiener Berichterstatter.

Daß es sich beim Ruhrkonflikt zum großen Teil auch um die Geschäftsinteressen der durch Poincaré vertretenen französischen Kohlen- und Eisensyndikate handelt, ist hinlänglich bekannt. Weniger unterrichtet ist die große Oeffentlichkeit über das Interesse, das die führenden tschechischen Politiker, hinter denen sich ja das Prager Eisenkartell verbirgt, an der französischen Ruhrpolitik haben. Seit der Aufrollung der Ruhrfrage konnte die tschechische Eisenindustrie bedeutende Materialmengen nach Deutschland werfen, während ihr Export nach den Nachfolgestaaten keine wesentliche Veränderung zeigt. Der beste Monat für die tschechische Eisenindustrie war der Juni laufenden Jahres, indem in diesem Monat fast 600 Waggons Eisen und Eisenwaren im Werte von 100 Millionen tschechoslowakischen Kronen in das Ausland exportiert werden konnten. Im Mai dieses Jahres hatte die Gesamtausfuhr 5270, im April 5450 Waggons betragen, während im ersten Jahresviertel 1921 im Durchschnitt erst 3320 Waggons (gegen etwa die Hälfte im Monatsdurchschnitt der einzelnen Quartale des Jahres 1922) ausgeführt worden waren.

Der Einfluß der Ruhrsperre ist aus der tschechischen Statistik deutlich ersichtlich. Im Monatsdurchschnitt der einzelnen Quartale des Jahres 1922 konnte die Eisen- und Eisenwarenausfuhr nach Deutschland höchstens auf 590 Waggons (4. Quartal 1922) gebracht werden. Im ersten Jahresviertel 1923 betrug der Versand nach Deutschland im Monatsdurchschnitte bereits 1490 Waggons. Im April wurden 2360, im Mai 3242 und im Juni 1923 sogar 3510 Waggons nach Deutschland geliefert. Seit Beginn des Jahres 1923 hat sich also die tschechische Eisenausfuhr nach Deutschland mehr als verdoppelt, gegenüber 1920 aber verdreißigfacht. Da die tschechische Eisenausfuhr nach den bisherigen Absatzgebieten (namentlich nach Oesterreich und Rumänien) im Rückgange ist und auch nach den anderen Staaten eher einen Rückgang als eine Zunahme zeigt, entsteht die Frage, wohin der Produktionsüberschuß der tschechischen Eisenindustrie nach Beendigung der Ruhrkonjunktur abgesetzt werden soll.

Die Lösung dieser Frage macht auch den tschechischen Industriellen bereits Sorge, und es ist daher der Ausgang des Ostrauer Lohnstreites, der eine wesentliche Verbilligung der Kohlen- und Kokspreise zum Ziele hat, für die tschechische Hüttenindustrie von größter Wichtigkeit. Wie dieser Lohnstreit ausfallen wird, ist heute noch nicht abzusehen. Jedenfalls aber beweist er, daß jedes Ding zwei Seiten hat, auch der Ruhrkonflikt. So empfindet die böhmische Braunkohlenindustrie schon seit längerem den Abfall im Export nach Deutschland, denn die Ausfuhrziffern, die früher die Höhe von mehr als 60 Millionen Meterzentnern im Jahre erreichten, sind bis auf 20 Millionen Meterzentner gefallen.

Ein verarmtes Land wie Deutschland kann sich nicht den Luxus leisten, Qualitätsmarken auszusuchen, wenn billigere, wenn auch schlechtere Kohle im Innern selbst vorhanden ist. Die tschechoslowakische Kohlenindustrie muß wie die anderen Industriezweige die Erkenntnis gewinnen, daß sie wieder der Kundschaft nachgehen und ihr nicht länger die Preise diktieren könne. Der Ruhrkonflikt und seine wirtschaftlichen Folgen haben diese Erkenntnis verstärkt, die aber, wie der Generalstreik im Ostrauer Revier beweist, noch immer nicht auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein scheint.

Dr. Fr. Trenken.

Sonntagsgedanken.

Fülle des Herzens.

Von Reinhold Braun.

In den Schriften des alten Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg las ich wieder einmal und ließ den ganzen Reichtum dieser feinen Dichter- und Mannesseele in mich strömen. Und wieder las ich sein Kapitel über die Fülle des Herzens.

Zu Anfang dieses Kapitels spricht er davon, daß, wenn er ein Weib hätte und sie ihm ein Kind gebäre, er dann in dieser seligsten Vaterstunde nichts anderes könnte, als Gott darum zu bitten, dem kleinen Liebling das Wichtigste und Schönste von allem zu schenken, was auf dieser Erde zu verschenken sei, die Fülle des Herzens!

„Gib ihm die menschlichste aller Gaben, die eine göttliche Gabe, gib ihm die Fülle des Herzens!"

Fülle des Herzens! Schon der Klang dieses Wortes ist Schönheit und Mütterlichkeit; es ist, als ob eine Mutterhand unser Herz leise anrührte wie aus einem Gebete heraus.

Fülle des Herzens!

Das ist, als sähen wir einen der Großen, Weisen und Liebereichen zu vielem Volke reden. Tausende von Blicken hängen an seinem Munde. Jedes Wort ist eine Gnade, die ins Herz sinkt. Jedes Auge glänzt von Ergriffenheit und überströmendem Danke. Jeder fühlt Quellen aufbrechen in seinem Innern, und eitel Licht wogt in seiner Seele. Er fühlt ein Neues, schier Unerhörtes, er fühlt eine wundersame Stärke, eine Kraft, die aus anderen Gefilden stammt, die er hier nutzbar machen will zum Heile der anderen.

Fülle des Herzens!

Das ist, als sähen wir die große Gralsszene in Wagners „Parsifal", und vernähmen erschütterten Herzens die hehre Musik.

Es ist schwer, solche Gedanken in dieser furchtbaren Zeit in sich eingehen zu lassen, und es ist mir, als wehren verzweifelte Hände all dieses ab. „Fülle des Herzens!" Was soll dieses Wort in dieser grausamen, herzlosen Zeit, wo Millionen Herzen unschuldig zerbrechen müssen, und die Schsucht triumphiert und raubt und plündert ungesehen, und auch vor den Augen derer, die da zu wachen und zu schützen hätten!

Fülle des Herzens! Märchen für Kinder, Traum aus vergangenen Zeiten und Traum für bessere Tage! Jetzt heißt es: „Wer oben bleiben will, muß herzlos sein!"

Halt ein, Freund! Gehe hin und schaue einem Kinde ins Auge, oder einer Mutter, oder einem Menschen, der groß und tief liebt! Da hast du das Märchen, da hast du den Traum wirklich und leibhaftig. Fülle des Herzens ist noch unter uns! Es gibt noch Adelsmenschen, deren Seele ein Stück des Göttlichen füllt. Du aber frevelst, wenn du selber die Herzlosigkeit predigst gegen diesen Reichtum. Du bist nicht besser als jene Plünderer! Du raubst durch dein Wesen auch von dem Volkskapital wie jene! Nein, wenn du ein Mensch und ein deutscher Mensch heißen willst, so kannst du gar nicht anders, als das, was an solchem inneren Reichtum noch vorhanden ist, zu befestigen, zu erhalten und zu mehren! Und zwar durch die Fülle des eigenen Herzens! Natürlich gilt es, sie recht anwenden und sie nicht an unnützer Stelle zu verschwenden. Wahre Oekonomie treiben! Das vermehrt den heiligen Reichtum doppelt. Man muß einen Blick bekommen, wo man Fülle des Herzens zeigen und schenken kann. Es sind so viele, gerade der Verschmähten, die auf ein Wort, eine Gabe warten. Suche nur! Dein Herz wird dich schon den rechten Weg führen. Und allen Spöttern zum Trotz gehe deinen stillen Weg in deinem dir eigenen Lichte und deiner schönen Stärke! Es werden doch etliche sein, die von ihrem Spotte ablassen, wenn sie deine Unüberwindlichkeit sehen! Du mußt dahin kommen, daß du schon durch dein bloßes Vorhandensein den heimlichen Reichtum mehrst und so an dem Wiederauferstehen des Ganzen schaffst. Dieses Wiederauferstehen aber ist ohne das deutsche Herz und seine Fülle und Kraft eine Unmöglichkeit! Fülle des Herzens! Hilf zu diesem einen, das not tut!

Silvester Bruhns Tochter.

Ein hanseatischer Kaufmannsroman.

Von Günther von Hohenfels.

20) (Nachdruck verboten.)

Auch Swendholm begann zu glauben.

„Fräulein Johanna, ich vermute, es ist am besten, Sie öffnen den Brief jetzt."

„Wir wollen es zusammen tun. Jetzt glaube ich, bin ich wieder Herr meiner selbst. Ich mußte Ihnen sagen, was mich als furchtbare Überzeugung erfüllt, und nun bestehen Sie die Probe. Ich mahne Sie an die Freundschaft, die Sie mir vorhin gelobten. Jetzt wollen wir beide zusammen um die Ehre meines Vaters kämpfen. Wir müssen dem Feind offen in das Gesicht sehen. Mein Vater kommt nicht zurück. Das weiß ich bestimmt! Wer kann ihm die Tat beweisen, wenn er selbst nicht zugegen? Sie suchen Sie den besten Rechtsanwalt, nehmen Sie den gewandtesten Detektiv an. Opfern Sie welche Summe Sie wollen. Jetzt müssen wir beweisen, daß mein Vater unschuldig ist. Es beweisen, obgleich wir selbst nicht daran glauben können. Wir beide, wir wissen ja, wie edel, wie [illegible], wie gut er war, wenn der furchtbare Jähzorn nicht seinen Geist trübte. Wir beide müssen also zusammenstehen und müssen die Firma erhalten."

Eine ernste Begeisterung klang aus ihren Worten.

„Jetzt hole ich Vaters Brief."

Sie ging in das Nebenzimmer und schloß den Tresor auf, zu dem ihr der Vater den Schlüssel gegeben und in den sie den Brief gelegt hatte. Sie kam wieder zurück und schnitt langsam und mit zitternden Fingern den Umschlag auf.

Bremen, 20. Januar 1922.

Mein letzter Wille!

Wir Menschen unterliegen alle dem unerbittlichen Walten des Schicksals! Für den Fall, daß ich von dieser Reise nicht heimkehre, ist die alleinige Erbin der Firma und meines Besitzes meine Tochter Johanna. Ich mache es ihr zur Pflicht, dafür Sorge zu tragen, soweit ihre Kraft reicht, die Firma zu erhalten, sonst aber sie lieber aufzulösen, als in andere Hände übergehen zu lassen. Sie hat die Hälfte aller Gewinne alljährlich dem Erben meines verstorbenen Bruders Dieter auszuzahlen und ihm bei einer Auflösung der Firma ebenfalls die Hälfte zu geben. Miteigentümer aber ist er nicht; er darf auch nie als Inhaber derselben in mein Kontor eintreten. Ich erwarte, daß meine liebe Tochter Johanna die Ehre meines Namens vor der Welt unbefleckt hält und tut, was ich ihr am letzten Abend gesagt habe.

Sollten Umstände eintreten, die es notwendig machen, daß meine Tochter schon während meines Lebens eingreift, so soll sie von dem Tage an, an dem ich mit dem „Porfirio Diaz" den Hafen verlassen habe, berechtigt sein, diesen Brief zu öffnen und als freie Herrin in der Firma zu schalten. Sie wird dies bis zur Gewißheit meines Todes in meiner Vertretung tun und mir — hier oder im Jenseits — Rechenschaft leisten. Eine notariell beglaubigte Vollmacht liegt bei. Meinem langjährigen Mitarbeiter und Freunde Swendholm mache ich es zur Pflicht, meiner Tochter Johanna ebenso treu zur Seite zu stehen, wie er es ein Menschenalter mir getan.

Und nun: Über uns allen das Fatum! Die ewige Gerechtigkeit und Vergeltung für Gut und Böse! Und hier mein heiliger Schwur: Ich habe nie einen Schritt vom Wege des Guten getan, solange ich mich meiner selbst bewußt war! Nur der Jähzorn hat mich zu dem Unglück meines Lebens gebracht, das ich büßen muß bis zur letzten Stunde. Mein Bruder! Johanna — du liebst seinen Sohn. Ich bitte dich — ich weiß, wie es dich schmerzt. Ich lege dir kein Versprechen auf, aber — denke, daß ich am Tode seines Vaters die Schuld trage — wie wäre es möglich, daß er das vergessen könnte. Er müßte ein Engel sein, und Engel gibt es nicht auf der Welt und am wenigsten unter den Bruhns. Ich zürne ihm nicht. Ich bitte ihm ab, aber ich konnte ihn nicht sehen und ich kann es nicht ertragen — genug. Lebe wohl, Johanna!

In inniger, heiliger Liebe, wie sie den Menschen erfüllt, der Abschied nimmt.

Silvester Bruhns."

Wieder weinte Johanna laut auf und Swendholm mußte sich sammeln.

„Fräulein Johanna, wir müssen den Brief vernichten, man könnte ihn für ein Geständnis halten."

Sie schüttelte wehmütig den Kopf.

„Warum uns betrügen? Er ist ein Geständnis."

„Noch einmal, wir müssen ihn vernichten."

„Das vermag ich nicht, aber wir müssen ihn verbergen. Das soll meine Aufgabe sein. Wie könnte ich in dieser Stunde vernichten, was vielleicht das Letzte ist, was ich von ihm habe."

„Jedenfalls nicht wieder in den Tresor. Ich vermute, daß diesen das Gericht durchsuchen wird."

Johanna war wieder gefaßt.

„Sie haben recht, kommen Sie, Swendholm. Zum Klagen ist später Zeit, wir wollen nachsehen, was der Tresor birgt."

Sie stand energisch auf und ging ihm voran. Es waren zumeist Papiere, zuoberst die Vollmacht für Johanna, dann Familienurkunden. Johanna durchwühlte den Inhalt mit zitternden Fingern. Zu unterst einige Kästchen mit dem Brillantschmuck der Mutter. Er lag hier unberührt, seit sie gestorben. Dann eine kleine versiegelte Pappschachtel, auf der mit Bleistift geschrieben stand: D. B.

„D. B.? Heißt das Dieter Bruhns?"

Draußen ging die Klingel. Unwillkürlich erschrak Johanna, steckte das Kästchen ein, schloß eilig den Tresor und war mit Swendholm wieder im Erkerzimmer, als das Mädchen eintrat.

„Herr Landgerichtsrat Sendlin und ein anderer Herr."

„Ich lasse bitten."

Als das Mädchen hinaus war, sagte Johanna: „Schnell, Swendholm, nehmen Sie das Kästchen und den Brief."

Als Swendholm beides eingesteckt hatte, traten die Herren ein. Natürlich war der Richter Johanna bekannt.

„Gnädiges Fräulein, ich bin untröstlich, Sie in einer traurigen Veranlassung stören zu müssen. Ich weiß nicht, wie weit Herr Swendholm bereits —"

Dem Landgerichtsrat war natürlich seine Aufgabe nicht leicht, aber Johanna saß jetzt hochaufgerichtet und sagte sehr kühl: „Ich weiß allerdings, welche unglaubliche Anschuldigung gegen meinen armen Vater ausgesprochen wurde. Ich muß gestehen, Herr Landgerichtsrat, daß ich es nicht verstehe. Es ist ja ein unheimlicher Fund, den Sie in dem alten Keller gemacht haben, aber ihn mit meinem in der Nordsee ertrunkenen Onkel in Verbindung zu bringen und meinen Vater zum Mörder stempeln zu wollen — —"

„Es ist unumstößlich bewiesen, daß es der Körper Ihres Herrn Onkels war."

„Furchtbar! Ganz furchtbar — Und trotzdem —"

„Gnädiges Fräulein, auch wir Richter sind Menschen und können nur nach Spuren suchen und Indizien aufstellen. Es ist sehr traurig, daß Ihr Herr Vater geflohen ist."

Johanna sagte scharf: „Ich bitte, Herr Landgerichtsrat, einen anderen Ton. Mein Vater ist durchaus nicht geflohen, sondern hat ganz öffentlich und auf seinem eigenen Dampfer „Porfirio Diaz" eine Geschäftsreise nach Argentinien angetreten. Wenn Sie wünschen, wird Ihnen Herr Swendholm die Briefe unserer argentinischen Freunde vorzeigen, die ihn dringend auffordern, in wichtigen Geschäftsfragen herüberzukommen. Die Reise war von langer Hand vorbereitet."

„Aber sehr geheimnisvoll, da selbst ein vertrauter Freund des Hauses, wie Herr Senator Störtebecker, nichts davon wußte."

„Herr Senator Störtebecker gehört durchaus nicht zu den vertrauten Freunden unseres Hauses, und wenn mein Vater über seine Reise nicht sprach, wird er Gründe gehabt haben."

„Gewiß, wenn wir auch andere annehmen, als vielleicht Sie, gnädiges Fräulein. Jedenfalls bitte ich Sie, überzeugt zu sein, daß wir durchaus nicht einseitig dem ersten Eindrucke folgen, sondern sehr gründlich untersuchen wollen, deshalb bitte ich Sie, Herrn Kriminalkommissar Wendter, der mit der Sache betraut ist, keinerlei Schwierigkeiten in den Weg legen zu wollen."

(Fortsetzung folgt.)

Die vorteilhafteste Bezugsquelle der
Schuhwaren-Händler
ist die Firma
Hermann Kamp, Elberfeld,
Brausenwerth 19/21. Hofaue 71.
Spezialität: Fabrikate der F. C. Böhnert A.-G., Erfurt.

Für die feine Küche Dr. Reppins Backöle.

Harald Wolfgang

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen an

Richard Ludmann u. Frau
Elli geb. Wittmer.

Elberfeld, 1. September 1923.
z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel, Aue 104.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Helene Ginsberg
Paul Schmidt

Elberfeld, den 1. September 1923
Neumarkt 1

Herta Fuhrmann
Alfred Erlinghäuser
grüßen als
Verlobte

Elberfeld
Flensburgerstr. 8 Flensburgerstr. 1

Statt Karten

Lotte Trude Beer
Hans Silberfeld
Verlobte

Elberfeld Cöln
im August 1923
k2076

Auguste Prevòt
Walter Diederichs
Verlobte
Elberfeld, den 1. September 1923

Rosel Herkommer
Eugen Heinrichs
grüßen als Verlobte
Elberfeld, den 2. September 1923

Helene Beller
Peter Arnold
Verlobte

Elberfeld Adersstr. 81 — Röddenau b. Frankenberg a. E.
den 1. September 1923

Ihre Verlobung geben bekannt:

Hilda Tooren
Dr. phil. Kurt Rheindorf

Elberfeld Frankfurt a. M.
Sommer 1923

Statt Karten

Helmi Rating
Wilhelm Nerfeld
Verlobte

Elb.-Sonnborn Sterkrade-Nord
den 2. September 1923
c18

Milly Hasselkus
Alfred Wester
Verlobte

Barmen Eichenstr. 46 — Merscheid-Ohligs Spicherstr. 18
den 2. September 1923

Ihre Vermählung geb. bekannt:

Alexander Becker
Ernestine Becker
geb. Lünenschloß

Vohwinkel Barmen

Für die zahlreich. Blumenspenden und Aufmerksamkeiten, insbesondere dem Soloquartett „Glocke", statten wir hierdurch unsern herzlichst. Dank aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Töchterchens Lieselotte sagen wir allen Freunden und Bekannten, besond. aber Herrn Pastor Trummel für die trostreich. Worte am Sarge und am Grabe unsern innigsten Dank.

Familie Karl Dietzel.

Vohwinkel, den 29. August 1923.

Nachruf.

Gestern entschlief nach langem Leiden unser hochverehrter früherer Seniorchef und Mitbegründer der Firma Kruse & Söhne, letzhin 1. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aktien-Gesellschaft gleichen Namens,

Herr C. A. Kruse.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen Mann von rastloser, vorbildlicher Schaffensfreudigkeit, dem das heutige Unternehmen in hohem Maße sein Aufblühen verdankt.

Der Heimgegangene war uns stets ein wohlwollender Chef, dessen Andenken wir übers Grab hinaus in hohen Ehren halten werden.

Die Prokuristen und Angestellten der Firma Kruse & Söhne, Akt.-Ges.

U.-Barmen, den 31. August 1923. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Rudolf Kalkuhl

im 58. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rudolf Kalkuhl
Auguste geb. vom Scheidt.

Barmen, Aachen, Leipzig, 31. 8. 23.

Die Beerdigung findet am Montag den 3. September, nachm. 1/2 3 Uhr, von der Kapelle des evangel. Friedhofes in Unterbarmen aus statt. †

Kopf-, Herz-, Magen-
u. sonst. Schwächen u. Schmerzen behdlt. spez. (Praxiserfahrg. seit 1910, in B seit 1912) mb
H. Krebs, Magnetopath, B., Werterstr. 51
Sprechzeit 3–5, auß. Donnerstags. Tel. 4889

Die Kohlenpreise sind mit Wirkung vom 27. August weiter erheblich gestiegen. Infolgedessen erhöhen sich die Preise

für Gas	auf 300 000 M.
für Wasser	auf 180 000 M.
für Lichtstrom	auf 700 000 M.
für Kraft unregelm.	auf 580 000 M.
für Kraft regelm. N.-Sp.	auf 430 000 M.
für Kraft regelm. H.-Sp.	auf 390 000 M.

Der Verbrauchsberechnung werden zunächst etwas niedrigere Preise zugrunde gelegt, die nach und nach auf die Vollpreise erhöht werden.

Vom 1. September ab werden **Gasgutscheine** über 20, 50 und 150 Kubikmeter Gas zum jeweiligen vollen Tagespreis, zur Zeit 300 000 Mk., ausgegeben, die bei der Verbrauchsberechnung zu dem dann geltenden vollen Tagesgaspreis wie Bargeld in Zahlung genommen werden. Das Geld ist also **wertbeständig** angelegt. Der Verkauf der Gutscheine erfolgt in der Stadthauptkasse. Ein Anspruch auf Ausgabe besteht nicht. Der Verkauf kann jederzeit und auch vorübergehend, unmittelbar vor einer Kohlenpreissteigerung, gesperrt werden.

Barmen, 31. August 1923. 277/14b
Der Oberbürgermeister. J.V.: zur Nieden.

Für die **Polizeineubauten in Remscheid** soll die **Ausführung der Erdarbeiten** öffentlich vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind gegen Erstattung der Unkosten vom 3. September ab im Baubüro Schutzpolizei-Unterkunft, Baracke 2, erhältlich. Die Angebote sind bis **Montag, den 10. Sept., nachm. 3 Uhr,** verschlossen dem Baubüro einzureichen, wo die Oeffnung in Gegenwart der erschienenen Bewerber erfolgt. f476

Der Bauleitende der Polizeineubauten: Schaefer, Regierungs-Baumeister.

Bandsägen

aller Größen, auch mit eingeb. Motor, sowie alle Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge, ab Lager hier sof. zu günstig. Preisen lieferbar. Besichtigung erbeten. **Gw. Ernst, Lüttringhausen, Ruf 319.** •

Verkäufe

Hausverkauf.
Das Haus Wolfenburgstraße 104 mit Hinterhaus steht z. Verkauf. Gefl. Angebote bis 10. Sept. d. J. zu richten an Wilhelm Glitenberg i. Hülsenbusch, Bezirk Köln. v5132

---

2 massive Häuser,

in einwandfreiem Zustand m. freiwerdendem Shedbau v. 120 qm sofort zu v. Angeb. u. B 207 an Gsch. B., Neuerw. 57 370a

---

Massives Etagenhaus
mit Garten, je Etg. abgeschl. 5 Zimmer, für nur 10 000 Goldmark zu vk. Angeb. mit Rückporto unter E 6416 an Geschst. •

Eckhaus in erstklass. Geschäftslage Elb., 2 Läden, geg. Eintragung einer Goldhypothek od. Goldrente zu verk. 4 Wohn. u. 2 gewerbl. Räume würden durch Hergabe e. 4-3.-W. frei. Anfr. E 6442 Gsch. •

Kleiner Betrieb,
2 Bandstühle, auch f. Gummi eingerr., zu verk. Näh. in der Geschäftsst. 176†

Eckgrundstück,
ca. 480 qm, mit 2 Fachwerkgebäuden, Hofeinf. u. Bauplatz ca. 110 qm, freiwerdende Werkstatt von 70 qm und 4 Wohnräume vorhand., für 3300 Goldmark zu vk. Ang. R 922 Fil. B., Bredderstr. 95.*

Einsam.-Haus Elberfeld,
mit Garten, etwa 1600 qm, Stadtrand, ruhige Lage, enth. 10 Zimm., 1 Badez., gr. Keller, Waschk., Bod., für 15 000 Goldmark in wertbest. Form zu verk. Einzugsmöglichkeit vorerst ausgeschlossen. Ausk. erh. ernsthafte, kurzentschl. Selbstkäuf. unt. Beifügung v. Rückporto unter E 6415 an die Geschst. d. Bl. •

In Ronsdorf 1 Wohnhaus
Stadtmitte gel., mit sofort freiwerdend. größ. Part.-Wohn., die als Geschäftslokal geeignet, sof. zu verk. Angeb. unter E 2455 a. Gsch. f589

Massives Haus
in Barmen, auch für Bankfiliale geeignet, gegen Goldrente zu verk. Angebote unter E 6425 an Geschst.*

Landhaus
mit Zubehör, 1 Mg. groß, Friedenswert 10 000 Mark, f. 4000 Mark in Goldwähr. zu verk. Angeb. unt. E 6406 an Geschst. •

Gutgehende, 25 J. bestehende v9018
Werkzeug-Handlung
in südd. Großstadt an bester Lage, reiches, gut sort. Lag., mod. eingericht., geschultes Personal, alte Kundschaft, einziges Spezialgeschäft am Platze, wegen anderweit. Ueberlast des Inhabers zu verkaufen. Landgut wird evt. mit in Zahlung genommen. Horcher u. Vermittlg. Papierkorb. Zuschr. unter E 2418 an Geschst.

Maschinen

Transmission
40 Millimeter stark, mit 3 hölz. Riemenscheiben u. eine eis. Antriebsscheibe sowie dazu gehör. Kuppelung u. 4 Hängelager, fern. ein 1/3 PS Motor mit Anlasser (Wechselstr.), außerdem 100 Kilo Bandstuhlgewichte, 2000 Schachten-Litzen, ein kompletter Schacht.-Bandstuhl f. Seide, aber auf Gummibd. eingerichtet, spottb. zu verk. Elberfeld, Telephon E. 1723.*

Autog. Schweißapp.
Umst. halber zu vk. neu. — Barmen, Telephon 5996. †

Nachlaß-Versteigerung zu Barmen.
Montag, 3. Sept., vorm. 10 Uhr, versteigere ich im **Hause Adlerstr. 18, Ecke Hochstr.,** die zum Nachlaß des **Friseurs Karl Ströffer** gehörige **Rasierstubeneinrichtung, Mobiliar u. Warenvorräte,** meistbietend gegen bar. 2 längl. Spiegel, 2 Waschtoiletten, 2 Fensterschaukästen, 3 Rasiersessel, Regul.-Uhr, 7 Stühle, Gaslampen, Gasöfen, Theke, Regal, Seifen, Haarwasser, Zahnbürsten, Puder, 65 Rasierservietten, 3 Frisiermäntel, Scheren, Rasiermesser, ferner: Tafelherd, Küchenmöbel, Schlafzimmermöbel, Stehpult, Kleidungsstücke, Porzellan, Küchengeschirr etc.
Der gerichtl. bestellte Nachlaßpfleger:
Hermann Erdelmann,
gerichtl. vereid. Sachverst. f. d. Elberf. Landger.-Bez., **Barmen, Parlamentstraße 28,** Telefon 1170.

Neuer Drehst.-Mot.
3 PS, zu v. Wilmes, Elbf., Oststr. 42. •

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren
sowie **Zubehör** zu **konkurrenzl. Pr.**
Dipl.-Ing. Hesse, B.
Berlinerstraße 95. Fernruf 85 und 86. 216b

Ein neuer 1 PS
Drehstrom-Motor,
ca. 40 Ko. Drahtstifte 2 und 2½zöll., 8 Hängelager u. 6 Meter 35er Welle, ca. 50 Meter Treibriemen, fast neu, 23, 25, 35, 45 und 70 mm breit, 1 größere Anzahl Riemenscheiben, 35, 40, 50 und 60 mm Bohrg., zu verkaufen. 383a Näheres Gesch. [279

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren Transformatoren
und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate.
F. Sauerwald
El. Masch., Barmen, Hindenburgpl. 3, 3a, 3b. Telephon 1090, 1010, 4371, 4977. 262b

* Tisch Bohrmaschine z. v. E., Königst. 149a. Zu erfr. b. Mörtb.

Ausputzmaschine
für Schuhm. preiswert zu verkaufen. Küpper, Barm., Bredderstraße 12b. †

1 fabrikneue
Viktoria-Kopiermaschine,
mit autom. Abschn.-Vorr., 1 sehr g. erh.
Continental-Schreibmaschine zu verkaufen. Küpper & Jäckel, B., Wichlinghauserstraße Nr. 81. Telephon 2773.

Stoewer-Record-Schreibmaschinen
Inh.: **Joh. Gerlach**
Vertreter: 1235
W. Michulsky, Barm.
Tel. 396. — Allee 194. Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

Musik-Instrumente

Flügel n368
Pianos
Harmoniums
Sprechmaschinen
gute Auswahl preiswert.
Otto Spaethe, G. m. b. H., Elberfeld, Herzogstr. 37.

Klavier
b. zu verk. Näh. in der Geschst. [278 *

Ital. Meistergeige
f. 150 Mill. zu verk. Ang. E 6474 Gsch. •

Mobiliar

Ia feuer- u. diebessich.
Geldschränke,
massiv, 1- u. 2türig, Erstkl. Büro- u. Reise-
Schreibmaschinen
und Kontroll-Schreibkassen preiswert abzugeben
Schreibmasch.-Haus
Langwieler,
Barmen, Altermarkt 7. Teleph. 4574. 140b

Küchen, Schlafzimm. Speise- u. Herrenz.
sowie Einzelmöbel i. großer Auswahl — R. Höfer, Elb., W.-Rathenaustraße 22.*

Für Brautleute!
Fast neue, kompl. 3. St.-Einrichtung mit Ausstattung geg. Devisen zu verk. Ang. u. E 6544 an Gst. •

Nur
Möbel
Qualität!
Speisezimmer Herrenzimmer Eichen-Schlafzimmer Gestr. Schlafzimmer Küchen 32193 **Polstermöbel.**
Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig
Otto Vossen
nur Ausstellräume, **Elberfeld,** Grünstraße 14/16.

Speisezimmer,
vollständig, beste Verarbeitung. **Jüdell's Möbellager,** Elb., Karlstr. 4, Ecke Bachstr.

Möbel
Große Auswahl.
Speisezimmer Herrenzimm. Schlafzimmer Küchen Sofas 071 **Flurgarderob.**
J. Brechtmann
E., Hofkamp 35, 35a. Tel. 2577 u. 1610.

Gebr., g. erh. Schlafzimmer, weiß lack., mit Ober- u. Unterbett, Marm. u. Spiegel etc. zu v. Preute, E., Gesundheitst. 146, I.*

Möbel

Durch sehr hohe Holz-Preise, Arbeitslöhne, Fracht und Unkosten werden Möbel in kurzer Zeit unerschwingliche Preise erreichen. Dem Ernst der Zeit Rechnung tragend, sind unsere heutigen Preise für wirklich gediegene Möbel derart nied. gestellt, daß unsere Angebote als überaus günstig bezeichnet werden müssen. n2

S. Adler & Co.
Elberfeld,
Hofaue 53.

Gut erhaltenes Schlafzimmer
mit Marmor u. fast neuer **Gehrock** zu vk. Näh. Dreeien, Vohwinkel, Bezirk III, Nr. 72. c301

Alte Abschlüsse und ausgeliefert! Ich biete an:
Küchen, naturlasiert, in allen Größen,
eich. Schlafzimm.
in allen Ausführ. zu günst. Preisen. Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Ausstellung
Brg. Möbelhalle
Inh. **L. Willstädt,** Elberfeld, Island Nr. 22, Ecke Neue Fuhrstraße. b59

2 Bettst. mit Matr., 1 2tür. Kleiderschrk., 1 fast neues lackiert. Pferdegeschirr, 3–400 leere Zigarrenkisten zu verkauf. Milspe, Voerderstraße 91. •

* **Moderne Bettstelle** mit saub. Matr. bill. Lindenschmidt, Elb., Deweerthstr. 49.

Sehr günstiger
Gelegenheitskauf!
1 Lederwalze, 1 Nähmaschine und Schärfmaschine, fast neu, billig zu verk. Großes Lager in extra **Ia Sohlleder.**
Lotz Lederlager, Barmen, Oberdörnerst. 55, Haltest. Adlerbrücke. †

Elegant eingerichtete 5-Zimmer-Wohnung
komplett zu verkaufen. Erforderlich 30000 Goldmark. — Angebote unter B 2489 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57 erbeten. †

Gasherd,
6flammig (Junker & Ruh), mit Back- u. Heizvorrichtung, sowie **Gasheizofen** zu verk. Ronsdorf, Heidterstr. 12 f589

Nur gute Möbel sind preiswert!! 0194
Besichtigen Sie die Auswahl u. Qualität in
Küchen Schlafzimmern Speisezimmern Herrenzimmern Klub-Sofas u. Sessel in Leder und Goblin;
Sofas i. Moquette Goblin, Ledertuch
Chaiselongues Schreibtische f. Kontor u. Wohn.
Flurgarderoben Einzelmöbel.
Auch für Wiederverkäufer
Jüdell's Möbellager
Elberf., Karlstr. 4, Ecke Bachstr.

KRUPP
Krupp-Faun-Lastkraftwagen 2–5 Ts
Anhänger, 2–5 Ts. mit Kugellager, sof. zu günstigen Preisen lieferbar. Verkaufsst. für Krupp-Motorfahrzeuge, **Barm., Allee 216,** Tel. 2560. 161b

Herrenfahrrad, ohne Freilauf, Prismenglas, 7mal vergröß., Schreibmasch. zu vk. Schwarze, B., Heckinghauserst. 65. I†

* Gebr. Fahrrad 22 000 000. R. Schulte, E., Hombüchel 45. •

*H.-Fahrrad z. v. E., Königst. 153a, v. Poim

Gut erh. Fahrrad zu verk. B., Fingscheidstr. 20, I. †

Neues Damenrad a. Privath. zu vk. B., Zeughausstr. 59, p. †

*Bettstelle mit Mtr. u. Sp. egelkonsolschr. E., Haubahn 10, III.

Kompl. v9631
Schlafzimmer
sofort gegen bar zu verk. Besicht. u. Verkauf Samstag nachmittag und Sonntag vorm. in Beyenburg, Untergrabenstr. 12.

2schl. Bettst. m. Muschelaufsatz u. Matr. zu verk. E., Hombüchelerstr. 71, p., l. w965

1 Kleiderschr., 1 engl. Bettst. mit Matr. z. verk. Schubaus, B., Ehrenstr. 12, II. †

Gebr. Klappschrank, Anrichte u. Stühle preisw. zu verk. E., Froweinstr. 21, pt.*

Kleiderschr., Betten, Sofa, runder Tisch, Stühle, Kommode zu vk. Elb., Genügsamkeitstr. 4, part. •

Einzelmöbel.
Klubsofas, Klubsessel in Rindleder u. Gobelin, Schreibtische, Schreibsessel, Ausziehtische u. Stühle, alles in moderner Ausführ., preiswert zu verk.
Otto Vossen,
Elb., Grünstr. 14-16.

Gut erh. Plüschsofa preiswert zu verk.* E., Südstr. 64, III.

Gastisch
mit Gaskocher und Löffelblech zu verk. Barthen, Elberfeld, Humboldtstraße 5. •

Küchentisch
zu vk. Mattar, Elbf., Nordstr. 58, 1. Etg.*

Gut erhalt. weißer
Herd und Gaskocher
2löch., mit Schrank preisw. zu v. Küpper, Barmen, Pfälzerstea Nr. 5. 385a

6 erh. Mantelöfen
sterbesh. zum festen Preis v. 20 Million. zu vk. Strozick, E., Engelnbergstr. 9. •

Gasherd m. Backof., fast neu, zu verkauf. E., Haubahn 18. •

Herd zu verk. oder a. Fahrrad zu tausch. E., Bandstr. 16. •

Neuer Gasbackherd, 3fl., zu verk. Barm., Rosenstr. 22, I, 2×sch. †

Mod. elektr. Klavier- u. Wohnz.-Lampe zu vk. Meiershaus, E., Oberstr. 14a. •

Fahrzeuge

*Herr.- u. D.-Fahrräder, nur Ia Ausführung, liefert weit unter Tagespreis: Elbf., Oberstr. 13a.

Auto,

Sport, 2/4-Sitzer, 1. Marke, mit allen Schikanen zu verkaufen. **Willach,** ... **Barmen,** Schnurstraße Nr. 2...

Daimler-Lastwagen, 2 ...
leicht reparaturbedürftig ... tor fast neu, mit Ladepritsche ... haus, Riegelantrieb, sofort ... höchstgebot zu verkaufen. ... Besichtig. erbet. **Fr. ebr.** Riedem... **Radevormwald,** Tel. 97 u. 18

In Dr. Unblutigs Sprechstunde
11.
(Aufheben!) (Fortsetzung)

Frau Raffke bei Dr. Unblutig.

Ei, wer kommt denn da? Ja ... Frauen verblühen, dann ... Männer, und wir sollen ... helfen. „Lieber Herr Doktor, ... noch janz konstruiert, mir hat ... ick aus meiner neuen Mercedes ... stieg, die mich mein Mann vor ... Jarden jekauft hat, solch ein ... auf meinen linken Fuß hier ... ben der echten Brülljantkaraffe ... ten, daß ick jleich denk, ick ... uff'n echten mosaischen ... wissen Sie, so aus lauter ... Stückchen barbarischen Marmor ... schlagen, den wir vor unsere ... vor circus 2 Mülljarden ... jloobe, ick habe mich da eene ... Konzeption zujezogen, ... Ihnen darum mal insultieren ... Sie mich een jutet Medizin ... schreiben."

„Aber, gnädige Frau, ... sich nur nicht so. Sie haben ... Schweißfüße und ein großes ... auge, wie es entsteht, wenn man ... Holzpantoffeln getragen hat ... „Hühneraugen, klein und groß ... durch Kukirol Du los" sagt ... kanntes Sprichwort. Fahren Sie ... mit Ihrer Zitronen-Limonade ... hung, Mercedes-Limone, bei der ... sten größeren Apotheke oder Dr... vor und lassen Sie sich durch ... Herrn Diener eine Schachtel Ku... holen. Ihre Schmerzen werden ... bald vergehen, und Ihr Hühner... wird verschwinden wie der Ueber... aus einer Bilanz, die Ihr sehr ... Herr Gemahl dem Finanzamt ... chen soll, also wie weggezaubert. ... Sie sich aber auch gleich ... Packungen Kukirol-Fußbad mit ... Ihre Füße duften jetzt wie die ... feln, die Ihr Herr Gemahl zum ... nach Holland aufspeicherte ... folge chemischer Veränderungen ... Havel schütten mußte. Das ... Fußbad beseitigt den ... Schweißgeruch, verhütet ... Wundlaufen und Brennen der Füße ...

Auch Ihnen, gnädige Frau, ... ich, wie allen meinen Patienten, ... noch heute die überaus wichtige ... interessante Broschüre „Die ... tige Fußpflege" gratis und ... kommen zu lassen von der

Kukirol-Fabrik Groß-Salze 328 b. Magdeburg

Lassen Sie sich niemals etwas ... res als „auch sehr gut" aufreden, ... dern gehen Sie, wenn ein Geschäft ... millionenfach bewährten Kukirol-... brikate nicht führt, in das nächste ... kleine Mühe lohnt sich bestimmt.

Eleg. Kinder... neu. ... nur Wirmbe...
K.-Sch... E., ...

Kleidungsstücke

Herrenanz...
mittl. Fig. ...

Bademan...
fast neu, ... wert zu vk. ... Barmen, ... kenstraße ...

Maßanz...
neu, zu verk. ... u. E 6451 ...
2 Paletots ... billig zu ... Sonnt. m. ... E., Exerzier...
Cutaway ... Größe 46–4... neu, billig ... der Gesch...
Reitho... pichvorr. ... B., Gewerbe...
D. Mant... b. v. Schw... Schieswart...
Eleg. ... Schuhe ... zual. ... Lyra, kompl. ... (Tanz...) ... Lichtenplatz...
3 P. Schuhe ... u. 39 abz. ... E., Wortbe...
Br. Knaben... erh. ... F., u. a. ... E., Reithahn...
Fast neue ... Damen... preisw. ... Gesundheit...

Verschiedenes

Treibrie...
1a Ware ... ferb ... Treibriemen ... Nützenberger... Fernspr. ...

August Runkel

Elberfeld Hofkamp 21/23 — Das führende Möbelhaus des Wuppertales. Hochwertige Ware. — Niedrige Preise. — **Solingen** Kaiserstraße 298

Ca. 1000 m neue [illegible]eis. **Rippenrohre**, 70/78 mm l. W., in Längen von 2–5 m, ohne Flanschen, mit und ohne Anstrich, sofort ab meinem Lager lieferbar, auch in Teilmengen preiswert zu verkaufen. Ing. H. Titschkau, Barmen, Fernr. 4702.

200 m Gasrohr 2" gebraucht u. gut erhalten, für 8 Atmf. Druck geeignet, billig abzugeben. **Jos. Windt, Elberfeld,** Humboldtstr. 5. Telephon 1656.

Zirka 1000 Kartons als Lager- oder Versandkartons zu verwenden, für Seiden-Band hergestellt, Schweizer Format ganz oder geteilt, zu verkaufen. †
[illegible]feld, Barmen, Fingscheidstr. 22

Größere Partie starke Kisten für Schmalz, Backfässer und Packkörbe preiswert abzugeben. Angeb. unter E 2454 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f589

Futterstoffe, Garne usw. f. Maß-[illegible]schneider preiswert zu verkf. [illegible], E., Friedrich-[illegible]straße 25, Ecke Mathildenstraße. *

Folgende Spiralbohre, 1 zu 18 mm, 1 zu 7,5, 1 zu 16, 1 zu 5,5, 2 zu 11, 2 zu 9,5, 3 zu 9, 1 zu 8, zu 7, 2 zu 6, 1 zu mm, fast neu, sind Pr. von 35 Mill. zu verk. Zu erfahren in d. Gst. * f280

Gelegenheitskauf! Wegen Aufgabe d. Versandgeschäfts **Bilder** für Wohn- u. Schlafzimmer billig zu v. [illegible], Elberf., [illegible]str. 40. 1.*

Gutes Kristall u. gebr. Herd zu vk. Ang. u. B 2443 an Gst.B., Neuerw.57. +

Seid. Lampenschirm für [illegible] od. Gaslicht billig zu verkf. Klapp, Elberfeld, Spichernstraße 22. *

1 Holztreppe zu verk. Näh. Elbf., Hirzenstr. 1-3. f2078

Ca. 50 Ltr. Anthracitkohlen, Langenbr. [illegible] b. v. Henkels, B., Fingscheidstr. 22. +

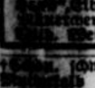
Lederleim. Ang. u. E6454 Gst.*

Backstroh z. Tagespr. zu vk. A. Köster, B., Schwarzbachstr. 130+

Tiere

Pferde, 1 Oldenburg, prima Wagenpferd, schöne Figur, 4jährig, 1 Hannoveraner, 2½ Jahre, 1 rheinisches belgisch. Fohlen, 1½ Jahr, sofort zu verkaufen. Elberf., Hofkamp 25. — Privat: Hahnerberg, Rennbaumerstr. 86. Tel. 2577 u. 1610. b71

Kaufe Montag d. 3. 9. 23 wieder mit gr. u. klein. Schweinen im Hotel „Deutsches Haus" Elberfeld. [illegible] an. * [illegible] Weischede.



Schön. schw.-braun. [illegible] zu verkf. [illegible], Barmen, [illegible]schulstr. 18 Telephon 2599.

Hunde kopiert, rupft, schert usw. [illegible] Taubenstr. 3.

6 Wochen alte dtsch. **Schäferhunde** zu verk. Weimann, [illegible] Heide 1, [illegible] *

Gut wachs. Dobermann, sehr scharf, u. [illegible] Handwagen [illegible] Weberst. 11, pt.

[illegible] Terrier, [illegible] Rüde [illegible], preisw. [illegible] R. Boh-[illegible] Lindenst. 8a

Kaufgesuche

Haus mit Garten Barmen oder Nähe Barmen zu kaufen oder zu mieten gef. Zeitgemäßer Preis, Tauschwohnung, Umzugsvergütung. Ang. u. B 2173 Gschft. B., Neuerweg 57. 161a

Ein- bezw. Zweifam.-Haus mit Garten gegen Kasse zu kaufen gef. 3 freiwerd. Räume bis zum Frühjahr erwünscht, jedoch u. unbedingt Beding. — Angebote an Teleph. 370 Ronsdorf. f589

Geschäftshaus in verkehrsr. Lage v. Elbf. zu k. od. g. ein solches in Essen zu tauschen gf. Ang. E 6439 an Gesch.*

Einfamilien-Haus mit Garten sof. geg. Goldwährung kurzentschlossen zu k. gef. Ang. u. B 2480 an Gst.B., Neuerweg 57+

Schönes Einfamilienhaus zu kaufen gef. Evtl. kann Tauschwohng. zur Verfügung gest. werden. Angeb. unt. E 6488 an Geschft. *

Eil-Angebot. Kl. Haus mit Zubehör u. Garten, Elb. od. Umg., zu kaufen ges. 4 Zimmer sted. zur Verf. Ang. mit Pr. u. E 6394 Gst.*

Geschäftshaus mit freiwerdendem Laden bezw. Lager i. Elberfeld-Barmen gegen Kasse zu kauf. gesucht. Eilangeb. u. E 2460 a. Gschst. f589

Haus mit Garten geg. Goldrente od. Goldw. zu kauf. gf. Ang. u. B 2404 an Gst.B., Neuerw.57. +

Ein Raum für Lagerzwecke, möglichst Stadtmitte Elberfeld, zu kaufen oder zu mieten ges. Angeb. u. E 1403 an die Gesch. f2062

Maschinen

Nationalkassen (beide Nummern angeben) kauft b410 Bügler, Berlin, Potsdamerstraße 38.

Lagerräume od. Lagerplätze auch Fabrik, die sich für Lagerräume eignet, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 6358 an die Geschäftsst. ds. Blattes. *

Haus mit gewerbl. Räumen in Elberfeld zu kaufen gesucht. (Bevorzugt Zentrum, Nähe Hauptbahnhof oder Hofaue.) Angebote unter E 6491 an die Geschst. ds. Bl. *

Wir kaufen laufend: Ueberzählig gewordene Kessel und Maschinen, Behälter und Rohre, Eisen- u. Feldbahnmaterial, Träger und Stabeisen. **Bergische Dampfkessel- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H.,** 38b **Barmen-U., Elberfelderstr. 35.** Tel. 1001 u. 1149. Telegr.-Adr.: Bedama.

Klempnerei-Maschinen, wie Rund-, Abkant- und Sickenmaschine, Tafelschere, Handpr. usw., sof. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 6441 an Gesch. *

Strumpfband-Stühle zu kaufen gf. Angeb. u. B 2483 an Gschft. B., Neuerweg 57. +

Groß geb. Schertafel für Kreuzspulen z. k. gef. Witwe Gust. Leifel, Elberfeld, Albrechtstr. 57. *

Kl. Drechslerbank mit Sägewerk und Fußbetrieb zu kauf. gef. Ang. mit Pr.-Ang. E 6402 Gst. *

Musik-Instrumente

Gbr. Klavier gf. Pr.-Ang. B., Tel. 933.+

Mobiliar

Modern., gut erhalt. **Eßzimmer** zu kaufen gef. Gefl. Angeb., möglichst m. Preis, u. E 6417 an die Geschäftsstelle. *

Gebr. Möbel, ganz kaputte Sof., Chaiselong., Federb., Mtr. zu kf. gef. Hommen, Elbf., Ernststr. 8. *

Zahle für gebr. Möbel kompl. Schlafzimmer kompl. Küchen Federbetten, Sofas getrag. Garderobe reelle Preise. Frau Gustav Köllmann Elb., Wilhelmstr. 27. Telephon 4591. *

Gut erhalt. **Möbel** aller Art, Herde, Sofas zu höchsten Tagespreisen kauft † **Kupfermann,** B.-R., Werléstr. 18. Telephon 2748.

Gut erh. Kinderbett zu k. gef. Henkels, B. Fingscheidtstraße 22.+

Bettstelle m. Matr. u. Kinderbett gef. * Ang. u. E 5067 Gst.

Btst. m. M. u. Federb. gef. Ang. E 6445 Gst. *

Bettstelle mit Matr. u. gebr. Möbel zu k. gef. Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642*

Möbel aller Art zu kf. gef. Beckamp, Elbf., Brüderstr. 25*

Gebrauchte Möbel, alte Sofas, Matr. usw. k. Brüninghaus, Elberf., Neuenteich, Telephon 2340. *

Fast neuer Bücherschrank, dunkel Eiche, ca. 2 Meter br., gediegene Arbeit, sof. zu k. gf. Ang. B 2460 Gst.B., Neuerw.57. +

Gebr. Möbel, alte Sofas, Matr. f. Vogt, Unt.-Barmen, Haspelerstraße 31. *

* Kleiderschrank gef. Ang. E 6449 Geschft.

* Küchenbüfett gef. Ang. E 6447 Geschft.

Jetzt ist es Zeit Ihre überfl. Möbel, ganze Einrichtg. zu **Geld zu machen.** 2114 Hüttemann, Barmen, Sedanstr. 93, Tel. 3836

Sofas u. Matratzen, wenn auch ganz unbrauchbar, zu k. gef. Ang. B154 an Gst B., Neuerweg 57. 212a

Sofa, Kleiderschrk., Bettst. m. M. v. Privat gef. Brand, E., Neuenteich 61, II. *

*Gut erh. Sofa gef. Ang. E 6446 Geschft.

Gut erhalt. **Schreibpult** zu kaufen gef. f2088 Paas & Tabringhaus, E., Breitestr. 59.

Großer Koksofen zum Heizen eines Saales gef. Arthur Schaper, Barm., Gewerbeschulstr. 72+

Gebrauchter, großer **Packraum-Heizofen** zu kaufen gef. Gebr. Fleuß, Küllenhahn.*

2 gebr., gut erhalt. gr. Gasheizöfen sowie 1 kl. Ofen (kein Dauerbr.) zu kf. gef. Ang. E 6438 Gsch. *

Gebr. Badewanne zu kaufen gef. Ang. u. E 6465 an Gst. *

Fahrzeuge

Gebr. 4–5 T. Lastwagen zu kauf. gef. Ang. mit Preisang. u. B 2441 an Geschft. B., Neuerweg 57. +

Gut erh. Klappw. m. Verd. u. g. erh. Arbeitsschuhe, Gr. 43 bis 45, ges. Zitwes, Barm., Kleestr. 53.+

Kleidungsstücke

G. erh. Anzug mtl. Fig. gef. Ang. m. Pr. u. E 6429 Gesch. *

Baby-Wäsche zu k. gef. Ang. u. B 2428 an Gst.B., Neuerw.57. +

Rentner! Wer verkauft vollständ. möbl. Wohnung? Angebote unt. E 6259 an d. Geschst. d. Bl. *

Büro-Schreibtisch (Flachpult) gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote u. E 1417 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. e180

Blau- od. Weißfuchs zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 5253 an die Annoncen-Exped. Ed. Elven, Solingen. a287

Lastauto, 3 T., gute Marke, zu kf. gef. Angeb. mit Preis u. PS. unt. E 6457 an Gst. *

Gut erhalt. Paletot für 15j. Jung. gef. * Ang. u. E 6420 Gst.

Verschiedene

Felle kauft zu allerhöchsten Pr. S. Kalmanowitsch, Leipzig, Filiale Elbf., Kölnerstr. 51, Keller

Felle, 14352 Kanin, Hasen, Zickel, Ziegen, Füchse kauft H. Frankemöller, E., Berlinerstr. 28, Haltest. Landgericht.

Felle kauft für eigene Fabrikation zu höchsten Tagespreisen * **R. Grothe,** Pelzwaren-Fabrik, Elberfeld, Bleichstr. 6

Schneider!!! Verkaufen Sie Ihre Futterstoffreste, Garne und Nähseide aller Art nicht, bevor Sie mich besucht hab. Bei mir erziel. Sie d. höchst. Dollarkurs-Preise. * Weinberg, Elberf., Albrechtstr. 26, II.

Hosenträgerbänder, Sockenhalterbänder, Leder u. Schnallen in kleinen u. großen Posten zu kauf. gef. Ang. u. B 2482 an Gst.B., Neuerweg 57+

Meyer-Brockhaus Kon. Lexikon, Brehms Tierleben, Klassiker, Romane, wissenschaftl. Werke 14359 u. andere Bücher **kauft,** wenn gut erhalten, **zu hohen Preisen,** W. Gruttefien, Buchh. u. Antiquariat Elberf., Kipdorf 28.

Große, kräftige 380a **Kisten** zu kaufen gesucht. Angebote an Koloff, B., Heckinghauserstr. Nr. 114. Tel. 2958.

Kernschrot Gußbruch Paletschrot Späne kauft laufend in Waggonladung f329 **W. Heringhaus, Milspe,** Eisen- und Metall-Großhandlung. Tel. 236 Gevelsberg.

Achtung! Zink, Blei, Messing, Rotguß und Kupfer kauft zum Selbstverarbeiten Maschinen- und Metallwaren-G. m. b. H., Elberfeld-Sonnb., Hauptst. 156, Telephon 3166. *

*Balken u. Bretter f. Schneider, E., Löwst. 3

*Goethes Werke gef. Ang. E 6482 Geschft.

Reste- und Partieposten in 218b **Garne und Kunstseide, Bänder, Spitzen, Litzen und Schuhriemen** zu kaufen gesucht. **Wilh. Dahlmann & Co. G. m. b. H., Barmen-R.,** Tel. Nr. 2289

Hosenträger, Sockenhalter sowie Bänder u. Ledergarnituren gegen Kasse kauft † **Schulten & Rombächer G.m.b.H.** Barmen, Große Flurstr. 29. Tel. 2360

Metallsägen, einseitige und doppelte, 12 Zoll, sowie **Kombinationszangen** jeder Posten gegen Kasse zu kaufen gesucht. Näh. E., Kipdorf 37 (Laden). Telephon 274. 14356

Eiserner f2077 **Schornstein,** gebraucht, aber unbedingt gut erhalten, 550/600 mm Durchmesser, mindestens 8 m Länge, zu kaufen gesucht. Angebote an **Gesenberg-Brauerei, A.-G.** Elberfeld-Steinbeck. Fernspr. 2927.

Gold-, Silber- u. Platin-bruch wertet zum Dollarkurs **Hubert Speich, Barmen,** Bredderstr. 95, 1. direkt Wupperfeldermarkt. Telephon 4522. Untersuchung kostenl. 484b

Gold-, Silber- u. Platinbruch Brillanten, Uhren, Altertümer, Zähne u. Brennstifte kauft stets zu höchsten Tagespreisen. * **T. Leeser, Elberfeld,** nur Grünstraße 29, I. Stock.

Platin in Bruch u. Gegenstände **Gold, Silber** zur Verarbeitung in eigener Werkstätte kaufen zu höchsten Preisen **Müller & Rosser,** geprüfte Goldschmiedemeister, Elberfeld, Schwanenstraße 48. 14343

Gold- Silber, Platin-Bruch, Uhren, Ketten, Ringe, Brennstifte, Gebisse verwertet reell Frau A. Höpfner, Elb., Walter-Rathenaustraße 6, 4. Etage. Brennstifte, Gebisse bis 8 Millionen.*

Gold-, Silber-, Platinbruch, Uhren, Ringe, Ketten 2c., Zähne, Brennstifte, Double kauft zu höchsten Tagespreisen * **Aug. Hiemcke,** Goldschmied, Elberfeld, Kipdorf 1, III., Eing. Hellerstr.

Rippenrohre und Radiatoren zu kaufen gef. Ang. u. B 205 an Gesch. B., Neuerw. 57. 368a

Wendeltreppe und 2 Schreibtische od. Tische zu k. gef. B., Farbmühlenstr. Nr. 19, Tel. 210. +

Bücher, Lexika sowie ganze Bibliotheken kauft ständig H. Steinmetz Nachf. M. Hupp Buchhandlg.-Antiquariat B. Unterdörnen 147 Tel. 2036. 23b

Ausgekämmte Haare kauft pro Kilo bis **2 Million.** Zahle mehr wie jed. andere. P. Bledgen, Haararb., Elb. Friedrichstr. 44 1. Etage. *

Zahle für ausgek. **Frauenhaare** pro Kilo bis **1500000 Mk.** Karl Endres, Elberf., Bahnhofstr. 4. 14367

Altblei zu kaufen gef. e300 J. Machwürth, Bohw.-Hammerstein

Rädlerkoffer zu kauf. gef. Barm., Oberwallstraße 65. +

Gutes Prismenglas, Drilling od. Doppelflinte od. Repetierbüchse zu kauf. gef.* Ang. E 6472 Geschft.

Pflastersteine, neu oder gebraucht, in kleineren od. größ. Mengen zu kauf. gef. Angeb. mit Preis u. E 1418 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Brennholz, meterlang und auf Ofenlänge geschnitt., zu kauf. gef. Angeb. u. E 6412 an Gst.*

Bündelholz, waggon- u. fuhrenweise zu kaufen gef. Angeb. unt. E 6411 an die Geschäftsst.*

Tiere

Doppel-Pony od. leichtes Wagenpferd zu kaufen gef. Rudolph, B., Rödigerstraße 66, Tel. 1618+

Brillanten, Gold-, Silber-, Platin-
Bruch und Gegenstände, sowie
Zahngebisse
zum höchsten Dollarkurs.
Edelstein- und Edelmetall-Handelsgesellschaft m. b. H.
Elberfeld, nur 1 Mühlenstraße 1, direkt am Altenmarkt.

Säcke kauft und liefert f4348 **Cyrus** 8–4 Uhr. Telephon 2615. Sackgroßhandlung, Elberfeld, Königstr. 149a. !! Ausschneiden !!

6109

— In —
Gummilitzen Strumpfband Rüschenband
erbittet
ausländische Import-Firma
bemusterte Preisofferten mit alleräußerst kalkulierten Dollarpreisen bei regelmäßiger Abnahme von größeren Warenquanten.
Offerten an **Postfach 437, Chemnitz.**

Wagen-Pferd zu kaufen ges. oder ein Pferd gegen Gespann zu vertausch. Carl Heubes, Elbf., Hatzenbeck Nr. 1. *

Pinscher, Hündin bevorz., Beding. wachsam und sauber, zu kauf. gef. O. Leckebusch, Barmen-Rittb., Rauentalerstr. 12-20. 389a

Rassehunde kf. Lange, E., Karlst. 25. T. 2319.*

Küken od. Legehühn. von 1923 zu kaufen gesucht. Jüschke, B., Dörnerbrückenstr. 23.+

Heiratsgesuche

Bessere gesch. Frau, 39 Jahre alt, sucht mit sol., gediegenem Herrn zw. spät. Heirat in Verbindung zu tr. Briefe B 2419 Gst.B., Neuerw.57. +

Frl., 38 Jahre alt, evgl., mittelgr. Fig., hellblond, häusl. erzogen, mit Möbel- u. Wäscheaussteuer, w. die Bek. ein. solid. Herrn (Wwr. nicht ausgeschl.) zw. spät. Heir. Br. R 924 an Fil.B., Bredderst.95+

Frl., 34 Jahre alt, evgl., stattl. Figur, häuslich erz., tüchtig im Gesch., w. die Bek. eines sol. Herrn, Geschäftsmann bev., Witwer nicht ausgeschloss., zw. bald. H. Br. u. R 925 an d. Fil.B., Bredderst.95+

Frl., Anf. 30, jug. Ersch., f. Bek. mit sol. Hrn., Geschäftsmann bev., zw. bald Heirat. Wohn. vorh. Briefe u. B 2449 an Gst.B., Neuerw.57. +

Frl., 42 J., ev., ang. Ersch., m. gut. 3-J.-Ausst., w. mit anst. u. sol. Herrn bek. z. w. zw. b. Heir. Wwr. mit 1 Kind n. ausgeschlossen. Briefe u. B 2464 an Geschft. B., Neuerweg 57. +

Kath. Frl., 30 J., w. mit gemütv. Hrn. bis zu 35 J. zw. Heirat in Verbind. zu treten. Witwer nicht ausgeschlossen. Brf. u. E 6418 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Ww., Handw., 4 J., 52 J., a. gutb. F., m. mit unbesch., liebev. geb. Frl. oder Ww. o. K., aus d. F., zw. bald. Heir. bek. werd. Ausf. Br. u. str. Diskret. unter E 6423 an d. Gst. *

Frl., 26 J., evg., f., da hier fr. Bek. ein. ält. Hrn. od. Wwr., mit 1 od. 2 Kd. n. ausgeschl. Briefe u. E 6459 an Gesch. *

Kriegerswitwe, aus gut bürgl. Fam., 45 J., mit 2 erw. K., sucht die Bek. eines alleinst. Herrn bis zu 50 J., in sich. St., zw. sp. H. Br. E 6481 Gst.*

2 häusl. erz. Freundinnen, 24 u. 25 J., luth., such. die Bek. zweier sol., christlich. Herren zw. sp. Heir. Ernstgem. Briefe u. E 6407 an d. Gesch.*

Beamtenwitwe, 44 J., gt. Ersch., ohne Anhang, sucht Näherin, sucht gut. u. soliden Lebenskam. in gesich. Stell. zw. Heirat. * Brf. u. E 6460 Gst.

Anständ. Frl., 28 J., w. mit einf. charaktv. Handwerk. zw. Heir. bek. zu w. Briefe u. E 6444 an Geschst. *

2 Damen im Alter v. 23 J. such. die Bek. zweier charakterfester Herren im Alter von 25–30 J. zw. Heir. Es komm. nur Herr in Frage, w. Herzensbild. besitz. u. Sinn für ein gemütl. Heim haben. Anon. zweckl. Briefe u. E 6414 an die Gesch. d. Bl. *

Alleinst. Wwe. mit 4-Z.-Wohn. f. d. Bek. ein. bess. Herrn f. d. 50er J. zw. sp. Heir. Brf. E 6543 Gesch.*

Geb. Dame, gutf., f. zw. H. d. char. Herrn o. Wwr., am l. Beamt. o. Geschäftsm., bis 38 J. Diskr. zu. gef. Brf. B 2297 an Gst.B., Neuerweg 57+

Bess., alleinst. Witwe, 59 Jahre alt, w. e. Herrn ohne Anhg. bis Mitte der 60er Jahre kennen zu lernen zwecks spät. Heirat. Gemütl. Heim u. gangbares Gesch. vorhand. Für Lebensunterhalt ist gesorgt. Briefe u. B 2468 an Gst.B., Neuerw.57. +

Ernstgemeint. Herr, 44 J., mit etwas Verm., f. die Bek. e. Dame v. 28 bis 40 J. zw. spät. Heir. Wwe. n. ausgeschl. Briefe unter E 6383 an Geschft.*

Selbst. Handwerksmeist., 39 J., anst., f. die Bek. e. Frl. o. Witwe zw. Heir. Br. u. E 6374 Gesch. *

Aelterer, gesunder, ev. Handwerker sucht ein propres, liebes Fräulein od. Wwe. in den 60er Jahren zw. spät. Heirat. — Briefe u. H 296 an die Fil. E., Mirke.*

Geb., alleinst. Herr, häusl. u. friedlieb. Gesinnung, Witwer, 58 J., kath., große, stattl. Erschein., jüngeres u. angenehm. Aeußere, mit schön. Barvermögen und Möbel, wünscht Heirat mit Dame, nicht unter 50 J. m. Charakter gleich u. in ähnl. Verhältn. Da tücht. Geschäftsmann, wäre mir Einheirat in Gesch. auch auf d. Lande, angenehm. Aufricht. Gesuche von ernst. Reflektant. u. E 2451 Gesch. b5134

Wunsch! Sehr sol. Herr, 25 J., bld., 1,70 gr., ev., w. die Bek. e. häusl. erz. u. liebev. Dame die es verst., d. Mann e. tr. Heim zu sch., zw. sp. Heir. Alles Wahre u. Schöne in d. Nat. lieb., erw., a. Photosport. Diskretion Ehrensache. Nur wirklich ernste u. ausführl. Briefe unter B 2459 an d. Gschst. ds. Bl. B., Neuerweg 57, erb. +

Kaufmann, 21 J. a., sucht auf dies. Wege mit einer Dame im Alter von 18–20 J. bekannt zu werd. zw. spät. Heirat. Briefe unter B 2433 an d. Gst.B., Neuerw.57. +

Witwer, ohne Anhang, Fabrikbesitzer, mit groß. Vermög., in hübscher Villa wohn., wünscht mit evang. Fräulein od. Witwe oh. Anhang, Alter 40–45 J., zw. **Heirat** in Verbindung zu treten. Briefe nebst Bild unt. R 2082 an die Ann.-Exped. Jak. Boswinckel in Elberfeld. a455

Christl., jg., evang. Mann, 29 J., Beamt., f. die Bek. e christl., j. ev. Dame bis zu 28 J. zwecks spät Heirat. Briefe (mgl. m. B.) E6371 an Geschft. Bild zur.*

Ord. jg. Mann mit eig. Möbeln möchte mit hübscher Dame von 16–20 J. zw. Heirat bek. werden. Brf. E 6389 Gesch.*

Witwer, alleinstehd. und in den 50er J., sucht die Bekanntschaft einer alleinst. Frau zw. schneller Heirat. Briefe unt. E 6318 an Geschst. *

Herr, Ende 40, jug. Ersch., m. Stat., w. m. D. zw. Heir. bek. zu w. D. m. Verm., w. a. Kind ang., v. guter Herk. Alter 25 bis 35 Jahre. Briefe u. B 2455 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Aufrichtig! 2 Freunde, 22 u. 24 J. evg., suchen a. d. Wege d. Bek. zweier anst., ev. Mädchen, nicht unter 18 J., zw. sp. Heir. Ernstgem. Briefe E 6298 an die Gesch. d. Bl.*

3 Freunde im Alt. von 21 J., lebensl. u. musik., wünschen die Bek. dreier Damen im Alter von 18–20 J. zw. spät. Heirat. Briefe, w. mögl. mit Bild, w. zur. w., u. 524 Fil. Sol. Kaiserst. 194. Str. Diskr. Ehrens. e120

Ein mit der Branche vertraut. Kaufmann (Junggesell), Anf. der 50er, möchte in ein besseres Restaurant, Zigarren- oder ähnl. Geschäft einheiraten. Br. u. B 2473 an d. Gst.B., Neuerweg 57+

Jung. sol. Herr, 24 J., evgl., f. auf dies. Wege ei. treue Lebensgef. mit Herzensbild. zw. sp. Heir. Jg. Wwe. ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Briefe, w. mögl. m. Bild, unt. W 517 an die Fil. in Wülfrath. e450

Heirat. Jg. Kaufmann, ev., 25 J., sucht die Bek. einer j. Dame zwecks baldiger Heirat, am liebsten Einheirat in Kolonialwaren- od. Gemüsegeschäft. Da größeres Barvermögen vorhanden, kann Geschäft event. vergrößert werden. — Briefe unter E 2460 an die Gesch. b5133

J. Mann, ev., Mitte 20er, Ia Fachmann der Metallbranche, i. gesich. Stell., wünscht ja. Dame kennen zu lernen aus guten Verhältn. zw. spät.

Heirat. Event. Einheirat in besteh. Unternehmen. Entspr. Verm. kann eingebracht werden. Diskr. Ehrens. Brf. mit Bild u. B 2448 Gst.B., Neuerw.57. +

Heirat. Selbst. Bandwirkermeister, evg., mittl. Größe, 38 Jahre a., sucht die Bekanntsch. eines evang., christl. Frl. oder Witwe o. Anhang zw. späterer Heirat. Briefe unter A 1000 an die Fil. B., Westkotterstr. +

Pelze! Kaufen Sie Ihre **Pelzwaren** jetzt. 14361 **Umarbeiten v. Pelzen sowie Neuanfertigung** in eigener **Kürschnerei!** Pelzhaus **Frankemöller,** Elberfeld, Berlinerstr. 28, Haltest. Landgericht.

Lampenschirme werden billig angefertigt. Ständerlampen, Ampeln, billig zu verkauf. **Fr. Pracht,** Elberfeld, * Walt.-Rathenaustraße 40.

Autopark Barmen

Friedrich Köpper, G.m.b.H., Barmen,

Höhnestraße / Gemarkerufer (früher Glocke).

Barmen, Oberhausen (Rhld.), Düsseldorf, Duisburg, Bochum, Hagen in Westf.

Eröffnung in Barmen am 1. September 1923

Vorratsliste für Barmen:

1. Leichte Personenwagen

1 Apollo 2-Sitzer, 4/14, fast neu,
2 Bob 3-Sitzer, 5/15, fabrikneu,
4 Ley 4-Sitzer, 6/20, fabrikneu,
4 Ley Sport-2-Sitzer, 6/20, fabrikneu,
2 Ley Innensteuerlimousine, 6/20, fabrikneu, Luxusausführung,
1 Adler 4-Sitzer, 6/22, fabrikneu.

2. Mittelschwere Personenwagen

1 Hansa Phaeton, 8/26, 4-Sitzer, neuwertig,
1 Opel Innensteuerlimousine, 10/30, neuwertig,
2 Protos Phaetons, 6-Sitzer, 10/30, neuwertig,
2 Protos Phaetons, 6-Sitzer, 10/30, fabrikneu,
2 Protos Limousinen, 6-Sitzer, 10/30, fabrikneu,
1 Heim Limousine, 6-Sitzer, 8/32, fabrikneu,
1 Benz Phaeton, 6-Sitzer, 10/30, wenig gebraucht,
1 Benz Phaeton, 6-Sitzer, 14/30, wenig gebraucht,
1 Benz Limousine, 6-Sitzer, 14/30, wenig gebr.,
1 NAG Limousine, 6-Sitzer, 10/28, wenig gebr.,
8 Ley Phaetons, 6-Sitzer, 12/36, fabrikneu,
2 Ley Limousinen, 6-Sitzer, 12/36, fabrikneu,
2 Ley Coupés, 6-Sitzer, 12/36, fabrikneu,
1 Ley Kombinationswagen mit abnehmbarem Aufsatz, mit Extratüren für Phaeton und Extraverdeck, 12/36, fabrikneu.

3. Schwere Personenwagen

1 Benz Phaeton, 6-Sitzer, 25/55, neuwertig,
1 Benz Limousine, 6-Sitzer, 25/55, neuwertig,
1 Opel Sport-Phaeton, 4-Sitzer, 18/40, wenig gebraucht,
1 Dux Phaeton, 6-Sitzer, 17/50, fabrikneu.

4. Nutzfahrzeuge

1 Ley Lieferwagen, geschlossener Kasten, 6/20, fabrikneu, mit elektr. Licht u. Anlasser,
1 Dürkopp, 3/4 t, Luftreifen, Pritsche, Plane, fabrikneu, mit elektr. Licht und Anlasser,
1 Dürkopp, 1 1/2 t, Vollgummi, mit elektr. Licht und Anlasser, fabrikneu,
1 Dinos, 2 t, Vollgummi, mit elektr. Licht und Anlasser, fabrikneu,
1 Hansa Lloyd, 1 1/2 t, Vollgummi, mit elektr. Licht und Anlasser, wenig gebraucht.

Ca. 12 neue und gebrauchte Lastwagen
versch. Fabrikats, ab Lager Grenze besetztes Gebiet.

Die Personenwagen sind sämtlich mit elektr. Licht bezw. mit elektr. Licht und Anlasser, fabrikneue Wagen mit allen modernen Einrichtungen versehen.

Besichtigung und Probefahrt ohne jeden Kaufzwang.

Autozubehör, Motorradzubehör, Bereifungen, Sportartikel.

288b

Goldankaufs-Genossenschaft

der Uhrmacher und Goldschmiede

e. G. m. b. H.

empfiehlt sich im **Ankauf von Bruch, Platin, Gold, Silber, Uhren, silb. Bestecken, Brillanten und Perlen zu den höchsten Preisen bei reellster fachmännischer Bedienung. — Von den Behörden und der Handelskammer empfohlen.**

Geschäftsstelle Elberf., Obergrünewalderstr. 16
Telephon 2528.

Vertrauenssache

ist der **Kauf** u. **Verkauf** von
Gold, Silber, Platin, Bruch, Brillanten, Uhren, Gebissen usw.
darum wenden Sie sich an einen ansässigen Fachmann.
Geprüfter Uhrmachermeister
Rud. Hasbach, Elberfeld
Mühlenstr. 31 - I. Etg. - Mühlenstr. 31
neben Hebeler, im Holbutko.
Genehmigung der Polizei und der Handwerkskammer.

Rohrleitungen

für Dampf u. Wasser. Reparaturen an Zentralheizungen werden äußerst billig ausgeführt.
Jos. Windt, Elberf.
Humboldtstr. 5. Telephon

Hole Schuhkrem mir geschw.
Aber „Peco" nur mein Kn.

Hersteller:
C. Pfeiffer & Co.
Abt. Wachsfabrikat
Elberfeld - Sonnborn
Telephon 13

---

b58

Maß-Anfertigung

Anzüge, Schlüpfer, Paletots, Ulster, Cutaway, Smoking zu **niedrigsten** Preisen.
Bequeme Zahlungsweise ohne Aufschlag.
Ewald Wenzel, G.m.b.H.
Tuchgroßhandlung. Maß-Abteilung.
Loherstr. 2. **Barmen.** Telephon

Dauerwellen!

Ein Meisterwerk der Ondulation!
Haltbar beim Waschen u. Regen.
Ausgeführt durch ganz vorzüglich geschultes Personal.
Erfolg garantiert!

SPEZIALITÄT:
Haarfärben Henna!
Separate Räume.

Karl Endres Damen- u. Herren-Friseur,
Elberfeld, Bahnhofstr. 4
am Hauptbahnhof.

Nutz-Kraftwagen

2-2 1/2 ts, 3-3 1/2 ts und 4-5 ts Vomag
1-1 1/2 ts und 2-2 1/2 ts Magirus 14371
sofort lieferbar.

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Ges. m. b. H.
Generalvertretung des Deutschen Automobilkonzerns, (D. A. K.), Leipzig.
Elberfeld, an der Haspelerbrücke. Telephon 4932 und 4972.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Metallbetten,
Stahlmatratz., Kinderbetten dir. an Private Kat. 78 G frei. Eigenmöbelfabr. Gubl. Thür.

Gebr. Klophaus

G. m. b. H. 230b
Telephon Nr. 4612 **BARMEN** Allee 224–226.
- Benzin - Benzol - Oel - Teer - Fette

Asthma
kann in etwa 15 Woch. geheilt werd. Sprechstunden in Elberfeld, Island 7, 1 Tr. jeden Samstag v. 9–1 Uhr. Dr. med. Ziegelroth Spezial-Arzt für Asthmaleiden (fr. Dr. Alberts). a245

Karbid

in all. Körnungen jet. ab Lager liefert.
Ernst Dähler, Elbf.,
Wuppertl. 5-6. 14370
Fernspr. 5480 u. 6481.

Autoplane, Waggondecken, Wagendecken, Pferdedecken, Arbeitsschürzen u. s. w.

Elberfelder Zelte- u. Decken-Fabrik
GEBRÜDER ELLER ELBERFELD
Schlösserstraße 4-6. — Fernsprecher 1170

Sozon-Elixier

das hervorragende Kräftigungsmittel für
Herz- und Nervenkranke.
Kein Beruhigungsmittel, sondern ein Erzeugnis von Dauerwirkung. Zahlreiche Anerkennungen.
Allein echt:
Wörishofener Kräuter-Haus,
Elberfeld, Turmhof 4. Fernspr. 6037
Barmen, Berlinerstraße 35. b445

Ueberzeugung macht klug

In eigenem Betriebe hergestellt
Herren-Anzüge
zu äußerst billigen Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Anzug-, Schlüpferstoffe enorm billig.
Bei Zugabe von Stoffen nach Maß angefertigt.
Für tadellosen Sitz u. beste Verarbeitung wird volle Garantie übernommen.
Herrenkleiderfabrik
Packenträger
Elberfeld, Blumenstr.

Harn- u. Hautleiden

Blasen- u. Prostataleiden, besonders in veralteten Fällen werden nach meinem speziell. Verfahren behandelt! Harnleiden möglichst unter Fortfall der lästigen Selbstbehandlung. Blutuntersuchung durch ein staatlich anerkanntes Laboratorium.
Bente's Heil-Institut, Barmen, Berlinerstraße 10B
1 Minute vom Wuppertalermarkt. r2023
Sprechzeit von 9–1 Uhr und 3–7 Uhr. Sonntags keine
b122

J. Leonhards Söhne
Fernspr. 2139 Vohwinkel Gegr. 1
Gartenarchitektur u. Baumschule
Beratung :: Entwurf
Ausführung :: Gartenpflege
Baumschulen Obstbaum- Kriechhaus Kleinbahn Vohwinkel-

KRAFTWAGEN - AKTIENGESELLSCHAFT
VOHWINKEL RHLD.

Verkaufsabteilung Elberfeld
Herzogstraße 42 — Fernruf 5491 — Kaiserstraße 43
Sämtliche Zubehör- und Ersatzteile.
Werkzeuge — Kugellager — Bereifung — Autokleidung.

MÖBELSTOFFE
DECORATIONSSTOFFE
TEPPICHE
FÜR • NEUE u. ALTE • RAUMKUNST
ANFERTIGUNG u. BERATUNG • FÜR
KOMPL. INNENDEKORATION
EIGENES • ZEICHENATELIER EIGENE • WERKSTÄTTE

DH. FREUDENBERG - ELBERFELD

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Reichsbankdiskont . . . . 30 v. H.
Goldzollaufgeld (1.–7. 9.) 129 019 900 v. H.
Großhandelsindex (Stichtag 21. 8.) 1 246 598 fach
Lebenshaltungsindex (Stichtag 27. 8.) 1 183 434 fach (Durchschnitt Juli 37 651 fach)

Zur Wirtschaftslage.

Das Fazit der abgelaufenen Woche findet seinen Ursprung und Gipfelpunkt in der weiteren katastrophalen Entwertung der Mark. Alle Parallelerscheinungen, wie Preis- und Lohnerhöhungen, noch stärkere Verteuerung, also ein verstärkter Inflationsdruck sind in vollem Gange. Was vielleicht vor kurzem noch für ein Ding der Unmöglichkeit für eine Ausgeburt der Phantasie gehalten werden konnte, ist in wenigen Tagen erreicht worden. Der Dollar hat die 10-Millionen-Grenze überschritten, d. h., im Ausland stellt man heute die Gleichung: 1 Goldmark = 2½ Millionen Papiermark.

Warum die Mark so stürzte? Hat es überhaupt Wert, diese Frage noch zu stellen, wo uns das Wasser am Halse steht? Wir haben in diesen Tagen auf die verschiedenen politischen und wirtschaftlichen Einflüsse hingewiesen, die den Währungsverfall in seinem letzten beschleunigten Verlauf begünstigten und die wesentlichste Ursache der Katastrophe des Valutamarktes wurden. Das offene Loch im Westen, die andauernden Verkäufe der Franzosen und Belgier, die sich aus der immerhin häufigeren und umfangreicheren Beschlagnahme deutscher Gelder zusammensetzten. Man hat auch den westdeutschen Wirtschaftskreisen, wie schon früher, vorgeworfen, daß sie die gegebenen Ruhrkredite zu Devisenankäufen mißbräuchlich benutzten. Die stärkere Nachfrage aus dem Westen hat man zum Teil auch durch größere Zuteilung zu befriedigen gesucht. Auch darauf ist schon hingedeutet worden, daß auch aus dem unbesetzten Gebiet Ersatzeindeckungen für die angeordneten Devisenabgaben eine Rolle spielten.

Es sind im wesentlichen und im Grundprinzip immer die gleichen Ursachen, wie bei dem bisherigen Sturz der Mark, besonders seit dem Ruhreinfall, die dem deutschen Währungsmarkt seine Elastizität und seine Widerstandskraft nahmen, wenn das Ausland der Mark stärkeres Mißtrauen entgegenbringt. Das Ausland stellt keine Devisen, auch nicht in Form von Krediten, nach Deutschland zur Verfügung. Unsere Devisendecke ist viel zu knapp, um schon einen nicht ungewöhnlichen Bedarf befriedigen zu können. Der inländische Devisenbesitz hält mit der Abgabe zurück oder sucht nach verstärktem Ersatz in der Sorge, seine Deckung für seine weiteren geschäftlichen Unternehmungen einzubüßen. Privatkreise aber, die schließlich über einen nicht unerheblichen Gesamtbestand an Devisen, jedoch in kleinen und mittleren Beträgen, verfügen, sind schwer zu fassen und noch schwieriger zu bewegen angesichts einer stärkeren Markzersetzung, diese ihre Vermögenssicherung aufzugeben, selbst wenn ihnen ein Ersatz, wie z. B. in der wertbeständigen Anleihe, gegeben ist. Nicht zu vergessen damit die zerrütteten allgemeinen Verhältnisse, bedingt durch die immer noch trostlose Lage der Reichsfinanzen, die verheerende Wirkung der Notenwirtschaft, welche die Mark auch als Zahlungsmittel ausschaltet der außerordentlich starke Rückgang des Goldvorrates der Reichsbank. Angesichts dieser Verhältnisse treten immer wieder die Schwierigkeiten hervor, die dem Abbremsen einer rapiden Abwärtsbewegung der Mark entgegenstehen.

Nicht nur im Ausland, sondern auch im Inland ist der Währungsmarkt abhängig von dem Vertrauen und von dem Kredit, der dem Markt entgegengebracht wird. Ein dauerndes Vertrauen kann allerdings wohl erst eine vollzogene Gesundung der finanziellen Verhältnisse herbeiführen, wie das Beispiel Deutsch-Oesterreichs beweist, wo nur die Besserung der Krone die gehamsterten Devisenbeträge von selber lockern konnte. Tief bedauerlich bleibt jedoch, daß es immer noch Leute zu geben scheint, die den Ernst der Stunde noch nicht begriffen haben und vermeinen, sich aus dem allgemeinen drohenden Chaos persönlich noch retten zu können. Es fehlt nicht mehr an Bemühungen, die Gesundung noch durchzuführen. Um ihren Erfolg zu sichern, darf kein Opfer zu groß sein.

Von dem neuen starken Anziehen des Dollars darf jedenfalls kein Rückschluß auf den Wert oder Unwert der in Angriff genommenen Regierungsmaßnahmen gezogen werden. Sie konnten sich selbstverständlich noch nicht auswirken. Die neue steuerliche Belastung, die zunächst unerträglich schien, ist durch die inzwischen erfolgte weitere Geldentwertung wesentlich herabgemindert worden. Das hat natürlich seinen Rückschlag auf den Devisen- wie auf den Effektenmarkt ausgeübt. Welche weiteren Zwangsmaßnahmen zur Bekämpfung der augenblicklichen Krise geplant sind, ist noch nicht bekannt. Die Gefahr besteht nach wie vor, daß gerade durch solche Maßnahmen der illegitime Handel großgezüchtet wird. Gegen diesen mit aller Energie und aufs rücksichtsloseste vorzugehen, muß eine Hauptaufgabe der Regierung sein.

Die Notmaßnahmen der Regierung, die ja die endgültige Sanierung der Finanzen und der Wirtschaft nur vorbereiten können, müssen sich vor allem in zwei Richtungen bewegen. Es gilt einmal, die Einnahmen des Reiches zu stärken, die Ausgaben zu ermäßigen und all dem vorzubeugen, was eine weitere Inflation begünstigt. Auf der anderen Seite heißt es, den Devisenmarkt zu entlasten und die heimische Erzeugung zu steigern.

Der Reichskanzler hat die Führer der Wirtschaft eindringlich ermahnt, die Einkäufe im Ausland im gegenwärtigen Augenblick möglichst einzuschränken. Sicherlich gebietet schon der Geldmangel eine solche Einschränkung. Andererseits ist zu erwarten, daß der Bedarf der Wirtschaft in dem Maße zunehmen wird, in dem die Weltmarktpreise bei uns überschritten werden. Als die deutschen Kohlenpreise weit über die Weltparität hinaufgesetzt wurden, war zu beobachten, daß die Nachfrage nach ausländischer Kohle sich außerordentlich steigerte. Wenn es möglich ist, im Ausland die Waren billiger einzukaufen, als im Inland, wird die Nachfrage nach ausländischen Waren und damit im Zusammenhang nach Devisen zunehmen. Einer planlosen Einfuhr ist daher ein stärkerer Riegel vorzuschieben. Das gilt vor allem auch von der Einfuhr von Lebensmitteln. Der Ausfall unserer Ernte scheint wesentlich besser zu sein. Man rechnet beispielsweise bei Weizen und Hafer mit einer 30prozentigen, bei Roggen mit einer mindestens 20prozentigen Steigerung des Ertrágnisses des Vorjahres. Inwieweit diese Steigerung auf Kosten anderer Fruchtarten erzielt wurde, läßt sich allerdings nicht feststellen. Notwendig aber ist auch, daß die landwirtschaftliche Erzeugung ungesäumt dem Markt zugeführt und die Neigung der Landwirte, ihre Ware zurückzubehalten, bekämpft wird. Ihren Befürchtungen, daß sie bei der nächsten Frühjahrsbestellung nicht im Besitz eines der weiteren Geldentwertung entsprechenden Zahlungsmittels seien, kann allerdings nur durch Einführung eines wirklich wertbeständigen Zahlungsmittels entgegengetreten werden.

Das englische Wirtschaftsorgan „Economist“ wies kürzlich auf die Steigerung der deutschen Kupfereinfuhr in den ersten fünf Monaten dieses Jahres hin und kam dabei zum Schluß, daß ein großer Teil dieses Kupfers gar nicht für den industriellen Verbrauch bestimmt gewesen sein könne und daß daher die Käufe zum Teil eine Flucht aus der sinkenden Mark in einen stabileren marktfähigen Sachwert darstellen. Der „Economist“ mag dabei vergessen haben, daß durch die Beschlagnahme der Reichsaluminiumwerke in Aachen die Versuche, in der Elektrotechnik mehr und mehr Kupfer durch Aluminium zu ersetzen, unterbrochen wurden. Es ist aber selbstverständlich, daß etwaige Spekulationskäufe dieser Art, die natürlich auch auf anderen Warenmärkten möglich sind, unbedingt ausgeschaltet und die gehamsterten Vorräte dem Verbrauch zugeführt werden müssen. Andererseits ist es aber auch ein unhaltbarer Zustand, wenn die Inlandspreise hochgehalten werden, um eine gesteigerte Ausfuhr und Unterbindung der Weltmarktkonkurrenz auf Kosten des deutschen Verbrauchers zu ermöglichen, wie es beispielsweise bisher hauptsächlich bei dem Schuh- und Möbelexport geschehen ist.

Durch eine schärfere Drosselung der Einfuhr kann selbstverständlich auch nur vorübergehend etwas erreicht werden. Der Kampf von Staat und Wirtschaft um die viel zu kurze Devisendecke kann sich nicht alle Monate wiederholen. Es braucht nicht immer wieder betont zu werden, daß eine Behebung des Devisenmangels im Wesentlichen nur durch Steigerung der Arbeitsintensität, der Erzeugung und der Ausfuhr erzielt werden kann. Solange aber die Devisennot und damit die unausbleiblichen Schwankungen unserer Währung noch nicht annähernd beseitigt, kann aber auch der einfache Übergang zur Goldrechnung im Inland nur eine mechanische Maßnahme bleiben, die an der Sache an sich nichts ändern. Die Goldmarkrechnung muß vielmehr möglichst rasch — das ist das erste Gebot der Stunde — durch eine effektive Goldwährung ersetzt werden, weil dann die noch vorhandene ausländische Vermögenssubstanz an Stelle der ausländischen Zahlungsmittel treten kann. Damit wäre schon für den Augenblick manches gewonnen. Th.

Schaffung einer neuen Reichswährung.

Der Reichsverband der deutschen Industrie, die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels und der Zentralverband des deutschen Großhandels richteten eine gemeinsame Eingabe an das Reichswirtschaftsministerium, in der es unter anderem heißt:

Die unterzeichneten Verbände haben bereits im Dezember vorigen Jahres bezw. Anfang Januar 1923 der Regierung dargelegt, daß die Schaffung einer neuen Rechnungswährung auf Basis einer einwandfreien ausländischen Goldwährung, nämlich der nordamerikanischen Dollarwährung, die einzige Möglichkeit ist, um einem vollkommenen Chaos des Wirtschaftslebens vorzubeugen. Wir lehnen jede andere ausländische Goldwährung als nicht gleich geeignet ab. Die Schaffung einer solchen Rechnungswährung, d. h. die Einführung von Goldkonten und eines Goldgiroverkehrs, ist nicht möglich, wenn nicht das ganze Kreditsystem gleichfalls von der Papierwährung auf die Goldbasis umgeschaltet wird. Die entgegenstehenden Schwierigkeiten können nur im Verhältnis anerkannt werden, in dem sie zu den Schwierigkeiten des Wirtschaftslebens und der Staatsfinanzen stehen. Seit Wochen ergeben sich die unerträglichsten Auseinandersetzungen über die Durchführung kaufmännischer Verträge. Bei Aufrechterhaltung des jetzigen Systems ist die Fortsetzung eines geordneten Wirtschaftsverkehrs unmöglich. Industrie, Großhandel und Einzelhandel erkennen durchaus, daß eine Gesundung der Staatsfinanzen erforderlich ist, ja daß sich zu diesem Zwecke ungeheure Steuern gar nicht umgehen lassen, sie sind aber der Auffassung, daß das ganze Steuersystem auf schwankender Grundlage steht, solange in der gesamten Wirtschaft nicht einheitlich in fester Goldwährung gerechnet wird. Diese Unklarheit gegenüber der Steuerverwaltung über Verdienst und Vermögen wird von weiten Kreisen dazu benutzt, sich den Steuern zu entziehen. Im jetzigen Zustand bleibt die Zahl der Steuerzahler immer mehr hinter der Zahl der Steuerpflichtigen zurück, die Steuertarife werden immer höher, die Zahl der verschiedenen Steuern wird immer größer und der Steuerertrag wird immer geringer.

Die unterzeichneten Verbände bitten deshalb das Reichswirtschaftsministerium, unverzüglich mit einigen ihrer Vertreter in Verhandlungen darüber einzutreten, in welcher Form in den nächsten Tagen der Goldkontenverkehr und der Goldkreditverkehr eingerichtet werden können. Das System des wertbeständigen Lombardkredits der Reichsbank ist ein kaufmännisches Unding und schon deshalb völlig unbrauchbar, weil seiner Natur nach Goldkonten als Gegendeckung für die Kredite gar nicht geschaffen werden können und außerdem überflüssig werden.

*

Berlin, 1. Sept. (Drahtb.) Wie die Blätter mitteilen, beabsichtigt der Reichsverband der Industrie, nicht zuletzt unter dem Eindruck der Rede des Reichswirtschaftsministers, ein Programm auszuarbeiten, das positive Vorschläge zur Gesundung der deutschen Wirtschaft machen wird. Das Programm wird die Schaffung einer neuen Währung vorschlagen, und zwar unter ausländischer Mitwirkung. Hierbei soll versucht werden, ganz neue Wege einzuschlagen. Ferner wird die Frage der produktiven Erwerbslosenfürsorge behandelt werden.

Bevorstehende neue Erhöhung der Kohlenpreise.

Berlin, 31. Aug. Die Lohnverhandlungen im Kohlenbergbau endeten mit einem Schiedsspruch, der für das Ruhrrevier einen Schichtlohn von 9 Mill. M. und für das mitteldeutsche Braunkohlenrevier einen solchen von 6,45 Mill. M. für die laufende Woche vorsieht.

Die heutige Sitzung des Reichskohlenrates wird im Anschluß an die gestrige Lohnerhöhung sich mit einer neuen Erhöhung der Kohlenpreise befassen. Ueber das Ausmaß der neuen Erhöhung hat man noch keine festen Anhaltspunkte. Der Reichskohlenrat hat aber, weil die deutschen Kohlenpreise bereits über dem Weltmarktpreis liegen, heute nachmittag einen Beschluß gefaßt, der die vollständige Aufhebung der Kohlensteuer fordert. Dieser Beschluß soll in Form eines Gutachtens an das Reich weitergegeben werden. Das Reichsfinanzministerium hat zu der Frage der Aufhebung der Kohlensteuer noch nicht endgültig Stellung genommen.

WTB **Berlin, 31. Aug.** Der Steuerausschuß des Reichskohlenrates sprach sich heute einstimmig für eine alsbaldige Aufhebung der Kohlensteuer aus. Bei den Verhandlungen des Reichskohlenverbandes und des großen Ausschusses des Reichskohlenrats empfahl der Reichswirtschaftsminister dringend, zur Goldrechnung erst überzugehen, wenn der Goldgiroverkehr ermöglicht sei. Unter allen Umständen müsse die Ueberschreitung der Weltmarktparität verhindert werden. Er werde daher gegen Preiserhöhungen sein Veto einlegen, die die Vorkriegsparität wie die Weltmarktpreise überschreiten. An Steuerabbau könne erst im Notfall, wenn die Aufrechterhaltung der Parität in den einzelnen Revieren gefährdet würde, herangetreten werden.

Der heutige Börsen-Ruhetag.

Starke Schwankungen auf dem Devisenmarkte. — Zurückhaltung im Effektenfreiverkehr.

GA. Berlin, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Eine amtliche Devisenkursnotiz fand heute nicht statt. Im freien Devisenverkehr zittert die gestrige Aufregung über den neuen Versuch der Reichsbank zu einer Markstützung noch nach. Dazu kommt, daß man von dem neuen Wirtschaftsprogramm der Regierung und namentlich von einer etwaigen Verhinderung einer neuen Kohlenpreiserhöhung gewisse Hemmungen der zügellosen Inflation erhofft. Trotzdem war das Angebot von Devisen verschwindend klein bei allerdings nicht allzu starker Nachfrage. Bei geringfügigen Umsätzen wiesen die Devisenkurse starke Schwankungen auf. Das englische Pfund setzte etwa mit 48 Millionen ein, soll dann bis auf 55 Millionen herauf gehandelt worden sein und ist jetzt etwa mit 50 Millionen gesucht. Der Dollar begann etwa mit 10,5 Millionen, soll später 12 Millionen überschritten haben und wird augenblicklich etwa mit 10 Millionen umgesetzt.

Im freien Effektenverkehr machte sich Zurückhaltung geltend. Die wenigen Umsätze, die stattfanden, bewegten sich etwa auf der Grundlage der gestrigen Schlußkurse.

Unnotierte Werte an der Berliner Freitagsbörse. Ergänzend seien noch folgende Kurse genannt (in 1000 Prozent, ohne Gewähr): Adler Kohle 31 000, Api später 18 000, Alemannia 850, Hochbau 4000, Becker Kohle und Stahl 28 000, Berlin-Halberstädter 1750, Berliner Schmirgel 9500, Buchiag 2000, Brown Boveri 4500, Ceres 5000, Chem. Kali 2000, Chem. Lübbe 11 000, Chem. Oberkassel 9000, Chem. Schuitz 4500, Christoph u. Unmack 20 000, Deutsche Wald 875, Deutsche Webstoff 13 000, Dortmunder Zement 2600, Dux Auto 3000, Elektro-Osmose Leder 3000, Fraureuth Porz. 11 000, Großkraftwerk Franken 4000, Grünwald-Hinze 800, Hagen u. Köttein 4000, Holsatia 950, Holzminden Glas 1800, Houben 5000, Indak 2100, Industrie-Beteil. 1100, Ker. Elektro Osmose 1700, Lerche u. Nippert 1800, Ludw. Porz. 4000, Manoli 1500, Masch. Geislingen 4500, Mech. Treibriemen 1150, Motoren Mannheim 3000, Mühlenthal 1600, Nicolai 600, Rienburger Eisen 3000, Niwei 1100, Nordd. Union 4500, Oehringen Bergbau 55 000, Oeynhauser Masch. 1350, Olea 18 000, Pese Leder 2250, Ravens Stahl 5250, Rhenania Papier 1500, Roth Eisengießerei 1500, Ruhland 4000, Schebera 6000B., Schlei. Hefe 5500, Spannagel 1400, Stahlwerk Krone 3000, Stahlwerk Oese 4000, Steatit 5500, Stock u. Kopp 1200, Stralauer Glas 12 000, Terra-Film 1600, Thüringer Uhren 8000, Trierer Walzwerk —, Vema 2000, Winkelhausen 2250.

*

Ergänzungen zum Kurszettel vom 31. August. Bad. Land.-Elektr.-Kohle 68 000, Landsch. Zentralroggen-Br. 11 000, Meckl.-Schw. Roggenw.-Anl. 1500, Meckl. zweite Ausgabe 1923 17 000, Roggenrentenbank 8500, Sächs. Braunkohlenwert-Anl. 12 000, Sächs. Provinzialroggen 7000, Aachener Spinn. 200, Allg. Elektr.-Ges. 1380, Ankerwerk 2000, Annener Guß 3500, Bachmann u. Ladewig 3390, Badische Anilin 3600, Bergmann 2600, Bösperde 1500, Bvk 375, Delmenhorst 1000, Düsseld. Eisenb. Bed. 2000, Düsseld. Masch. 870, Eschweiler 12 000, Felten u. Guilleaume 6000, Freund Masch. 1100, Frister Masch. 500, Geisenk. Guß 2900, Glockenstahl 860, Hirschberg Leder 2000, Hösch 11 000, Jüdel 750, Kahla Porz. 1500, Klauser Spinn. 1000, Krauß u. Co. 2000, Leopoldshall 2700, Lindenberg Stahl 9000, Lothring. Zement 910, Lüdenscheid Metall 990, Müller Gummi 800, Neptun Schiff 700, Pongs 450, Porta Union 1400, Rhein. Braunkohle 9000, Rhein.-Westf. Elektr. 7000, Schering 8000, Schles. Leinen 800, Schomburg 1500, Seck Mühlen 360, Stock Motor 600, Stock u. Co. 400, Tecklenborg 1300, Terra 2000, Tietz 320, Varziner Papier 500, Ver. Märk. Tuch 360, Ver. Textil 250.

*

WTB. **Kölner Wertpapierbörse vom 31. August 1923.** Der Kaufandrang an der Börse war noch bei weitem größer als an den Vortagen. Die Spekulation nahm in größerem Umfange Gewinnsicherungen vor, und so konnte die erhebliche Nachfrage zum größten Teil befriedigt werden. Die Kurse folgten naturgemäß stark der Geldentwertung nach. Für Montanwerte wurden außergewöhnliche Preise bezahlt bei verhältnismäßig regem Geschäft. Stürmisch war die Nachfrage nach allen chemischen und Pulverwerten unter Führung von Sprengstoff in der Pulvergruppe. Von den chemischen notierten ganz erheblich über dem letzten Kurs Badische Anilin, Chemische Weiler und Rasquin, die ihren Kurs verdreifachen konnten. Maschinenwerte waren stark gefragt und ganz wesentlich höher, Spinnereiwerte bei großem Geschäft bedeutend höher. Von sonstigen Werten seien als sprunghaft steigend genannt Rheinische Zucker, Stollwerck und Mand Piano. Am Bankaktienmarkt lagen in größtem Umfange Kaufaufträge vor, die zu erheblich höheren Kursen Befriedigung fanden.

Die Zulassung ist beantragt für 349 351 200 Mk. neue Aktien des Barmer Bankvereins Hinsberg, Fischer & Comp.

Am Markt für unnotierte Werte war die Haltung sehr fest bei stürmischem Geschäft. Dabei wurden folgende Kurse (in 1000 Prozent) genannt: Adler Kohle 34- bis 38 000, Allg. Bankverein 400 bis 500 rep., Andernacher Möbelfabrik 1250 bis 1650, Avramikos 750 bis 875, Arienheller Sprudel 16 000G, Becker Kohle 29- bis 34 000, Becker Stahl 20 500 bis 34 500, Benz Motoren 8- bis 10 000 o. U., Bergina 625 bis 800, Braunkohlenind. Zukunft 100- bis 130 000, desgl. Anleihe 55- bis 62 000, Bruckmann Film 1700G, Karl Friedrich 9- bis 11 000, Chem. Krewel 4000G, Herm. C. Starck 3750G, Kreditbank Mittelrhein 550 bis 700, Tempelwolf 4800G, Deulig Film 1800 bis 2000, Deutsche Fahrzeugwerke 3000 bis 3400, Deutsche Lastauto 2500 bis 3200, Dolerit Basalt 30- bis 34 000, Dortmunder Zement 3700G, Elsas 900 bis 1050, Ermag 20 000G, Grauwacke u. Basalt, alte 7500G, Hansa Lloyd 2500 bis 3000 rep., Hansa Immobilien 4250 bis 4750, Harburger Hobelwerke 1700G, Herminghaus 2000 bis 2700, Hermes Weinbrand 4250 bis 5250, Hermes Handel 1500 bis 1800, Houbenwerke 3250 bis 4000, Jagdfeld 200 bis 260, Ind.- u. Siedl.-Bau A.-G. 900 bis 1500, Isolierrohr A.-G. 3250 bis 4000, Kabel Rheydt 33- bis 38 000, Karstadt 2500 bis 2850, Koll u. Spitz 1800 bis 2400, Elberfelder Kupfer 5500 bis 6500, Lederwerke Rheindahlen 8- bis 11 000 rep., Leprince u. Siveke 1600 bis 2000, Löwenstein 900 bis 1200, Mansfelder Kupfer 36 500 bis 39 000, Niwei 500 bis 650, Pinguin 825 bis 950, Reisert 2900G, Rhein A.-G. 1600 bis 2100, Rhein. Preßhefe 4500 bis 5500, Rh. Glashütte 42- bis 48 000, Rh. Volksbank 1650 bis 2200, Rogler 4700 bis 7000, Selve 10 500 bis 12 500, Siegwart Glas 11- bis 14 000, Sichel u. Co. 16 500 bis 18 500, Schokolade Rhein 1100G, Stahlberg, alte 1250 bis 1500, desgl. junge 1050 bis 1450, Stahlwerk Krone 3200 bis 3700, Stahlwerk Oese 3900 bis 4500, Stock u. Kopp 1100 bis 1350, Textil Meyer 1700 bis 1900, Tiag 1900 bis 2200, Thienhaus 1200 bis 1500, Tonind. Worringen 2000G, Uedelhoven, alte 3000G, Vema 1900 bis 2400, Vulnoplast 1800 bis 2050, Webko 16 000G, Weika 4500 bis 5500, Wessels Wandplatten 12 000B, Westd. Holzunion 3000G, Westd. Draht und Kabel 1200G, Willerscheidt 1600 bis 1900, Wynen Zig. 375 bis 525, Westd. Baumwollweberei 2500 bis 2900. Durch das Bankhaus Rich. Edel wurden die Aktien der R. Jung A.-G. eingeführt, erster Kurs 900 stark rep., später bis 2500 gesucht.

Düsseldorfer Börse vom 31. August 1923. Folgende Kurse (in 1000 v. H.) wurden genannt: Nichtamtlich: Abraham Gb. 400 bis 700, Allg. Bankv. 300 bis 350, Allg. Hochb. 3250 bis 4250, Alsberg 1000 bis 2000, Avramikos 950 bis 1500, Beck. Kohle 35- bis 45 000, Becker Stahl 33- bis 39 000, Benz 13- bis 16 000, Bergina 550 bis 750, Chem. Krew. 2300 bis 3000, Chem. Oberk. 1700 bis 1900, Chem. Stark 2500, Citto —, Contibank 450 bis 600, D. Rdl. Bank 275 bis 400, D. Lastauto 3000, Defries Hem. —, Dortmd. Vulk. 14- bis 16 000, Dortmd. Zem. 9000, D.-R. App. B. —, Eisen Heerdt 37- bis 45 000, Eisen Lünen 900 bis 1800, Elb. Kupf. M. 5000 bis 7000, Elsaß jun. 12 000, Emswerke 3100 bis 3600, Ermag — 3500, Fadag 1800 bis 2500, Färbollw. —, Gebr. Funke 5000, Getreidek. 45 000, Graaf 1600 bis 2200, Hansa-Imm. 3400 bis 4750, Hansa Lloyd 29 000, Herminghs. 2000, Houbenw. 3750 bis 4750, Ibau 1500 bis 2500, Isolierrohr 4250 bis 5500, Kab. Rheydt 43 000 bis 50 000, Karaus Farb. 5000 bis 7000, Karstadt 1700 bis 2060, Köln-Lind. 12- bis 17 000, Krist. Kemp. 600, Löwenstein 650 bis 800, Mann.-Mulag —, Masch. Kr. ja. —, Masch. Wild. 850 bis 1200, Niwei 400 bis 460, Nordd. Union 400 bis 550, Oese 3750 bis 5250, Opt. Schütz 5000 bis 6500, Osnabr. Met. 3500, Paff. Saarbr. —, Pinguin 850 bis 1100, Rabag 1400 bis 1700, Remy Nachf. 6750 bis 8000, Rh. Linol. —, Rh. W. Bau-Ind. —, R. W. E. 115- bis 140 000, Rhen. Pap. 600 bis 1100, Schilde 2500, Schachtb. B. 7- bis 11 000, Schachtb. ja. —, Schiffskred. 9000 bis 14 000, Schönd., ja. 4500 bis 6000, Sichel u. Co. 17- bis 22 000, Stahl Krone —, Stock u. K. 800 bis 1050, Tiag 1250, Ungewitter —, Vema 2000, W. Met. Lipp. 20 000, Wibag —, Webag 8500.

Devisenkurse.

Berliner 11-Uhrdevisen vom 1. Septemb.: Amsterdam 4 150 000, Brüssel 485 000, Kopenhagen 1 950 000, Italien 445 000, London 48 000 000, Neuyork 10 500 000, Paris 530 000, Schweiz 1 905 000, Prag 310 000. Tendenz: schwächer.

Neuyorker Nachbörsenkurs der Mark vom 31. August: 0.10–0.11 = 10 000 000 bis 9 090 000.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 1. September.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	19500	ruhig	Erbs. kleine	38000 42000
" pomm.	—		Futtererbs.	14000 16000
" schles.	—		Peluschken	—
" meckl.	—		Ackerbohn	—
Roggen märk.	15500	•	Wicken	—
" ostpr.	—		Lupinen blaue	—
" pomm.	—			
" schles.	16000		Lupinen gelbe	—
Gerste, Winter	—	•	Seradella	—
" märk. neue	16000	•	Rapskuch.	10500 11500
" schles. neue	—		Leinkuchen	—
Hafer, märk.	15000	•	Trockenschnitzel	5500-6000
" schles.	—			
" pomm.	—		Zuckerschnitzel	10000
Mais, fr. Hamb	—			
" loko Berl.	—			
Weizenmehl [1]	60-66000	•	Torfmelasse	5500-6000
Roggenmehl [1]	40-48000	•	Kartoffelflocken	15000
Weizenkleie [2]	8000-8500	•		
Roggenkleie [2]	8000	•		
Raps	18000 20000	•		
Leinsaat	—	•		
Erbsen Vikt.	42000 48000	•		

[1] 100 kg brutto einschließlich Sack; [2] ab Abladestation.

Berliner Kartoffelnotierung vom 31. August. Frühkartoffeln 2 bis 2,1 Mill. Mark je Zentner.

GA Bremer Baumwolle.	31./8.	30./8.
Fully middling good colour and staple	6500059 nom.	6949530 nom.

Elberfelder Privat-Bank

Aktien-Gesellschaft

Telegr.-Adr.: Privatbank **Elberfeld, Klotzbahn 28.** Telefon 6808, 6809, 6810

Filialen: Haan, Solingen, Vohwinkel.

Unnotierte Werte.

Wir sind freibleibend Käufer bezw. Verkäufer für:

	zu 1000 %			zu 1000 %	
Krügershall	32000	35000	Herminghaus	2500	—
Mansfelder	35000	—	Houben	3800	4200
Avramikos	775	850	Kabel Rheydt	38000	42000
Becker Stahlwerk	30000	36000	Rud. Karstadt	2200	2500
Becker Kohle	29000	35500	Krone	3200	3800
Herm. Bergfeld	195	230	Niwei	700	900
Cöln-Lindentaler	17000	19000	Oese	3600	4200
L. Cornelius	80	110	Pinguin	1000	1200
Deutsche Lastauto	3000	3600	Sichel	16000	19000
Elsas jr.	1400	1800	Stock & Kopp	1100	1300
Elberfelder Kupfer	6000	—	Tiag	1700	2200
Hansa Lloyd	3200	3600	Vema	2400	3200

Treuhand- und Finanz-Aktiengesellschaft, Elberfeld

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab 4. September im Kaiserhaus, Walter-Rathenaustr. 36, Fernspr. 3766 u. 6082. Telegr.-Adr.: Treufinanz.

Organisationen :: Revisionen :: Gründungen
Beratungen in Steuerangelegenheiten

Einrichtung von Buchhaltungen
nach neuzeitlichen Grundsätzen

Barmer Creditbank

Barmen, Neuerweg 25.

Depositen-Kasse **Wertherbrücke.**

Niederlassungen in:
Düsseldorf und **Ronsdorf.**

Kapital und Reserven:
160 Millionen Mark

Fernspr. Nr.: 114, 2227, 4190, 5457, 5458.
Für Effekten- u. Devisen-Abteil.: Nr. 862, 892.
:—: Postscheck-Konto Köln Nr. 3283. :—:

Reine Scheck-Konten provisionsfrei.

Besorgung aller bankgeschäftlich. Transaktionen
Besondere Devisen-, Effekten- u. Kuxen-Abteilung.

Ständige Vertretung
an der Düsseldorfer u. Essener Börse.

2156

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50

Gegr. 1871

Regelmäßiger Passagierdampferdienst
mittels Doppelschrauben- und Dreischraubendampfer

Hamburg-New York

„Minnekahda“	8. Septbr.
„Kroonland“	15. Septbr.
„Manchuria“	22. Septbr.
„Finland“	29. Septbr.
„Mongolia“	6. Oktbr.

White Star Line
Bremen-New York

„Pittsburgh“	14. Septbr.
„Canopic“	28. Septbr.
„Pittsburgh“	16. Oktbr.

Hervorragende Einrichtung
der Kajüte und 3. Klasse.
Vorzügliche Verpflegung.

Auskunft erteilt die Passage-Abteilung der
White Star Line
American Line
Alsterdamm 39 Hamburg

Vertreter in Elberfeld:
Baedekersche Buchhandlung G. m. b. H.
Herzogstraße 33.
J. A. Martin & Söhne
Arrenbergerstr. 23, A-D. Fernspr. Nr. 5564.

Vertreter in Barmen:
Reisebüro W. Kronenberg
Fischertal 9. Fernspr. Nr. 4370.
Haarhaus & Co.
Höfenstraße. Fernsprecher Nr. 6280/84.

Die Bedeutung

224b

des kettenlosen

N.A.G.-Lastwagens
mit Uebergetriebe (7 Gänge)

liegt in der ***großen Wirtschaftlichkeit*** *begründet, welche eine Betriebskosten-Ersparnis von* ***über 40 Prozent*** *zeigt.*

Verkaufsmonopol

Köhler & Bovenkamp, Barmen

Altermarkt 1.

BREMEN

AMERIKA
OSTASIEN
AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern.
Anerkannt vorzügliche Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen.
Reisegepäck-Versicherung!
Nähere Auskunft durch

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN
und seine Vertretungen.

in Barmen: Lloydreisebüro
Rudolf Dahl, Altermarkt 12. u82

HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-
AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Prompte Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Etwa wöchentl. Abfahrten von
HAMBURG nach NEW YORK
Auskünfte u. Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG
und deren Vertreter in:
ELBERFELD:
A. Eulenberg jr., Altermarkt 11.
BARMEN:
Otto Voswinkel, Werterstr. 73.

Bergische Baumschulen u. Handelsgesellschaft m.b.H.

Geschäftsstelle: Barmen,
Fritz Ebertstr. 10. Fernspr. 800.

Entwurf und Ausführung neuzeitlicher Gärten, von Friedhöfen u. Sportplätzen. Beratung. Umgestaltung. Neuanlage. Ueberwachung. Sorgfältigste Gehölz- u. Sortenwahl aus eigener Baumschule.

Richard Rogall & Co.

Bankgeschäft
Hamburg, Gr. Bäckerstr. 6 (Deekehaus)

Drahtanschr.: Rogallbank, Hamburg. Fernspr. für Ferngespr.: Roland 1248; für Ortsgespr.: Roland 1249, 1802, 1803.

u139 alles freibleibend!

	Geld	Brief
Altonaer Industrie-Bau A.-G.	12000%	14000%
Atlas Lederfabrik A.-G.	80000%	100000%
Bankverein Würzburg A.-G.	18000%	24000%
Chem. Fabrik Gebrüder Hamel A.-G.	16000%	20000%
Chem. Fabrik Lübbe & Co.	—	—
Eckstein Schloßfabrik A.-G.	8000%	12000%
Elbe Speditions-A.-G.	—	—
Deutsche Piano Handels-A.-G.	28000%	34000%
Hamburger Kakao u. Schokoladen A.-G.	38000%	44000%
Holst. Braunkohlen A.-G.	12000%	14000%
Holsteinische Effektenbank A.-G.	23000%	26000%
Neptun Spedition A.-G.	—	—
Thingvalla Commerz- u. Schiffahrt A.-G.	—	—
Zimmer & Co. Protos Schreibmasch.	70000%	80000%

In 5 Minuten

sind sie erlöst von den quälendsten Kopfweh- u. Neuralgieschmerzen bei Gebrauch von **GERMOSAN**-Kapseln (ges. geschützt) — nach ärztlichem Urteil ein glänzendes Mittel der Gegenwart. Der geradezu frappante Erfolg soll auf der einzigartigen Verbindung ihrer Bestandteile beruhen (Amidphenaz., Phenac. u. Chin., Coff.), denn eine einzige Kapsel bringt auch in schwierigsten Fällen unbedingt sicheren Erfolg. Machen sie einen Versuch. Erhältlich in allen Apotheken (Fabrik Germosanwerk München).

Tragen Sie ←

„LIGA“-Gummisohlen- u. -Absätze

Denn sie sind elegant, gesund u. enorm sparsam.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, wie Leder-Handlungen, Schuhmachereien.

Nähmaschinen

beste Fabrikate, in feinster Ausführung für Haus und Gewerbe, liefere ich zu billigsten Preisen. Teilzahlung gestattet.

Haftel, Elberfeld,
Klotzbahn 30, II. Etage
gegenüber Rathaus.

GLEICHSTROM — DREHSTROM
MOTORE
LIEFERBAR-SOFORT AB LAGER

Achtung! Kapitalisten!
Sportneuheit!

Ballspielzeug Metzler D. R. G. M.

mit oberer und seitlicher Auffang-Öffnung im Gehäuse, in welchem der Ball durch eine abgefederte Stoßplatte mit tampurinartiger Einlage aufgefangen u. hinausgeschleudert wird. — **Erhöhte Freude am Ballspiel für Alt und Jung.**

Vorzüglicher Exportschlager!

Auch als Tennisspiel verwendbar. Fabrikationsrechte unter sehr günstigen Bedingungen vom Erfinder abzugeben.

Ernst Metzler, Barmen Rhld.
Rudolfstr. 160.

„Energie“

Ges. m. b. H. Chemisch-techn. Werk.
Barmen,
(Inhaber: Emil Wemhöner) :: Telephon Nr. 1290.

Sämtliche Arten von
Hanf- und Asbest-Packungen,
trocken und gefettet. 6288a

It-Platten u. Ringe
:: Gummi :: Asbest ::

Großes Lager sämtlicher Bedarfs-Artikel für die chemisch-technische Industrie.

Gute, erstklassige
Jagd-Gewehre
stets am Lager. **Fernrohrmontagen** als Spezialität in langjähr. Erfahrung. **Reparaturen, Umänderungen** aller Art zuverlässig u. sachgemäß. **Jagdartikel. Munition.**
Größtes Spezial-Geschäft des Bergischen Oberbergischen und Sauerlandes
E. Kirchhoff, Büchsenmacher :: Meister :
Dieringhausen, unbef. Aberg.
Telephon Amt Gummersbach 613.

Spedition
Eduard Ludwig,
Elberfeld, Königstr. 8.
Lagerhaus und Lagerplätze für Massen- und Einzelgüter.

Vermietungen

Tausch. ... mit Hinterhaus, I. Mittelp. ... geg. Ge... Hosaue, ... ges. An... B 6370 Gesch. *

...lokal frei ... in ..., Haupt... Bin Ge... suche ... o. sonst... Angebote unter ... an Filiale ... Weinerstr. 10.

...ene Etage, 4 u. ... Zimm., zu vertauschen, oder ... Häuschen. * Ang. B 6380 Geschft.

Tausche meine 4-Z.-W., innerh. d. St.lle, geng. g. 4-Z.-Wohn. außerh. der Stadt. Ang. u. B 6453 Gst. *

Wer gibt 4—5-Z.-Wohnung g. schön., großen Büroraum ab? Angebote unter E 6348 an d. Gsch.*

Wohnungstausch. Abgeschl. 3-Zimmer-Wohnung, Rott, geg. gleiche 3 Zimmer Heckinghausen zu t. Ang. u. B 2479 an Gst.B., Neuerweg 57†

Tausch-Gesuch. ... 3 große ..., verlangt: 2 kleine Zimmer. Zu ... Berger, ...str. 23.II*

Wohnungstausch. 3 sch. ... Nordst... in B., ... Mittelp., zu tauschen ges. Angeb. unter B 2456 an d. Gst.B., Neuerw. 57. †

Tausch. * Wer ... Mutter u. Tochter in besser. Hause 2 Zimmer? — für die Berg. übernahme ich Flicken od. ... i. Ordnung zu halten. 1 Zimmer kann abgeg. ... Ang. E 6486 Gst.

Tausch. Biete: Große, sonn. 3-Z.-Wohnung in abgeschl. Hause Südstadt. Suche: Wohnung von 4 Räum., mit 1 oder 2 Mans., ... bitte um Ueberlassung von 2—3 R. ... teilw. möbliert. Angeb. u. E 6473 an die Gesch. *

Wohnungstausch! 3-Z.-W. mit Gart. i. Schwelm (Winterbg.) geg. 3-Z.-W. i. Langerfeld zu t. ges. Zu erfr. Mulfershöh 162 †

2 kleine, abgeschl. Z., 3. Etg., u. 1 großes, 1. Etg., in gut., abgeschl. Hause, Steinb. Bhf., geg. 2 gr. od. 3 kl. Zimmer sofort zu tauschen. Ang. u. E 6476 Gst. *

In bürgerl. Hause schön. Part.-Raum als Büro, kein Kundenverkehr, z. zeitw. Benutzung abzugeb. Ang. u. B 2487 an Gst.B., Neuerweg 57†

4 oder 5 Büro- und Lagerräume mit Teleph. in gut. Lage abzugeb., falls Inhaber sich beteilig. oder mitbetätigen k. Angeb. u. E 6485 an die Geschäftsstelle. *

2 massiv gebaute **Lagerräume** in U.-Barmen gegen nur zeitgem. Bedingungen zu vermiet. Angeb. unter B 199 an die Gescht. B., Neuerweg 57. 346a

Größerer Laden mit zwei Arbeitsräumen im Mittelpunkt, für jedes Geschäft pass. evt. auch Engrosgeschäft, nur mit Beteiligung abzutreten. Angebote unter B 2485 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Wohnungs-Tausch! Suche eine 5- od. 6-Zimmer-Wohn., Elberfeld, Talsohle, Part. od. I. Etg., gegen 4 Zimmer, I. Etg., abgeschloss., in U.-Barmen. Freien Umzug. Angeb. unter E 6063 an die Geschäftsst. t1972

Wohnungstausch. Geboten: Wohng. 2 Z., 1. Etg., u. 2 Mans., m. elektr. Licht, Nähe Wertherbrücke. Gesucht: 3—4 Räume parterre (auch gewerbl.), im Mittelp. Barmens bis Rittersh. — Angeb. unt. B 2469 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. †

Tausche neurenov. 4-Z.-Wohnung (1. Etage, abgeschl.), in sehr schöner Lage Elberfelds, gegen eine größere in der Nähe des Hauptbahnhofs. (Bevorzugt wird Hosaue). Event. gegen Entgelt. Angebote u. E 6490 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wohnungstausch in Elberfeld. Gesucht: Wohnung von 5 Räumen mit 1 oder 2 Mans., dazu etwa 3 Kontorräume. Am liebsten Erdgeschoß in der Gegend Blücherbrücke, Grifflenberg b. Markgrafenstraße. t2095 Geboten: Schöne, freigelegene 7-Zimmer-Wohnung in der Augustastraße. Angebote unter E 1419 an die Geschäftsst.

Tausche ... Lager nebst Kontor, gr. Zimmer, elektr. Licht und Zentralheiz., Mittelpunkt der Stadt geleg., Nähe ...e, evt. 5-Zimmer-Wohnung, elektr. Licht, ohne Zentralheizung, mit 2 Mansarden, gegen Lager mit Rampe und Anfahrt u. 1 Zimmer für Kontor, nebst 5-Zimmer-Wohnung, oder Haus mit Hintergebäude und Einfahrt im Zentrum ... Nähe Bahnhof gesucht. Ang. unter E 6408 an die Gescht. *

... **helle Fabriksäle,** ... 300 Quadratmeter groß, elektr. Kraft, Gas und Dampfheizung, ... Mittelpunkt Barmens sofort zu verm. ... Transmissionen vorhanden. Angeb. unter ... an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Mietgesuche

Mittleres Ladenlokal m. Hinterz. in guter Lage in Barm. od. Elb. geg. zeitg. Miete für Weißw.-Geschäft ges. Ang. u. G 616 Fil. E., Burgstr. 7.*

Ladenlokal oder 2—3 Geschäftsräume im Zentrum der Stadt (Hosaue) gegen zeitgemäße Miete gesucht. Ang. u. E 6369 an Gesch.*

*Laden zu miet. ges Wohng. in Tausch. Ang. u. E 6492 Gst.

Wohnung, 3 od. 4 Zimm., geg. wirklich zeitgemäße Entschädigung sof. zu mieten ges. A. Wohnungsamt dring. gemeldet. Angeb. unt. R 917 an Fil. B., Bredderstr. 95 485b

Jg., bess. Ehep., ruh. Mieter, v. Wohn.-Amt angem., sucht geg. Goldmark-Miete schöne 2. od. 3-Z.-Etagen-Wohnung. 2 Mansard.-Zimmer stehen dag. zur Verf. Ang. E 6360 Gst. *

1 oder 2 **Büroräume** im Mittelp. v. Barmen geleg., für sof. gegen hohe Vergütg. zu mieten ges. Ang. u. B 2478 an Gscht. B., Neuerweg 57. †

Stall, Speicher od. Lagerraum für Felle wird v. zeitgem. Bez. ges. Ang. u. E 6542 an die Gescht. t2209

Kinderloses Ehepaar sucht in einem ruhigen und besseren Hause **4 bis 6-Zimmer-Wohnung** gegen Zahlung einer Friedensmiete in Goldmark im voraus. Gefällige Angebote unter E 1416 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. t2081

Ausgewiesene Firma sucht in Barmen **3 oder 4 Zimmer für Bürozwecke und 3 möblierte Zimmer,** möglichst mit Pension, Angeb. unt. B 211 an die Gst. Barm., Neuerweg 57. 374a

Suche für Textil-Engros Büro- und Lagerräume im Mittelpunkt Elberfelds. Bevorzugt Hosaue oder Nähe des Hauptbahnhofs. Ang. u. E 6489 an d. Gescht.*

Wer überläßt oder besorgt kinderlosem Ehepaar (Akademiker) in Elberfeld **leere Wohnung** in nur erstem Hause oder Villa? Hohes Aequivalent zugesichert. Evtl. Uebernahme der gesamten Zentralheizung. — Angebote unter E 6450 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Wer? überläßt jg. Ehep., Fabrikant, 3-Z.-W. i. Langerfeld o. Nähe? Beim W.-Amt seit 1921 und auch vordringlich vorgemerkt. Alle Unkost. d. Wohnung werden übernommen. Den Verhältnissen angepaßte Miete wird gern gezahlt. Ang. erbet. u. L 120 an die Fil. d. Blg. Langerfeld, 77d

Möbl. Zimmer von jg. Kaufmann in leit. Stellung ges. Ang. E 6431 a. G.*

Wir such. für einen unserer Herren Beamten ein t2083 **möbliertes Zimmer** m. Mittag- u. Abendtisch. Angebote mit Preisangabe an Direktion d. Diskonto-Gesellschaft, Filiale Elberfeld.

Anständ. Mädchen sucht sofort möbl. Zimmer. Angeb. u. E 6468 an die Gst. *

Buchhalter sucht in Langerfeld **einf. möbl. Zimmer** m. bürgl. Mittagstisch. Ang. an Laf. Zeitg. unt. M G 08. †

Berufst. Dame s. sof. möbl. Z., Elbf. oder B. Ang. B 2481 an Gst.B., Neuerweg 57†

Schöner hell. Raum für Weißnäherei, m. elektr. Anschluß, bei neuzeitlich. Miete zu mieten gesucht. Ang. u. E 6356 Gescht. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Luisenstr. 56a. Körn: Möbl. Z. m. Pens.*

*Mathildenstraße 2: Möbl. Schlafzimm

Morianst. 22. II: Fr. möbl. Z. m. P. sof.*

*Nordstr. 37: Kost u. Log., M.-u. Abendess.

Möbl. Z. für 2 Her. m.v.Pens. sof. z.vm. E., Wülfingst. 23, II *

Gesuche

Aelt. Mädchen sucht einf. m. Zimmer, Dasf.k. auch i. Haushalt mit tätig sein. Angeb. u. E 6387 an die Geschäftsst. *

Junger anst. Herr sucht gut möbliertes Zimmer ohne Pens. Ang. u. B 2445 an Gst.B., Neuerw. 57. †

Ich suche für einen soliden christl. jung. Mann, Sohn eines seriösen Geschäftsinhabers per sofort ein sauber t2072 **möbl. Zimmer** gegen gute Miete. Gefl. Ang. an Chr. Hundhausen, Manufakturwarengroßhdl. u. Herrenkleiderfabr Elberfeld, Hosaue 26 Tel. 3490 u. 5050.

Selbständiger Kaufmann (verheirat.) s. **möbliertes Wohn- und Schlafzimmer** Angeb. u. E 6483 an die Gescht. d. Bl. *

Wer überl. ausgew., kdrl. Ehep., 1 möbl. Z. mit Kochgel. Fr., 38 J., übern. gern s. Hausarbeit. Ang. u. E 6350 an Gescht. *

In besserem Hause für eine unserer Damen ein **möbl. Zimmer** gesucht. 387a **Leonh. Tietz, Barmen,** Aktien-Gesellschaft.

Möbliertes Zimmer suchen h74 **Blumenthal & Co., Elberfeld, Turmhof 8.**

Für einen unserer Herren suchen wir **gut möbl. Zimmer** mit Pension im Zentrum der Stadt. a494 **Leonhard Tietz, A.-G., Elberfeld.**

Selbständiger Kaufmann, viel auf Reisen, **sucht gut möbl. Zimmer** Bettwäsche vorhanden. Preis Nebensache. Angebote unt. E 6409 an d. Gescht. d. Bl. *

Offene Stellen

Reisende, die Kolonialw.-Geschäfte besuchen, für den Verkauf ein. neu. pat. Haushaltungs-Artikels ges. Angeb. u. B 2774 an Gscht. B., Neuerweg 57. †

Ein erstes Großhandelshaus der Textilwaren-Branche sucht zum sofortigen Eintritt einen mit guten Kenntnissen ausger. **Buchhalter,** der die Kontorarbeiten eines großen Betriebes durchaus beherrscht und flotter und sicherer Arbeiter ist. Nur schriftliche Anerbiet. u. E 1414 an die Geschäftsstelle ds. Bl. t2085

Aufs Land! Wir suchen sofort mehrere tüchtige **Bankbeamte (Beamtinnen)** für unsere Bank-Abteilung. Bezahlung nach Gruppe 5. Günstige Lebensverhältnisse. Nur durchaus tüchtige Bewerber, die ländlichen Verhältnissen nicht abgeneigt sind, wollen Meldungen umgehend einreichen. b9034 Amtssparkasse Hohenhausen (Lippe)

Jugendl. Arbeiter(in) für kleine Landwirtschaft gesucht. Näheres Barmen, Wichelhaushof 10, 1. Et. †

Wir suchen per sofort oder später für unsere Betriebe in Barmen und Elberfeld
Abteilungsleiter
Akquisiteure
Buchhalter
Expedienten
Schreibmaschinistinnen
Lehrlinge 353a
UNION
Transport- u. Lagerhaus A.-G.
Barmen, Winklerstraße 22.

Anzeigenwerber. Zur Ergänzung unseres Vertreterbestandes suchen wir noch mehrere **gut eingeführte Herren** (Akquisiteure) für erstklassige Objekte. Dauernde, sehr gute Verdienstmöglichkeit. Angebote oder persönliche Vorstellung bei **Francken & Lang, Elberfeld, Bleichstr. 12.** *

Kontorist für das Lohn- u. Betriebsbüro einer Metallwaren-Fabrik in Rittershausen gesucht. Nachweis mehrjähriger gleicher Tätigkeit und sicheres Rechnen notwendig. Bewerbungen unter E N 8577 an Ala-Haasenstein & Vogler, Elberfeld, Morianstr. 34. a172

Junger Kontorist mit guten Vorkenntnissen für Export-Geschäft ges. Eintritt baldigst. Christliche Gesinnung. Angeb. mit Zeugnissen u. Referenzen unt. B 194 an die Gescht. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 322a

Buchhalter(in) zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Englische Sprachkenntnisse erwünscht. Auf Wunsch kann Wohnung gestellt werden. **J. S. Carnap & Sohn, Ronsdorf.** f588

Größeres Fabrikgeschäft der Lebensmittelbranche sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen t2080 **Kontoristen** mit Kenntnissen in der Buchhaltung und im Lohnwesen. Angebote unter E 1415 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Export-Fachmann, durchaus tüchtige, zielbewußte Kraft, die befähigt ist, den Chef selbständig zu vertreten, für sofort in gutbezahlte Stellung gesucht. Angebote unter B 2477 an die Gescht. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Für meine Abteilung 14321 **Bronzeguß** suche ich fleißige **Former,** die schon auf sol. Sachen gearbeitet haben: Figuren, einzeln und in Gruppen, Denkmäler, Reliefs, Porträts, Grabschmuck. **Max Vasen, Elberfeld,** Büro: Hosaue 89.

Aktien-Gesellschaft sucht zum 1. Oktober junges kinderloses Ehepaar für **Hausmeisterstelle** Neben Lohn wird freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung gewährt. — Bewerbungen sind einzureichen unter E 1418 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. h308

Ordentlicher Laufjunge gesucht. **Heinrich Halbe Nachf., Elberfeld, Hosaue 85.** t2092

Jüng. Verkäufer in der Garnbranche für bald oder später gesucht. Angeb. unt. E 6355 a. Gst. t2082

Küfer für Reparatur ges. Chemische Fabrik Herzberg, Elberfeld, Königstr. 403. t2079

Großstück-Schneider für beste Konfektion gesucht. t2210 Heinr. Döppers, Elbf., Poststraße 1, Eingang Grabenstr.

Tüchtige e450 **Anstreichergehilfen** f. dauernde Beschäftigung sofort gesucht. E. Webeling, Wülfr.

Metzgergeselle sofort gesucht. * Wertheim, Elberfeld, Wirmhof 8.

Weibliche

Wir suchen per sof. oder 1. Oktober eine bilanzsichere **Buchhalterin.** Es komm. nur erste Kräfte in Frage, welche an selbständ. Arbeiten gewöhnt sind. Schriftl. Angebote an t2009 Gebrüder Wülfing, Elbf., Brückenstr. 7.

Jüngere Kontoristin f. einfache Buchführung und Schreibmaschine von klein. Büro zum 15. Sept. gesucht. Ausf. Angebote u. B 2475 Gst. B., Neuerw. 57. 386a

Junge Dame aus guter Familie als **Kontoristin** per sofort gesucht. — Angebote u. E 6405 an die Gescht. *

Zum mögl. sofortig. Eintritt suchen wir für leichtere Kontorarbeiten u. zur Bedienung d. Schreibmaschine eine jüng. Dame. Schr. Angeb. erbeten an Barmer Transport- u. Lagerhaus-Gesellsch., B.-R., Berlinerstr. 98. †

Fräulein für Stenographie u. Schreibmaschine in angenehme Dauerstellg. nach Schwelm für sofort gesucht. — Angeb. u. E 2453 an die Geschäftsst. e2

Jüngere, evangel. **Verkäuferin** für gr. Lebensmittelgeschäft sofort ges. Ang. u. B 2451 an Gst.B., Neuerw. 57. †

Putz. Lehrmädchen für die Arbeitsstube gesucht. Baetsch-Spengler, E., Island Nr. 11. *

Wir suchen zum 1. Oktober, evtl. früher, für unser **Kassenwesen sowie für Korrespondenz u. Ueberwachung statistischer Arbeiten** eine durchaus erfahrene, vertrauenswürdige **junge Dame** die in einem Textil-Detail-Geschäft bereits einen ähnlichen Posten versah. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 2461 an die Geschäftsstelle. b9029

Zum sofortigen Eintritt suche ich eine tüchtige t2030 **Kontoristin** mit guten Kenntnissen im Lohn- und Kassenwesen. **Robert Berghaus,** Wurst- und Konservenfabrik, Elberfeld, am Schlachthof.

Wir suchen für dauernd perfekte **Stenotypistin** von der Heydt-Kersten & Söhne, Zweigstelle Barmen. 366a

Zur Unterstützung der Lohnbuchhalterin junges Mädchen mit guter Handschrift und sicherem Rechnen sofort gesucht. Schr. Angebote an die Wäschefabrik H. Sonnenstuhl, Elberfeld, Bachstraße Nr. 26a. *

Wir such. per bald eine perfekte **Stenotypistin.** Bewerberinnen mit französischen und englischen Sprachkenntnissen werden bevorzugt. f588 **J. S. Carnap & Sohn, Ronsdorf.**

Kontoristin, perfekt i. Stenographie u. Maschinenschreiben, mit Kenntnissen i. d. Buchhaltung, sowie **kaufmänn. Lehrling** zum möglichst sofortigen Eintritt ges. Angeb. unt. E 1384 an die Gst. t2010

Kontoristin perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben sowie **kaufm. Lehrling** sofort gesucht. t2081 „Rhenania" Transport-Gesellsch. mit beschränkter Haftung, Elberfeld, Königstraße Nr. 108.

Wir suchen per sofort eine jüngere * **Kontoristin** aus guter Familie, evtl. auch Anfängerin. Angebote bitten wir zu richten an: **Elberfelder Dampfziegelei Mühlenhoff & Cie.**

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine **jüngere Dame** für Kontor und Lager. — Schriftliche Angebote mit Referenzen, Alter. **M. & M. Goldschmidt,** G. m. b. H., Fantasie- und Wollwaren. * **Elberfeld,** Hosaue. Textilhaus.

Tücht. Stenotypistin sofort od. später zu günstigsten Bedingungen ges. Angeb. unt. B 180 an Gescht. d. Bl. Barm., Neuerweg 57. 276a

Bürofräulein, tüchtige Kraft, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, für sof. gesucht. Ausführl. Angebote an Heinr. Breitbach & Co., Elektrizitäts-Ges. m. b. H., Barmen, Werterstraße 19, Telef. 2436. 311a

Zum 1. 10. suchen wir eine gewandte **Buchhalterin,** welche auch gute Maschinenschreiberin sein muß, zu hohem Gehalt in angenehme Dauerstellung. Angebote unter B 2488 an die Gescht. Barmen, Neuerweg 57. †

Deutsche, engl. u. franz. Korrespondenz. Zum baldmöglichsten Eintritt sucht bedeutendes Textilwerk eine 347a **junge Dame.** Verlangt wird flottes Stenogramm, Maschinenschrift sowie gewandte Korrespondenz in obengenannten Sprachen. Damen, die schon ähnliche Stellungen bekleidet haben, werden gebeten, ausführliche Angebote m. Zeugnisabschriften einzureichen unter B 200 an die Geschäftsst Barmen, Neuerweg 57.

Putz. Tüchtige Vorarbeiterinnen gegen hohen Lohn per sofort od. später gesucht. Hugo Keller, Elbf., Turmhof ... *

Putz. II. Arbeiterin event. sofort gesucht. W. Rückle, Elb., W.-Rathenaustr. 48. *

Ges. f. kl. Fabrik- u. Exp.-Gesch. e. Lehrmädch. f. Kont. und zeitw. f. Lager mit mögl. mittl. Schulb. Gel. z. grdl. Erlern. sämtl. Kontorarb. * Ang. E 6131 Gesch.*

Jüngeres gewandtes Fräulein, vertraut mit Stenographie und Schreibmaschine, zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 1420 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. t2098

Wir suchen für sofort (nach Langenberg) eine tüchtige **Stenotypistin** und einen erfahrenen **Lohnbuchhalter (in).** **Münker & Co.,** Langenberg (Rheinl.) f213

Tücht. Schirmnäherin sofort in dauernde Stellung gesucht. Auf Wunsch Wohnung im Hause. **Ein Lehrmädchen** stellt ein † **P. W. Link, U.-Barmen, Allee 36**

Hauspersonal

Zu m. beid. Kindern **erf., kinderl. Fräulein,** das nähen kann u. etw. Hausarb. übernimmt, bei guten Bedingungen ges., evt. Drittmädchen. — Elberfeld, Fourierstraße... gasse 1, Ecke Walter Rathenaustraße.

Suche zu meinen 3 Kindern, 1-6 Jahre alt, ein durchaus zuverlässiges, gebildet. **Kinderfräulein** Frau Freude, Elb., Kölnerstr. 72, I. *

Zu meinen beiden Kindern von 3 und 1½ Jahren, suche ich ein erfahrenes * **Kinderfräulein** oder Kinderschwester z. 15. Sept. **Frau Artur Wollenberg,** Elberfeld, Adersstr. 34. II. — Tel. 4914

Gebild. Fräulein (evtl. Klavierkenntnisse) für meine 9jähr. Tochter für nachmittags gesucht. h351 Frau Max Hirsch, Elberfeld, Königstr. 91, I, Tel. 4754.

Erfahr., kinderlb. Fräulein zu 3j. Jungen für nachmittags oder ganze Tage per sofort od. sp. gesucht. Kenntnisse im Nähen erforderlich. Frau A. Mendel, Elberfeld, Rheinischestr. 59, II, Tel. 2491. *

Fräulein für den Nachmittag zu 3jährig. Jungen ges. Etwas Nähen erwünscht. Angeb. u. H J an die Filiale d. Bl. Sonnb. e180

Bess., jg. Mädchen für vorm. zu einem 3jähr. Knaben ges. Frau Herm. Kahn, E., Vereinstr. 17. *

Haushälterin von alleinsteh. Herrn gesucht. Angeb. unt. E 6452 an Gescht. *

Gesucht ev. zuverl. **Haushälterin** für kl. Anstaltsbetr. Angen. Stell. b. zeitgem. Lohn. Ang. u. E 2462 Gesch. f248

Für den frauenlosen Haush. e. Bäckerei i. Essen wird e. energische, selbständ. **Haushälterin** bei gutem Lohn ges. Nur äußerst tüchtige Pers. wollen sich u. Vorlage von Zeugn. an Hobendahl, Essen, Isabellastr. 7, wend.

Einfach. kinderliebes **Fräulein** findet in mein. kleinen, feinen Haushalt angen., gutbezahlte Stellg. z. 15. Sept., evtl. später. Ang. u. D 20 an d. Filiale in Vohwinkel. e301

Tüchtiges Fräulein ges. Alters, welches durchaus selbständig arbeiten kann, für unseren Haushalt u. Geschäft mögl. bald ges. Ein Dienstmädchen ist vorh. Mögl. mit guten Empfehlg. Hoher zeitgem., wöchentl. Lohn. Großschlachterei Bünscher, Remscheid, Bismarckstraße 49. f476

Einf. Fräul. f. Küche u. Haus bei famil. Behandl. und zeitgem. Lohn ges. Frau Victor Fischel, Elb., Hansastraße 60. *

Einf. evgl. Fräulein aus guter Fam., das sich im Kochen weit. ausbild. kann, aber im Nähen u. Büg. erf. ist, bald ges. Wasch- und Putzhilfe vorhanden. Barmen-Töllenturm, Frankenstraße 27. †

Fräulein für alle Hausarb. z. 15. Sept. ges. Fam.-Anschluß u. Taschengeld. Fr. Ammann Burmann, Mirke.

Einz. alte Dame s. als Stütze mit F.-Anschluß zuverl., ev. **Fräulein,** in Küche, Hausarb. u. Nähen erf. Frau Adolf Wittenstein, E., Platzhofstr. 13.

Für kleinen Haushalt von 2 Person. wird eine 364a **Stütze** gef. Eintritt möglichst bald. Barmen-Wichlinghausen, Diekerstraße 24.

Stütze aus besserer Familie findet angen. Dauerstell. für Küche und Haush. in fein. Privathause (ält. Ehep.) Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Geh.-Ansp. u. E 6484 Gescht. *

Als Stütze wird ein ordentlich., fleiß. Mädchen für klein. Haushalt bei zeitgemäß. Lohn ges. Frau Gustav Buschhaus, B., Allee 70. †

Stütze, welche Liebe zu Kindern hat, nicht unter 20 J., in herrschaftl. Hause z. 15. 9. od. 1. 10. gesucht. Nähkenntnisse erwünscht. Mädchen vorhanden. Persönl. Vorstellung erwünscht. Frau W. Vaberg, Schwelm, Ostenstr. 39, Telephon 661. b9032

Suche mögl. sofort ein zuv. Mädchen a. **Stütze.** Frau Kurt Meutzer, Sonnborn, Kirchhofstraße 15, I. e180

Suche für baldigst eine erfahrene **Köchin od. Haushälterin** für herrsch. Haushalt nach Benrath b. Köln. Einsendung d. Zeugnisse erbeten. Frau H. A. Klein, Benrath a. Rh., Schloßallee 32. b9030

Saub. Küchenmädch. für mod. Etagenhaushalt bei hohem Lohn usw. gesucht. Zweitmädchen vorh. Frau Tietz, Barmen, Fischertalerstr. 98. Telephon 4964. †

Besseres, erfahrenes **Zweitmädchen** ges. — Frau Seller, B., Kampst. 34. 351a

Besseres i. t2090 **Zweitmädchen** od. einf. Fräulein z. 15. 9. zu 2 Kinde ges. Gute Beding. Vorstellung 5—7 U. nachm. erbet. Frau Kurt Clausnitzer, E., Roonstraße 50.

Mädchen, welches kochen kann, nicht unter 22 J., f. bald ges. Konditorei Diesner, B., Heckinghauserstraße 10. †

BBB BREMME-BRAU BARMEN

Der Ausstoß unseres Märzenbieres hat begonnen.

Brauerei Carl Bremme, Kommandit-Gesellschaft, Barmen.

Küchen- und Zweitmädchen für kleinen Haushalt (3 Personen) sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Mädchen von auswärts bevorzugt. Hoher Lohn, zeitgemäße Zuwendungen. Barmen, Gewerbeschulstraße 68. Telephon 4517. 388a

Für kleinen besseren Haushalt (4 Pers.) wird tüchtiges kath. kinderliebes **Mädchen,** in allen Hausarbeiten erfahren, mögl. für sofort, evtl. z. 15. Sept., bei zeitgemäßem Lohn und guter Behandlung gesucht. Näh. Elberfeld, Wiesenstraße 129, part. *

Zum 15. September oder 1. Okt. ers. **Küchenmädchen oder Köchin** gesucht gegen zeitgemäßen Lohn und Zuwendungen. Gute Empfehlungen Bedingung. Frau Bankdirektor Herrmann, Elberfeld, Bergbank, Kasinostraße 22. *

Zuverl. Küchen- und Zweitmädchen gegen gut. Lohn ges. Frau W. Nagel, B., Obere Lichtenplatzerst. 242*

Für meinen herrschaftl. Haushalt s. ich sofort ein ordtl. **Zweitmädchen** Hauskleider etc. w. gestellt. Frau Rud. Lundt, Barm., Ottostraße Nr. 27. +

Wegen Heirat des jetzigen 352a **erfahrenes, besseres Zweitmädchen** sowie **Küchenmädchen** für bess. Haushalt für jetzt oder später ges. Guter, zeitgemäßer Lohn sowie gute Behandlg. zugesichert. Barmen, Alberstraße 25.

Suche auf sofort oder 15. September kräftiges, zuverl. **Mädchen** für Küche u. Haus. Frau Paul Kapp, Barmen, Bartholomäusstr. 26. 367a

Für kleinen, kinderlosen, gut bürgerl. Haush. a. d. Lande wird ein gut empf., treues, zuverläss. **Mädchen** bei zeitgem. weitbeständig. Lohn mögl. sofort gesucht. Frau W. Böing, Dahlhausen-Wupper. f61

Für m. bess. Haush. suche ich ein in Küche u. Hausarb. erfahr., ält. Mädchen m. gut. Zeugn. Zeitgemäßer Lohn und gute Behandlung. Frau P. Fries, Unter-Barm., Bismarckstr. 78. +

Jg. Ehepaar f. bess. Mädchen für ganze oder dreiviertel Tg. Gewünscht w. selbständige Führung e. Haushalts, Fertigkeit in allen Hausarbeiten u. Kenntnisse im Kochen. Geboten wird angen. Stellung und guter Lohn. Vorst. in den Mitt.- o. Abst. W. H., E., Sadowastr. 33.*

Ehrl., christl. Mädch. 14–16 Jahre, bei hohem Lohn f. vormitt. ges. E., Wortmannstr. 12a, II. *

Besseres Mädchen oder eins. Fräulein, das mit mir zusammen alle Hausarbeit verrichtet, bei guter Behandl. u. zeitgemäß. Lohn für klein. Etagen-Haushalt (3 Pers.) sofort gesucht. Frau Walter Tusch, U.-B., Elberfelderstr. Nr. 13. Tel. 1139. *

Aelt. Frau, w. etw. näh. k., f. kl., frauenl. Haushalt ges. Ang. u. E 6475 an Gst. *

Suche für sofort ein tüchtiges e180 **Mädchen** gegen hohen, zeitgemäßen Lohn u. sonstige Vergünstigungen. Fahrt für Vorstellung wird vergütet. Frau Otto Pfeiffer, Eb.-Sonnborn, Burgholzstraße 24.

Für Etagenhaushalt besseres, junges **Mädchen** ges. Frau Weber, E., Augustastraße 165. *

Für kl., bess. Haushalt ordentliches * **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Elberfeld, Bahnstr. 7, 2. Etg.

Jüng. Mädchen stundenweise für kl. Haushalt ges. Gruß, Elbf., Arrenbergerstraße 49, 2. Etg. *

Tüchtiges **Hausmädchen** gegen hohen Lohn u. freie Hauskleidung gesucht für kl. Priv.-Haush. Kritzmann, Elberf.-Zoo, Kaiser-Wilhelm-Allee 29 Telephon 1157. *

Weg. Heirat des jetz. sind. gut empf. ält. Mädchen unt. günst. Bed. beste Stelle in gut. Etg.-Hsh. Ers. in Hausarb. u. Näh. ers. Ang. G 617 an Fil. E., Burgstr. 7.*

16–19jähr. ordentl. **Mädchen** in kl. Haushalt u. zu 2 Kind. gesucht. Gute Behandlung u. hoher Lohn. f2087 Frau Orlieb, Elbf., Altenstraße 19.

Ordtl. ält. Mädchen b. hoh. Lohn, Wäsche außer dem Hause, sofort gesucht. * Frau Mosbliech, E., Kasinostr. 38, I.

Sauberes, fleißiges † **Mädchen** für klein. Etag.-Hsh. für ganze od. halbe Tage sofort gesucht. Frau A. Hartmann, B., Gewerbeschulst. 15.

Suche für d. kl. Haushalt meiner Mutter **ordentl. Mädchen** bei gutem Lohn und gut. Verpfleg. Frau Dr. Butzengeiger, Elberf., Wortmannstraße Nr. 28. f2086

Suche für bald ein ev. besseres Mädchen für die Küche. — Hoher Lohn u. gute Behandlung. + Konditorei Bouhon, Barmen, Heubruch 1

Besseres Mädchen f. kl. Etagenhaush. (2 Pers.) gesucht. — Barm., Fischertalerstraße 78, part. +

Für kl. Etg.-Haushalt sauberes älteres **Alleinmädchen** m. g. Zeugn. sofort od. 1. 9. ges. Bunke, Elb., Königstr. 13a.*

Aelt., selbst. Mädch. für Hsh. ges. Maar, E., Klotzbahn 3, Vorst. Sonnt. morg. 10-12 *

Tücht., fleiß., zuverl. **Mädchen** bei zeitgem. Lohn, h. Trinkgeld usw. ges. Elbf., Bankstr. 22. *

Besseres Mädchen für den Haushalt f. sof. oder später ges. Frau W. Wolff, B., Cleferstraße 71. +

Für kleinen, besseren Etagenhaush. durchaus selbständiges * **Alleinmädchen** bei zeitgem. Bezahlung ges. Baien, E., Tüppelerstr. 14. I.

Suche für mein. kl. Haush. ordtl., brav. **Mädchen** für sof. oder später. Fr. Robert Ibach, Feinkosthandlung, Barm. Bahnhofst. 2, Fernsprecher 667. +

Ein in Küche und Hausarb. ers. tücht. **Mädchen** bei hohem Lohn sof od. 15. Sept. in Einfamilienhaus gesucht. Elbf., Freyastr. 17, Teleph. 5118. f2094

Proppres jüng. * **Mädchen** f. Hotel ges. Hoher Lohn. Hilfe vorhand. Kirberg, Elberfeld, Island 21.

Per sofort tücht. * **Alleinmädchen** für 2 Pers. (Etage) ges. Lohn usw. zeitentsprech. Hilfe vorh. Frau Stern, Elbf., Königstraße 85.

Sauberes, selbständ. **Mädchen** für kl. bürgl. Haushalt bei best. Behandlung u. Verpfleg. z. 1. 9. gesucht. + Frau Weitzner, B., Berlinerstraße 37.

Kinderliebes **Mädchen** für kleinen Haushalt ges. Geyer, Barm., Hindenburgplatz 7. +

Saub., brav. Mädch. f. Hsh. (4 Pers.) ges. E., Turmhof 15, I.*

Ord., zuverl., älter. Mädch. Fr. Jantzen, E., Neviandtstr. 53*

Mädchen (evtl. z. Anlernen) für bess. Privathaushalt sof. od. bald ges. Vorstellg. Sonntag. Sude, Elberfeld, Haarhausstraße 16. *

Ges. z. 1. Okt. zuv. **Mädchen.** Freundl. Behandlg., zeitgemäßer Lohn. + Maurer, Barmen, Gödenstr. 17.

In bess., kinderlosen Haush. in Elbf. w. für ganze od. halbe Tage ein besseres **jüng. Mädchen** oder eins. Fräulein ges. höchst. Lohn ges. Ang. E 6410 Gsch.*

Selbst. Alleinmädchen für kleinen Haushalt gegen zeitgem. Lohn bei guter Verpfleg. sofort gesucht. f589 Frau Herm. Blombach, Ronsdorf, Woringerstr. 12. Tel. 182. Fahrt wird vergütet.

Ein in allen Hausarb. erfahr., tüchtig. Mädchen, welch. zu Hause schl. kann, f. klein. Gesch.-Haush. sof. ges. Frau Ew. Förster, B.-Langerf., Langerfelderst. 110+

Hausgehilfin, f2093 die auf der Masch. nähen kann, für Anstaltswäscherei sofort gesucht. Entlohnung nach Tarif. Hebammenlehranstalt, Elb.

Aelteres Mädchen für m. Haushalt ges. Frau E. Kranke, B., Huldastraße 41. +

Suche zu sofort ein in Küche u. Hausarbeit durchaus erf. **Mädchen.** Frau Karl Giese, E., Breitestraße 35. *

Tücht. Mädchen oder Frau mit guten Empfehl. für alle Hausarbeit für jeden Vormittag gegen gut. Lohn gs. Putz- und Waschfrau vorhd. Frau Oberstudiendirektor Hübler, E. Weststr. 7. *

Geb. jung. Mädchen für ganze od. halbe Tage zu m. Kleinen gs. Fr. Gottl. Enßlen, Konditorei Bouhon, Barm., Heubruch 1+

Ordentl. Putzfrau für morgens sof. ges. Frau Mosbliech, E., Kasinostraße 38, I. *

Stundenfrau oder Mädchen vorm. gs.* E., Aderstr. 20, II.

Putzfrau gea. gute Entlohng. ges. B., Bismarckst. 98 p. +

Automobil-Vertreter sucht Stellung als Verkäufer bei größerer Automobil-Vertretung. Bin bei größten Werken tätig gewesen. Besitze guten Kundenkreis im Wuppertal. Es kommen nur erste Firmen in Frage. Beste Referenzen. Technisch und kaufmännisch gebildet. Angebote unter B 2470 an Geschst. B., Neuerweg 57.†

Bautechniker, langj. prakt. Fachmann i. Schornstein- und Feuerungsbau, sucht dauernde Stellung, auch a. Maurerpolier, in größ. industriellem Werk. + Ang. u. B 2486 an Gst. B., Neuerw. 57

Buchhalterin, durchaus bilanzsicher, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, mit mehrjähriger Praxis, besten Zeugnissen und Referenzen, sucht per sofort Stellung. — Gefl. Angebote unter B 2458 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. erb. +

Junger Mann, 31 Jahre, ledig, mit schöner Handschrift, sucht Beschäftigung irgendeiner Art. Angebote u. E 6470 an die Gesch. d. Bl. *

Junger Chauffeur! (Autoschlosser) sucht Stelle. Sämtl. Rep. werd. selbst. ausgef. Ang. u. R 932 Fil. B., Bredderstr. 95. *

Junger **Automobilmonteur** 14 Jahre im Fach, sucht Stellung auf Privat- o. Geschäftswagen. Angebote u. B 2442 an Geschst. B., Neuerweg 57.+

Koch und Konditor 27 Jahre, ledig, f. sofort pass. Stellung in der Nahrungsmittel-Industrie. — Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote u. E 6467 an die Geschäftsstelle. *

Kriegsbeschädigter f. für einz. Stunden St. als Bote. Ang. u. E 6443 an Gsch.*

Alleinstehendes ehrl. **Mädchen** sucht Stelle z. Putzen von Lager od. Kontor. Näh. u. B 2444 an die Geschst. B., Neuerweg 57. +

Saub., fl. Mädchen f. Stelle im Haush f. gz. od. halbe Tage. E., Wiesenstr. 142, II.*

Suche für meine 15-jährige Tocht. Stelle in gut., klein Haushalt. Meier, U.-B., Haspelerstraße 17. *

* Mädchen f. Putzst. Ang. E 6458 Geschst.

Stellengesuche

Kaufm. geb. Herr, 38 J., sucht per sof. Stellung als Außenbeamter bei Bank, Industrie oder Behörde. Gefl. Angeb. u. E 6464 Geschst. +

Strebs., 29 J. alter Wwr. mit 1 Kind, bish. 5 J. Staatsd., fr. Beruf (Mechan.), mit saub. Handschr., f. p. sof. St. a. Hausmeist., Port., Kassenbote od. f. Post. Bedien. der Zentralh. u. Rep. vert. Bankhäuser, Theater etc. ang. Im vork. Falle tausche 2 Z. a. 3-Z.-Wohnung. Bei Vermittlung vergüte e. fast neu. Büfettschr. und anderes Hausgerät. Angeb. unter B 2437 an d. Gesch. B. Neuerweg 57. +

Weibliche

Jg. Frau, unabh., 20 J., f. Stelle als Stenotypistin. Selb. war bis vor ei. Woche in gl. St. tät. Ang. u. R 928 B., Bredderstr. 95.*

J., Frau b. langj. Praxis tücht. in all. Kontorarb., m. guten Kenntn. der italien. Spr., f. St. f. d. T. Ang. E 6427 Gesch.*

Tüchtige **Verkäuferin** sucht per 1. November Stellung. Ang. u. B 2476 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Bess. Mädchen, in Geschäft u. Haushalt, erfahr., sucht ähnl. Stelle. Gutes Zeugnis vorh. Ang. u. E 1401 an Gst. *

Dame, bewandert i. Kochen, Backen, Einmachen, Haus. u. Handarb., sucht pass. Wirkungskreis, auch z. Aushilfe od. Vertretg., wo Hilfe vorhanden. bei besch. Anspr. Ref. z. V. Ang. E 6456 Gst.*

In allem erfahrene Frau, 50 Jahre alt, sucht Stelle als * **Haushälterin** in frauenlos. Haush. Ang. E 6422 Gesch.

Gb. christl. bess. Frl., pers. in Küche, Haus- u. Handarb., sucht pass. Stelle in kl. f. Privathaus, wo Mädchen vorh. Referenz. zur Vers. Angeb. u. E 6455 an Geschst. *

20j., fleiß., alleinst. Mädchen f. St. in kl. Haush. b. z. 15. 9. Ang. K 337 Fil. Marienstr. 1

Junge Frau f. Nachmittagsstelle, am liebsten zu Kd. Frau Hilgers, Elbf., Vogelsauerstr. 5, III*

Witwe mit 12jährig. Kinde sucht Stell. in Privat- od. Gesch.-Haushalt Gefl. Ang. an Hute, Cassel, Leibnizstraße 6, II. b5136

Anst., unabh., saub. Haus- u. Geschäftsfrau sucht Stelle als Stütze in Gesch. u. Haush. Ang. K 336 Fil. E., Marienstr 1.*

Teilhaber-Vertreter

Für den Verkauf v. Damenledergürtel bei den einschl. Gesch. gut eingeführter * Vertreter ges. Ang. E 6541 G.

Suche gute, rentable **Generalvertretung** zu übernehm. Büro mit Telephon vorhanden. Lagerräume werden bald frei. * Ang. E 6404 Gesch.*

Vermischtes

Junger Maler u. Anstreicher sucht Nebenbeschäftigung. Ang. u. E 6466 an Gschst.*

Heimarbeit f. Zickzackmasch. auszugeb. Elb., Alsenstr. 29.*

Achtung! Brautleute! Empfehle mich in Anfertigung v. Küchen u. Schlafzimm. auf wöchentl. Abzahlung. Emil Schütt, Elbf., Kampstraße 15a. Telephon 2473. *

Korsetts nach Maß spez. f. starke Damen, sow. auch b. Zugabe v. Stoffen werd. gut u. preiswert angef. Repart. schnell u. bill. Büstenhalt., Gesundheitskorsetts etc. * Korsett-Atelier Brüder, Elb., Johannisstr. 5

Riemendreher für glatte Sachen (außer Verband) gesucht. Angebote unt. B 215 an Geschst. B., Neuerweg 57. 393a

Kaufmann mit größerem Kapital † **sucht Beteiligung.** Kontor-, Pack- und Lagerräume sowie 400 Quadratmeter moderne Fabrikräume können zur Verfügung gestellt werden. — Angebote unter B 2484 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erb.

Kapitalisten welche sich an einem **Rohöl-Unternehmen** auf streng solider Grundlage beteiligen wollen, wird Gelegenheit gegeben, sich an einem aussichtsreichen, erstklassigen, hohe Gewinne abwerfenden Unternehmen dieser Art anzuschließen. Näheres Frimento, Chem.-Fabrik, G. m. b. H., Berlin, Lützowstraße 74. a247

Kleinere Großhandlung Barmer Artikel mit einigen Milliarden Betriebskapital und zur Verfügung stehendem Shedraum von ca. 100 Quadratmeter in Elberfeld sucht stillen oder tätigen * **Teilhaber** mit 10–30 000 Goldmark zur Ausdehnung des Großhandelsgeschäfts oder zur Einrichtung der Konfektion. Evt. Vereinigung mit kleinem oder mittlerem, kapitalkräftigem Geschäft gleicher oder ähnlicher Branche, dem der Raum zur Vergrößerung fehlt. Notfalls auch Abtretung des Raumes gegen Angebot von Betriebskapital. Nur ausführliche Briefe unter E 6469 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Guteingeführte Vertreter für den Vertrieb von **Ia Gummisohlen und Abläzen** (außer Convention) bei hoher Provision sofort gesucht. Angebote unter L M 787 an Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover. a171

Generalvertreter erster leistungsfähiger Zigarren-, Rauch- u. Kautabak-Fabriken sucht für den Bezirk Elberfeld-Barmen bestens eingeführten **Vertreter.** Herren, welche über Kontor- u. Lagerräume verfügen zwecks Uebernahme von Fabriklägern, werden bevorzugt. Ang. mit Referenzen-Angabe erbeten unter E 2463 an die Geschäftsstelle. b9033

Schreibarbeiten aller Arten werden bei billigst. Berechn. zu Hause verrichtet. Schöne Handschr. zugesichert. Schreibmaschine vorh. Angeb. u. E 2457 Gesch. *

Wring- u. Messerputz-Masch. w. gut repar. Berg. Wringm.-Fabr. E., Bergst. 19. T. 4165*

Dame, die geschäftl. **Holland, Belgien und Frankreich** bereist, erl. Aufträge, auch im bes. Gebiet währ. der Sperre. Genüg. Sich. vorhd. Ang. E 6435 Gsch.*

Magnetisieren, Neuwickeln u. Reparieren von + Magneten und Autolichtmasch. als Spezialität. — Dynamowerk Rachel, B., Oberdenkmalstr. 81/81a. Tel. 231.

Wer streicht Möbel gegen Anzugstoff? Ang. E 6434 Gst.*

Ordtl. Mann sucht noch einige Häuser in Verwalt. zu nehmen. Angeb. E 6426 an die Geschst. *

J. Mann, 21 Jahre, theaterkundig, w. e. besseren Theaterverein beizutret. Ang. u. E 6437 an Gsch.*

Vorsicht! Ich befördere Pakete auch andere Sachen aus und in das besetzte Gebiet. Bis heute u. keine Verluste. Angebote unt. E 6432 an Geschst. *

Tausch. Eleg., schw. Samtkl. gegen Kaminofen o. steil. Küchenbüf. zu vertauschen. Ang. u. E 6397 an Geschst.*

Tausch. Pf. Beamt. o. Rentner bietet sich g. Nebeneinnahme d. Tausch ein. Hauses, mögl. mit Garten, in Elberfeld gegen eins. Landhaus mit ca. 2 Mg. ertragr. Gart. in Bohw. Gr. Obsthof, Beerenobstplant., einger. Geflügelzuchtanst. Ang. u. E 6579 Geschst. *

Reisekamera, 13×18, d. Anzug, mit Einlagen, 9×12, 10×15, gegen gutes Herrenrad zu tauschen. E., Neustadt 13, 1. Et. *

Sch. Zigarrengesch. mit 4-Zimmerwohn. gegen kleine Besitz. zu tauschen. Angeb. u. B 2457 an Gsch. B., Neuerweg 57. +

3fl. Gash. m. Tisch, evt. mit gußeisern. Backh. g. gut erhalt. Kleiderschr. zu t. * Ang. E 6390 Gesch.

Gebr. Küchenb., Tr.-Spiegel, Kindertisch mit Bank, 2 Einmachtöpfe, 50 Liter, Ausziehb. g. Sofa z. vert. od. zu vk. E., Eschenbeekerst. 10, p. *

Alte Geige 200 Jahre alt, geg. Anzugstoff oder gut erh. Fahrrad zu vertauschen. Schenk, E., Vereinsstraße 6. *

Photoappar., 9/12, Anastigm., geg. D.-Fahrr. zu tauschen ges., ev. Zuzahl. B., Wittensteinstr. 28, 1. +

Wer tauscht Waschmaschine g. Anzugstoff? Angebote unt. E 6433 an Gesch. *

Kinderliegewagen gegen kl. Sitzwagen zu tauschen gesucht. Elberf., Gesenbergstraße 12, part. *

Photogr. Appara. m. Zub. 9×12 (Ernemann) gegen Dam.-Fahrrad zu vertsch.* Teleph. Lennep 329.

Neuer Eisenbahner-Mantel gea. Touristenanzug zu tauschen. Zu erfragen in d. Filiale Vohwinkel. e301

Schön. Landhaus a. Rhein b. Bonn, enth. 5 Z., Waschk. nebst Stall, u. elektr. Licht, sow. ca. 3/4 M. gr. Obst- u. Gemüsegart., tich. geg. ein Eins.-Haus in Elbf. od. Barm. od. Umg. Ang. R. Saatmann, Erkrath, Kirchstr. 16

Für dreiwöchiges Flaschenkind (Mädchen) liebev. Pflege in Barmen, am liebsten Unterbarm., gs. Gefl. Ang. u. B 2454 Gst. B., Neuerw. 57. +

Werkzeugm.-Tausch. Wer tauscht Drehbänke, Bohr-, Fräs-, Shapingmaschinen usw., die im unbes. Gebiet stehen, gegen solche, die im besetzt. Gebiet stehen? Ang. u. E 6419 Geschst. *

Für 2 Lastkraftwag., 4–5 Tons, **Beschäftig. ges.** Friedr. Ibing, Hattingen-Ruhr Bruchstraße 77.

* Geb. Dame s. Priv.-Mittagt. N. Barmerst. Ang. E., Alsenstr. 47.

Verloren-Gefunden

Montag d. 27. 8. Schlipsnadel, Perle i. Kreis, 8 klein. St. abh. gek. Wdbr. f. hohe Bel. Müller, E., Wülfingstr. 23, II.*

Hochwildjagd. Meine in der Nähe von Kassel gelegene Hochwildjagd trete ich sofort ab. Pachtpreis 3600,00 Mk. Pachtzeit bis 1931. Abschuß 6 Böcke, 8–10 Rehe, 60–80 Hasen, 2–3 Schweine und 1 Hirsch. Raubzeug. Angeb. unt. B 2466 an die Geschst. d. Bl. Barm., Neuerweg 57. 384a

Statisten gesucht! 286b Für die Verein. Stadttheater Barmen-Elberfeld werd. Statisten sowohl für die Oper als auch für Schauspiel ges. Meld. nehm. die beid. Pförtn. d. Stadttheat. entg.

Junger, strebsamer Kaufmann wünscht sich mit **30 bis 40 Milliarden** an sicherem, solidem Unternehmen in der Textil-Industrie **zu beteiligen.** evtl. solches selbst zu übernehmen. Angeb. unt. E 6487 an Gst. *

Spanien Vertretungen leistungsfähiger Fabriken gesucht, in kunstseid., halbseid. u. seidenen Bändern, Gummiband, Hosenträgerband, Nouveautés, Wäschebesätzen. Angebote unter D 112 an die Filiale dieses Blattes Elb., Grifflenberg. *

Wer beteiligt sich mit **Kapital** an **neuartiger Automobil-Vertretung! Ladenlokal** vorhanden. Angebote unter B 2471 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

50 Millionen Mk. Belohnung

In der Nacht vom 1. ds. Mts. w aus unserem Betriebe durch Einbrecher fol

Treibriemen gestohlen:

1 Stück 50 mm breit, 5 m lang
2 Stück 60 mm breit, 5 m lang
2 Stück 100 mm breit, 6 m lang
1 Stück 90 mm breit, 6 m lang

Obige Belohnung sichern wir demjenigen zu, solche Angaben machen kann, daß wir der Diebe werden und wieder in den Besitz der gestohlenen Treibriemen gelangen. Zweckdienliche Angaben bitten wir Kriminal-Abteilung Barmen zu richten.

Alba-Werke Albert Lübbertsmeier A.-G.,

* Brosche verl. von Steinbecker- b. Bembergst. Andenk. 2 gefall. Söhne. Wiederbr. gute Bel. Rieß, E., Steinbeckerst. 64a, III

Hohe Belohnung! Silbergr. Schäferhund, entl., a. d. N. Zascha hör. Halsb.: Breuer, Elbf. Abz. Barmen, Werléstr. 47.+

Geldangebote

Goldhypotheken zu vergeben. Angeb. u. B 209 an Gesch. B., Neuerw. 57. 372a

Unterricht

191 **Volontäre** Schlosser, Installateure erhalt. g. Ingenieur-Ausbild. Technikum Lage (Lippe) Staatskommissare. Prog. fr.

● Sie lernen Franz. in 6, Engl., Span., Ital. in 4 Mon. Schroeder-Meth. Umgangsspr., Gramm. Uebersetzungen. ● E., Herzogstr. 40, II. ●

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 481d **C. J. HILGERS** Barmen, Stennertstr. 5.

Deutsch. W. ert. grdl. Unterr.? Angeb. mit Preisangabe erb. u. B 931 an die Fil. Barm., Bredderstraße 95. +

Moderne Tanz-Kurse Für Anfänger u. Fortgeschritt. Mittwochs- u. Freitagsabend von 8–10 Uhr bei Herrn August Schärer, Elberfeld, Aue 86, sowie bei Herrn Fritz Vohwinkel „Zur schönen Aussicht", Nützenbergerstr., Dienstagsabend v. 8–10 Uhr werd. Anmeldungen erbet.*

Frau Artur Oberbach, Tanzlehrerin, Elb., Kölnerstr. 31.

Oberbach's Tanz-Institut, Elberfeld, Gesundheitstr. 94. Täglich Aufnahme neuer Schüler. Einzel-Unterricht zu jeder Tageszeit. Tanzmeister **A. Oberbach und Frau.**

Herder-Schu und Vorschule Zehnklassige priva höhere Mädchensch Neuaufnahm täglich 12 bis 1 Elberfeld, Bankstr. Der Direktor: Dr. Maciejews 13256

Stotterer erhalten „Die Ursache d. St Beseitig. ohne Arz Lehrer sow. besuch". Früher war ich selbst Stotter. u. habe mich nach geheilt. L. Warnecke,

Schiller-Pädagog Elberfeld. Höhere Privat- Individuelle Be nur geprüfte Neuaufnahmen täglich 12—1 Uhr Bankstr. 14 Der Direktor: Dr. Maciejewski

Preute's **mod. Tanz-Ku** für bessere Stände beginnen 10. Septem neu u. 12. Montags, abends 8 Uhr geschrittene mod. Tänze neuesten Stil; Mittwochs 8 Uhr für Tanzunkundige lehre, Rund- und mod. im roten Saale der Stadthal Rechtzeitige Anmeldung Einzelunt. u. vornehme Zirkel in u. auß. d. Hause Eigener Unterrichts- Hause für Privat-Einzel **A. Preute u. Fr** Privatwohnung: (Fernr Elberfeld, Gesundheitstr Referenzen allererster

Obermeyer's mod. Tanz-U 264a beginnt für Erwachsene am sodann für abgegangene Zö höheren Lehranstalten am 4 in dem Gesellschaftshaus werbe" u. Bürger-Gesellschaft Auf eine gute Zusammenstellung wird sehr gesehen. Wir bringen Jahre das Modernste der Sprechstunden für beide Kurse Wohnung täglich 5–7 Uhr. Die Kurse beginnen sofort nach Oskar Obermeyer, Tanz- u. 1913/14 am Stadttheater Barm Unterdörnerstr. 132. Telefon

a220 **Stoffe** Willst Du was Gutes, gehe zu ÜLTZEN

A. Kaprow Ültzen Wallstr. Elberfeld gegenüber Café

Ein Posten **eleg. Woll-Klei** Voile-Kleider, Strick- Strickjacken und Jump sehr preiswert, auch einzeln **E. Frohsinn,** Elber Schlössersgasse

Auf einsamen Pfaden.

Streifzüge durch die Schönheiten der Volmeberge.

Von
Max Römer, Elberfeld.

Waldesruhe, Waldesfrieden!
Wie der Himmel glänzend blaut!
Wie die Sonne strahlend, blitzend
Durch die grünen Blätter schaut!
Otto Hausmann.

Sonntagmorgenfrühe im Stadtwalde von Hagen! Wie weihevoll ist's hier und wie lieblich! Mit leise raschelndem Blätterdach heißt jubelnder Vogel Gesang die Wanderer willkommen. Da schmettert der Fink und da singt die Ammer; Rotschwanz und Meise fiedeln in Baum und Strauch. Hoch aus der Platanen weitspannender Krone, da tönt der Amsel melodisches Lied in den rosigen Morgen hinaus. Park und Weg und Wiese in Morgendämmerung, nur hier und dort am borkigen Stamme rieselnde, flatternde Strähnen von Sonnengold. Leise schreitet der Fuß durch diese Andachtsstimmung, dieses Präludium des jungen Tages. Nirgendwo sonst ein Mensch! Woher denn auch? Die steinerne Welt der Städte, um wieviel gesünder und reizvoller sind ihre Genüsse als so'n simpler Haufe von Bäumen! Noch dazu zu einer Zeit, wo am wohligsten man im Bette sich fühlt nach angestrengt durchlebter Samstagnacht.

Wir stehen am Südausgange des schönen Hains in einem Mosaik von Sonnenlicht und Waldesschatten. Der links von der Allee abzweigende Robert Kolb-Weg führt uns kurz entschlossen hinauf auf des Berges Gipfel, wo auf lichtumfluteten Wiesen der Schmetterling tändelt, wo Lerchen jubeln, Bienen summen und blaue Glockenblumen im sanften Ost sich wiegen.

Und wo so weit, so weit das Auge gleitet! Von der Sonntagsstadt unter wehenden Fahnen des Morgennebels, dem engen Tal der Volme tief unter uns, über sommerlich dunkle Wälder und einen Kranz von stolzen Bergen hinauf nach [Iserlohn] und Letmathe, nach Herdecke und Wetter und den Türmen von Hohensyburg dort drüben. Wir grüßen dich, Wahrzeichen einer großen Zeit, Denkmal der Westfalentreue!

Zwischen Wald und Wiese am sonnigen Hang liegt die Waldschenke unter Nuß- und Birnbäumen. Schmaler und lauschiger wird der weiche Weg durch den Buchenwald. Wo er ihn verläßt, grüßen schmucke weiße Häuschen uns, Krähnocken, wo Obst und Wald und Wiese umarmt. Steil fällt der Berg hinab ins Tal, in dem die arbeitsame Selbecke murmelt und schäumt. Einige Minuten schöner Landstraße bringen uns an den Punkt, wo ein wilder Waldgeselle, der Eilper Bach, sich mit der Selbecke verbindet. Er bringt fröhliche Kunde von einem herrlichen Revier, das er durchwandert! Stolze Wälder begleiten seinen Lauf ohne Unterlaß von der Quelle bis zur Mündung. An seiner Seite treten wir ein in das reizende, stille Tal voll Waldesduft und Sonne. Mäcking der leuchtendweiße Hof auf der Bergmatte rechts, der silberige Mäckingerbach, sie liegen nun hinter uns. Dort, wo nach einigen Minuten Bach und Straße sich gabeln, verlassen wir beide und steigen geradeaus den dünnen, steinübersäten Pfad steil aufwärts, hoch hinan zum Braunscheidter Gipfel.

Dort droben im Heidewald, wo der Preißelbeere rote, volle Trauben hellauf in Sonne leuchten, wo der Erika eben erblühendes Reis deine Knie umrauscht, wo Berg und Wald dich stundenweit umschließen und kein fremder Laut die Weihestimmung stört, dort kommen über dich die Wanderlust, der Waldeszauber und lassen jubeln und jauchzen dein Herz in Glück und Fröhlichkeit. Nicht im Rausch und Lärm der großen Stadt, in Waldeseinsamkeit ist tiefstes Erleben, ist seliger Genuß! Drum zieht hinaus, ihr Sklaven der Städte, Schicksalsgenossen der traurigen Zeit!

Vom fußbreiten Pfädchen über Birken und Tannen hinweg manch köstlicher Blick rechts hinunter auf braungrüne Wälder, auf weite Berge, sonnlachende Hänge.

Dann eine Lichtung links. Unter mächtigen Bäumen versteckt Braunscheidt. Wir gehen am Waldsaume nach Süden. Dort, wo die beiden prächtigen Hülsenbäume ihr altes Haupt im Winde wiegen, dreht links unser Pfad nach Hinterfeldhausen, jenseits des stillen Waldes auf grasiger Höhe. Unter alten müden Bäumen weiße Mauern, grau grünes Gebälk, alles blendend in Licht, flimmernd in der Hitze dieses wolkenlosen Sommertages.

Zwei Minuten weiter, und die Poesie des einsamen Kalthausertälchens, die wohlige Kühle des prachtvollen Waldes umfangen uns. Ein einsames Haus, Schlaffenloch, zwischen Pfad und Bach auf hitzeglühendem Hang, dann überschreiten wir das silberne Wässerlein, gehen jenseits am Rande des Bergwaldes langsam abwärts bis Schemm, dem winzigen Gasthause an menschenstiller Straße. Nun einige Biegungen durchs sonnige, waldumsäumte Hangscheidertal gen Osten. Vor uns baut jäh aus üppigem Grün Reckhammer sich empor, breit, behäbig, freundlich im braunen Gewand. Von weitem schon leuchten dem Wanderer „Einkehr", „Freundenheim" in großen weißen Lettern entgegen. Fürwahr, ein deutsches, fröhliches Willkommen! Es geht also auch ohne „Restaurant" und „Pension".

Malerisch liegt der weitbekannte Gasthof zwischen Bergen und Bächen am Treffpunkte dreier Täler. Golden umkost die Mittagsonne das warmbraune Gebälk, den stillen Winkel im Schoße schützender, schmückender Berge. Riesentannen breiten schirmend ihre weiten Wedel über Dach und Garten, Wiese und Bach, der leise schäumend den Sonntagsfrieden vertieft.

Nach erquickender Rast auf dem goldbraunen Rasen des Inselchens gegenüber, im Schatten gewaltiger, ernster Fichten trägt weiter der Pfad uns gen Süden. Die Reize des Epscheidertales tun sich auf. Durch Tannen und Sonne, durch Duft und Glanz geht's mählich aufwärts. Immer enger wird das Tal, malerischer die Landschaft. Auf schmaler, moosüberwachsener Bohle führt der Weg über des Bächleins polternde Wasser, Fichten bilden lange, dunkle Säulengänge, und kühler und würziger wird die Luft. Dort, wo der Saumpfad sich gabelt, steigen wir ostwärts steil hinauf aus des Waldes Schattenkühle in ein Meer von gleißendem, wirbelndem Sonnenlicht. Vor uns auf kahler Rasenmatte liegt einsam und verlassen die Stöckerschule, Wälder und Berge hoch überragend.

Ein schöner, weicher Weg durch lichtdurchwobenen Buchenwald, über Wiesen und reifende Felder bringt uns in wenigen Minuten hinab ins tiefe Tal der Volme, die wir bei Dahlerbrück überqueren. Ein wolkenlos blauer Himmel strahlt aus unendlicher Höhe in Gnaden hernieder. Straße, Bahn und Volme werfen zitternde, flimmernde Glut in die Weite, es schmachtet in Hitze die Welt! Mühsam und bedächtig ist der Anstieg den steilen Berg hinan zur waldumschlungenen Linscheider Schule, gezähmter der Weg durch den Wald über Mühle hinab nach Rummenohl. Wir überschreiten Eisenbahn und Volme zum zweiten Male. Jenseits, vor der Bergwand, dreht rechts unser Weg in den schattigen Wald. Wir folgen dem weißen × des Sauerländischen Gebirgs-Vereins um den Samenberg herum nach der alten Siedlung Priorei, erdrückt von Bergen und Wäldern. Herrlich war der einsame Hangweg hierher. In kerzengeraden, schlanken Säulen türmt links der Buchendom sich steil empor. Saftgrünes Gesträuch umsäumt den schönen Pfad. Tiefster Friede, Feiertagsstimmung umschließen uns. Und nach rechts diese wonnigen Blicke über sonnbeschienene Wiesen hinab ins weite, flußdurchrauschte Tal, in die volle Mittsommerpracht der Heimat!

Und nun stehen wir in Andacht und Bescheidenheit vor dem seltsamen Baum drüben am westlichen Berghang. Die Priorlinde! Dieser urgewaltige Baum, dieser Stamm und diese erstaunlich mächtigen Aeste! Eine Armleuchterlinde, wie sie solchen Umfanges, solcher Größe ein zweites Mal zwischen Rhein und Volme nicht vorkommen dürfte, ein wundervolles Naturdenkmal. Trotz ihres hohen Alters — sie sah den Glanz und die Herrlichkeit der karolingischen Kaiserzeit — grünt und blüht die Unerschütterliche alljährlich in ewiger Kraft und Schönheit. Ade, du stolzer, zeiterprobter Sohn der Berge!

Nun noch ein letzter Blick zurück auf die sonnlichtumzauberte Anmut des Volmetales, hinter uns schließt sich der Wald, durch den kühn hinauf der steinige Bergpfad uns nach Griesenbecke entführt. Im Abstieg zur einsamen Landstraße taucht hinter baumumschirmtem, glitzerndem Weiher die einsame, ganz reizvoll in Grün und Berg gebettete Hanpertmühle auf.

Ein breiter Waldweg steigt jenseits langsam empor. Vöglein singen allüberall, bronzene Libellen und goldgelbe Falter wiegen am Bächlein von Halm zu Halm, unendlicher Friede liegt rings im Gelände; nur drüben am Knick, zwischen Gräsern und dichtem Gesträuch, ein schleichender, kaum sichtbarer roter Fleck, Meister Reinecke auf dem Pirschgange. Nach oben steht sein Sinn, dort, wo unter weiten Tannenwipfeln, von verfallenden, grünbemoosten Mauern bewehrt, Wirminghausen, das steinalte Gehöft in heißer Sonne träumt. Hier träumt alles von Friede, Glück und Seligkeit; die schiefen Dächer, die stillen, gewaltigen Bäume, die Hühner im Hofe, der Hund an der Kette und der müde Greis dort auf schattiger Bank.

Und weiter zieht unser selten begangener, grasbenarbter Pfad hinter den Häusern entlang, an Himbeerhecken vorüber, der nahen Höhe entgegen. Sonnenglast umflutet uns für eine Weile und dann nimmt endloser Wald uns wieder auf. Unter Bäumen begraben, zwei kleine Häuslein zur Rechten, Kuhfeld benannt, und nun nicht eine Spur mehr von Mensch und Haus, soweit das Auge reicht. Wir sind inmitten gewaltigen Waldgebietes. Stundenweit führt der Höhenweg durch die erhabene Pracht, den wundervollen Frieden mächtiger Buchen- und Tannenforste. Dann und wann ein entzündender Blick auf die in der Morgenfrühe bestiegenen Berge, die von milder Abendsonne übergossenen, weitgedehnten Täler, auf ein endloses Wälderbergewoge. Lang streckt sich der Eilper Berg gen Norden. Wo er endlich fällt, wo wir tief unten Abschied nehmen vom Walde, unserem treuen Freund und unermüdlichen Begleiter, liegt Hagen wieder vor uns. Ein stiller Abend senkt sich nieder ins Volmetal, dämmeriger Schatten erfüllt die Straßen von Eilpe, nur oben noch, in den Fensterchen Krähnockens, auf den roten Dächern von Emst da feiert Frau Sonne ihre letzten und schönsten Triumphe, im Sterben noch ganz Weib, ganz Mutter!

Nur der Wind spielt, müd' und matt,
Abendruhe, tiefes Schweigen,
Droben in den Blütenzweigen
Und weht ab ein welkes Blatt.
Otto Hausmann.

Vermögen die im Sport verdient werden.

Mit der immer zunehmenden Bedeutung, die der Sport in unserem täglichen Leben gewinnt, steigen auch die Werte, die hier angelegt sind, und die Verdienste, die hier erworben werden, gewaltig. Bedenkt man, welch einer großen Industrie der Sport Nahrung verschafft, wie der öffentliche Verkehr, das Reklame- und Nachrichtenwesen dadurch gefördert werden, denkt man an die zahlreichen Berufe, die mit dem Sport in Verbindung stehen, so kann man sich die riesigen Summen vorstellen, die dadurch in Umlauf gesetzt werden. Aber auch einzelne verdienen am Sport viel, und natürlich am meisten in dem klassischen Lande des Sports, in England. Eine Londoner Fachzeitschrift führt dafür eine Fülle von Beispielen an. Sie geht davon aus, daß bei einer Gerichtsverhandlung der berühmteste amerikanische Baseball-Spieler „Babe" Ruth angab, daß er im Monat etwa 4300 Dollar verdiene. Diese stattliche Summe steht aber bei weitem nicht an der Spitze unter denen, die im Sport verdient werden. Der Boxer Jack Dempsey erhielt in seinem berühmten Kampf mit Carpentier ein Honorar von 3000 Dollar und außerdem noch 1000 Dollar für die Verfilmung des Kampfes. Man hat berechnet, daß Dempsey seit dem Kriege alles in allem etwa 300 000 £ verdient hat. Die Summen, die alljährlich in England bei Rennwetten angelegt werden, sind mit etwa 300 Millionen £ berechnet worden. Kein Wunder, daß auch die Jockeys z. T. riesige Einkünfte beziehen. Ein Gehalt von 10 000 £ im Jahr ist für einen guten Rennreiter nichts Außergewöhnliches, und man hat berechnet, daß der erfolgreiche englische Jockey Steve Donoghue während einer einzigen Saison von 8 Monaten 30 000 £ erhalten hat. Ein anderer Jockey Frank Wootton verdiente schon mit 15 Jahren 15 000 £ im Jahr. Die besten Billardspieler verdienen sehr viel Geld, und auch schon Spieler 2. Ranges erwerben leicht 1500 £ im Jahr, so groß ist das Interesse an diesem Spiel. Die Berufsspieler in Cricket und Fußball werden verhältnismäßig schlecht bezahlt; der Fußballspieler erhält 8 £ die Woche und außerdem Vergütungen, die sich auf etwa 650 £ im Jahr belaufen; der Cricketspieler verdient nicht mehr, wenn er nicht gute Preise gewinnt, die allerdings stattliche Summen ausmachen. Die erstklassigen Golfspieler können länger bei ihrem Beruf bleiben als die meisten anderen Sportleute, die sich rasch abnutzen; die besten unter ihnen verdienen 2000 £ im Jahr. Eine große Blüte hat in den letzten Jahren der Beruf des Tennislehrers in England erreicht. Viele Berufsspieler, die Stunden geben, verdienen 2000 £ jährlich und mehr, und selbst die weniger bekannten Lehrer des Racketts haben recht gute Einkünfte.

Auch eine Höhlenentdeckung.

Höhlenentdeckungen sind augenblicklich wieder an der Tagesordnung. Heute entdeckt man dort eine Sandsteinhöhle, morgen irgendwo anders eine Eishöhle und übermorgen eine Schieferhöhle. All diese Höhlenentdeckungen haben wir dem Zufall oder der wissenschaftlichen Arbeit zu verdanken. In Stuttgart jedoch hat sich auch einmal die Polizei mit dieser Materie befaßt und hat eine — Schieberhöhle entdeckt. In einem Lagerkeller hat sie nicht weniger denn 500 Zentner Fett aufgefunden, die eine Münchener Firma dort schon lange in preistreiberischer Absicht aufbewahrt hatte. Die Besitzer der Höhle wurden in Haft genommen.

Der Sport am Sonntag.

Fussball.

Pokalspiele des V. f. R.

Die aus Anlaß des 15jährigen Bestehens des Vereins arrangierten Spiele um den silbernen Pokal des Vereins gehen zu Ende. Am morgigen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, treten die aus den Vorrundenspielen hervorgegangenen Sieger, Sport- und Spielverein Elberfeld und Sport- und Spielvereinigung Barmen, zum Pokal-Endspiel an. Elberfelds junge Mannschaft hat sich in den vorhergegangenen Kämpfen gut eingeführt, wird aber alles daran setzen müssen, um gegen die gut eingespielte Barmer Mannschaft bestehen zu können. Es ist deshalb ein hervorragender Kampf, in dem sicherlich guter Sport geboten wird, zu erwarten. — Nach den Spielen findet auf dem Platze die feierliche Uebergabe des Pokals an den Sieger unter gütiger Mitwirkung des M.-G.-V. Konkordia statt. Zur Vervollständigung der Jubelfeier hat sich die Ligamannschaft des Sportvereins „Germania" Elberfeld bereit erklärt, ein Freundschaftsspiel gegen die erste Mannschaft des Vereins für Rasenspiele auszutragen. Es findet um 2½ Uhr auf dem gleichen Platz statt. Germania hat, wie bekannt, an den letzten Sonntagen gegen namhafte Gegner sehr gute Ergebnisse herausgeholt, und so wird auch dieses Treffen spannend werden.

SC. Union I gegen T. u. SV. Hatzfeld I.

Morgen, Sonntag, nachmittags 5 Uhr, treffen sich auf dem oberen Sportplatz in der Eschenbeek die beiden ersten Mannschaften obiger Vereine im Gesellschaftsspiel. T.S.V. Hatzfeld stellt eine ausgeglichene, spielstarke Mannschaft, wohingegen Union mit einigen neu eingespielten jugendlichen Kräften ins Feld tritt. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine.

Sportfreunde Siegen 1 — Sportklub Sonnborn 1.

Die in voriger Woche zustandegekommene Vereinigung der beiden Siegener Gauligavereine, F. C. Jahn v. 1899 und Sportverein Siegen 07, führt nunmehr obigen Namen. Der Gaumeister von Südwestfalen, F. C. Jahn, hat durch diese Vereinigung seine ohnehin schon große Spielstärke noch bedeutend heben können. Die Sonnborner mußten vor 14 Tagen in Siegen eine empfindliche 4:1-Niederlage hinnehmen, allerdings mit mehrfachem Ersatz, und werden natürlich in dem morgen nachmittag 4½ Uhr in Sonnborn stattfindenden Treffen alles daransetzen, die Scharte auszuwetzen. Die Stärke der Siegener Mannschaft liegt im Sturm, der von dem Mittelstürmer Hohmann, der auch für die westdeutsche Mannschaft vorgesehen ist, einem Spieler von größtem Können, geführt wird.

Turn- und Spielverein 1872 e. V. — Sp.- u. Sp.-Verein Elberfeld e. V.

Auf dem Platz im Nordpark in Barmen stehen sich am morgigen Sonntag, nachmittags 5 Uhr, die beiderseitigen ersten Mannschaften obiger Vereine im Freundschaftsspiel gegenüber. Die beiderseitige Spielstärke ist hinreichend bekannt. Vorher spielt die 1. Alte Herren-Mannschaft der 72er gegen die gleiche der Barmer Viktoria.

Samstagspiel Germania — S. S. V. Barmen.

Das für heute, Samstag abend 5½ Uhr angesagte Lokalspiel Germania—Sonnborn findet nicht statt, da der Sonnborner Sportklub das Spiel aus durchaus nicht stichhaltigen Gründen auf acht Tage verlegt haben wollte. Dafür ist die Sport- und Spielvereinigung Barmen in echt sportlicher Manier im letzten Augenblick in Erkenntnis der unangenehmen Lage der Germania eingesprungen und wird heute nachmittag 5½ Uhr gegen die Ligamannschaft der Germania auf dem Germania-Sportplatz bestimmt antreten. Die Spielstärke der beiden Mannschaften ist im Wuppertal hinreichend bekannt. Zu erwähnen ist noch, daß die Barmer Mannschaft am letzten Samstag den Wanderpokal von Barmen gewonnen hat. Das Lokalspiel Germania — Sonnborn findet nunmehr am Samstag, 8. Sept., auf dem Germania-Sportplatz statt.

Hockey.

Am Sonntag nachmittag um 2½ Uhr wird die Damen-Hockeymannschaft des Sportvereins Germania auf eigenem Platz die Schläger mit derselben des Sportklubs Sonnborn kreuzen.

Schlagball.

Bannerkämpfe der Barmer Turnerschaft.

Ergebnis der Spiele am 30. Aug. 1923.

Oberbarmer Turnerbund — Unterbarmer Turnerbund 70:38, Barmer Turnverein — Barmer Turngemeinde 60 zu 25.

Tabelle:

	Sp.	gew.	verl.	Pkte.	Err.Pktz.
1. Oberbarmer Turnerbund	1	1	—	2	70:38
2. Barmer Turnverein	1	1	—	2	60:25
3. Unterbarmer Turnerbd.	2	1	1	2	113:103
4. Barmer Turngemeinde	2	—	2	0	58:135

Vorschau.

Die nächsten Spiele werden Sonntag, morgens 8½ Uhr, auf dem Schenkendorf-Platz (Villa Foresta) ausgetragen. Es stehen sich gegenüber: Barmer Turnverein und Unterbarmer Turnerbund (Wiederhol.-Spiel) und Oberbarmer Turnerbund und Barmer Turngemeinde. Besonderes Interesse gewinnen diese Spiele noch dadurch, daß von ihnen abhängt, welche Vereine gegebenenfalls im Endspiel aufeinandertreffen.

Handball.

T. S. V. 72 II — Sonnborner T. V. 65.

Morgen Sonntag, 2. Sept. 1923, vormittags 10¼ Uhr, findet auf dem Böttinger-Platz am Zoo zwischen obengenannten Mannschaften ein Gesellschaftsspiel statt. 72, die technisch bessere Mannschaft, wird auf einen Gegner stoßen, dessen Leistungen nicht zu unterschätzen sind. Bei dem Siegeswillen beider Mannschaften wird ein interessantes Spiel vorgeführt werden.

Radsport.

Radsportverein „Endspurt", Elberfeld.

Am morgigen Sonntag hält der Radsport-Verein „Endspurt" Elberfeld 08 (B. D. R.) ein Vereinsrennen ab, und zwar soll die Vereinsmeisterschaft über 100 Kilometer ausgefahren werden. Der Start ist vormittags 8 Uhr an der Restauration Ernst Söhn, Uellendahlerstr. 475. Das Ziel befindet sich an derselben Stelle, wo die ersten Fahrer gegen 12 Uhr eintreffen werden.

Sportliche Anzeigen

Statt Lokaltreffen Germania—Sonnborn findet am Samstag den 1. September, nachm. 5½ Uhr ein Spiel statt:
Germania Elberfeld
gegen
Sport- und Spielvereinigung Barmen
Sonntag, den 2. September, nachm. 2½ Uhr:
Damen-Hockey Germania: Damen-Hockey S. C. Sonnborn

V. f. R. Sportplatz Cronenbergerstraße
Sonntag, den 2. September 1923, nachmittags 2½ Uhr:
Lokal-Treffen
S. V. Germania I (Liga)
geg. Verein f. Rasenspiele I
Nachmittags 4 Uhr:
Pokal-Endspiel
S. S. V. Elberfeld
gegen k2091
S. S. Vg. Barmen

Sportplatz in Sonnborn
Sonntag, 2. September, nachmittags 4½ Uhr:
Sportfreunde Siegen, I.
e. V. (Vereinigte F. C. Jahn 99 — und Sportverein 07) gegen —
Sport-Club Sonnborn 07, I.
e. V. — Vorher spielt:
Sonnborn, 1. Jug.
gegen e180
Germania, 1. Jug.

Sonntag, den 2. September, nachmittags 5 Uhr, oberer Sportplatz in der Eschenbeek:
Turn- und Spielverein Hatzfeld I
gegen S. C. Union Elberfeld I.
Vorher spielen die 2. Mannschaften beider Vereine. f2096

Sportplatz Hahnerberg.
Sonntag den 2. September, nachmittags 4 Uhr:
Fußballwettspiel
Barmer Turnverein 1846, I.
gegen
Cronenbg. Sportklub 02, I.

Dobermannpinscher-Verein.
im Kartell der stammbuchführend. Spezialklubs u. im Prüfungsverb. der Zuchtvereine der Diensthundrassen, im Kartell V. V. S. Eig. Vereinszeitschrift. Führt das vom Kartell allein anerk. Dobermannpinscher-Zuchtbuch. Abteilg. Elberfeld, Geschäftsstelle Ferd. Orband, Morianstr. 6, Tel. 4924.
Außerordl. General-Versammlung Dienstag den 4. September, 8½ Uhr, Vereinslokal Löwenbräu. Dobermannfreunde sind herzl. eingeladen.

Rheinische Provinzialsynode.

(Schluß.)

Den Schluß und Höhepunkt der Verhandlungen der Provinzialsynode bildete die dritte Lesung der Kirchenordnung. Der Präses D. Wolff und der mit dem Entwurf der Kirchenordnung betraute Ausschuß hatten die Genugtuung, daß der vorgelegte Entwurf in allen wichtigen Punkten, darüber hinaus sogar in den meisten Einzelheiten die Billigung der Ausschüsse und die Zustimmung der Synode gefunden hat. Damit ist ein Werk zum Abschluß gekommen, das in viereinhalbjähriger Arbeit entstanden ist und das bewährtes altrheinisches Gut festhält, es hineinstellt in den Fluß der Zeit. Aus dem Inhalt interessiert besonders, daß der Wert der Großstadtgemeinden für die Kirche erkannt ist und künftig in der Zusammensetzung der Provinzialsynoden zum Ausdruck kommen wird. Allgemein aber läßt sich sagen, daß die Verschiedenheit der sozialen Schichtung und ihre Vertretung weniger auf den mit Verwaltung betrauten Synoden sichtbar werden wird. Hier wird immer die Einzelgemeinde der Ort sein, wo die Mannigfaltigkeit der Arbeit der verschiedenen Bevölkerungsschichten zu ihrem besonderen, auf ihrer Mitarbeit beruhenden Recht kommen wird, eine Tatsache, die aus dem folgenden klar hervorgeht.

Großes Interesse fanden die Berichte über von der Kirche neu in Angriff genommene Arbeiten. Trat hier doch alles das in den Vordergrund, was sich mit der Lösung moderner Fragen befaßte. Pfarrer Monn erstattete den Bericht über die Tätigkeit des sozialen Pfarramts. Es kann nicht verkannt werden, daß sich in der Kirche das Verständnis für die aus dem Gebiet der sozialen Schichtung sich ergebenden Fragen verstärkt hat. In Vorträgen und Arbeitsgemeinschaften ist durch den sozialen Pfarrer das Interesse an der wissenschaftlichen Bearbeitung des ganzen Gebietes der sozialen Fragen unter evangelisch-kirchlichen Gesichtspunkten gepflegt und die Sammlung der sozial interessierten Pfarrer und Gemeindemitglieder in die Wege geleitet und erreicht worden. Besonders im Saargebiet ist es gelungen, in „Evang.-sozialen Wochen" unter zahlreicher Beteiligung der Arbeiterschaft aller Gruppen die Fühlung zwischen Kirche und Arbeiter zu verstärken. Die Provinzial-Synode wird es sich angelegen sein lassen, diese Arbeit der rheinischen Kirche dadurch besonders zu unterstützen, daß sie das soziale Pfarramt zu einem provinzial-kirchlichen ausgestaltet. Dasselbe gilt für das Jugendpfarramt der Rheinprovinz. Auch in der Taubstummenfürsorge waren Fortschritte zu verzeichnen. Zu der Einrichtung der Taubstummengottesdienste ist hier und da eine ernst angefaßte Tätigkeit getreten, die in geregelter Besuchstätigkeit besteht und die Hilflosen in Vereinen sammelt. Von jeher schon nahm die Frauenarbeit in der evang. Kirche einen großen Platz ein. Davon entwirft die Tätigkeit der in der ganzen Welt bekannten Diakonissen, der evang. Frauenhilfe, der weiblichen Jugendbewegung und -pflege, die Mitarbeit der Frauen in Gemeinden und Anstalten ein reiches Bild. Die Provinzialsynode hat durch die Einrichtung eines Dauerausschusses für Frauenarbeit auf die Hilfe und opferbereite Mitarbeit unserer evang. Frauen eine dankenswerte Antwort gegeben. Darüber hinaus wurde der Rhein. Prov.-Ausschuß für Innere Mission als Zusammenfassung aller sozialen und karitativen Arbeit auf evangelischer Seite von der Provinzial-Synode anerkannt. Er bildet das Evang. Wohlfahrtsamt der Rheinprovinz.

Die 37. Provinzial-Synode hat ihr Ende erreicht. In arbeitsreichen Tagungen hat sie, einig mit den westfälischen Brüdern, deren Vertreter, Dr. Pröpsting, bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt wurde, ein Werk geschaffen, das ihr möglich machen wird, auf neuen Wegen ihren Zielen an unserem Volk zu dienen.

Einen warmen Bissen!

In der „Voss. Ztg." veröffentlicht Franziska Mann folgenden erschütternden Notruf:

Ganz nebensächlich stand es zwischen den anderen Erhöhungen: „Ein Kubikmeter Gas 250 000 Mark." Aber während man sich längst gewöhnt hat, Erhöhungen, die uns zudiktiert werden, leidlich stumpf hinzunehmen, hat der unerschwingliche Gaspreis Entsetzen hervorgerufen, wie kaum eine andere Steigerung je zuvor. Für Zahllose, die sich noch notdürftig ernährten, bedeutet der heutige Preis: Verzicht auf fast jeden warmen Bissen, und damit eine rapide Verschlechterung ihrer Körper-, Nerven- und Arbeitskräfte.

Noch vor kurzem waren es nur Bitten, die ich an die richtete, welche in warmen, hellen Räumen, an gut besetzten Tischen sitzen konnten. Immer sind meine Bitten in großzügiger Weise berücksichtigt worden. Heute glaube ich von einer Forderung sprechen zu dürfen an alle menschlich Fühlenden. Sie lautet: Jeder, der imstande ist, sich in seinem Heim auskömmlich zu ernähren, ist verpflichtet, von den Hunderttausenden, die sich gar nichts Warmes mehr selbst bereiten können, wenigstens einen an einer Mahlzeit teilnehmen zu lassen. — Einwände wie „das stört meinen Mann — die Dame wird nicht pünktlich sein — sie wird anspruchsvoll werden — ich gebe lieber Geld" sind Ausflüchte enger Herzen. —

Alle, die dazu beitragen wollen, die gefährdeten letzten Kräfte noch arbeitsfähiger oder alter kränklicher Menschen durch eine warme Mahlzeit (sie kann auch abgeholt werden) mit erhalten zu helfen, werden ersucht, ihre Adressen gleich mitzuteilen an: Hilfsbund für Mittelstandnot, Schaperstr. 25. Tel. Pfalzbg. 24 000, Apparat 176, und an den Hilfsbund für gebildete Frauen, Tel. Lützow 7520.

Frauen des Mittelstandes, die sich plötzlich in das Heer der „abhängigen Existenzen" eingereiht sehen, können es nur angenehm empfinden, wenn man sie allein essen läßt. Eine kräftige, sättigende heiße Suppe bedeutet heute viel. Wer mehr zu reichen vermag, sollte sich der Freude nicht berauben. —

Das Wort vom „untergehenden Mittelstande" ist in unseren Sprachschatz eingereiht und wird gewohnheitsmäßig überlesen wie andere Grausamkeiten des Alltags. Daß es Schuldigkeit der nicht Untergehenden geworden ist, diese ungeheuer wachsende Mittelschicht zu stützen, sollte in ganz anderer Form als bisher gefordert werden. — Wenn wir einen Menschen im Wasser versinken sehen, so stürzen wir ihm nach, vorausgesetzt, daß wir schwimmen können. Sehen wir aber einen Menschen an Unterernährung viel grausamer zugrunde gehen, so bleiben wir ruhig an unseren gedeckten Tischen sitzen. —

Wer selbst nicht Gelegenheit hat, Verhungernde zu beobachten, der lasse sich in Hilfsstellen von den gebildeten Heimarbeiterinnen erzählen, die jede Minute des Tageslichts ausnützen müssen, also nicht nach „billigen" Nahrungsmitteln anstehen können. Er lasse sich von Schriftstellerinnen, Malerinnen, Bildhauerinnen berichten, die seit Wochen Arbeit — gleichgültig welcher Art — vergeblich suchen. Er kann auch von den Alten hören, welche sich früh auf Spiritus ein bräunliches Wasser kochen, das sie „Kaffee" nennen und das sie tagsüber als einzige „Nahrung" zu sich nehmen. Er wird auch von den Rentnerinnen erfahren, die nicht zur staatlichen Fürsorge gehören, deren einziger Wunsch, „nicht mehr leben zu müssen", ihnen viel, viel zu lange unerfüllt bleibt.

Unerträglich ist das Elend Schuldloser geworden. Niederschmetternd fallen weiter Hammerschläge auf Hammerschläge auf noch nicht tote Seelen. Verschüttet und zerrüttet wird gutes Menschenmaterial. Arbeitswillige — besonders Frauen — stehen vor nahendem Zusammenbruch.

Ich appelliere an das Gewissen der Bevorzugten. Schafft Lebensmöglichkeiten. Gebt Essen. Nicht Opfer fordere ich — Selbstverständliches.

*

Der Eierhandel.

Eine ergötzliche Geschichte hat sich kürzlich in der Nähe von Ostermoor im Westfälischen zugetragen. Eine alte, in aller Weltabgeschiedenheit lebende Frau eines Tages den Landbriefträger zu sich bittet ihn, einen Brief an einen Verwandten in frei zu machen. Als der Beamte ihr das gültige Porto von 3000 Mark abverlangt, über die Höhe dieser Summe entsetzt. Da erklärt Briefträger, daß er die Angelegenheit für sie würde, wenn sie ihm ein Ei ablasse. Das Entsetzen der alten Frau verwandelt sich in ein Erstaunen, daß ein Auslandsbrief so billig ist. Das wäre doch zu wenig, meint sie und gibt dem Briefträger Eier. Und dabei freut sie sich noch darüber, ein gutes Geschäft sie gemacht hat.

Bitterer Honig in Frankreich.

Eine Erscheinung, die die französischen Bauern niemals beobachtet haben, wird aus Bar-sur-Seine berichtet. Der ganze Honig, der von ihnen in diesem Sommer gewonnen wurde, zeigt eine braune Farbe und ist ganz bitter. Eine Erklärung dafür will man darin finden, daß die Bienen, die in den durch die Hitze ausgetrockneten Blumen nicht genügend Nahrung fanden, zu den Fichten ihre Zuflucht nahmen und sich vor allem aller Art nährten, das sie auch unter der Oberfläche der Eichenblätter fanden. Dadurch sind Honig und von ganz anderer Färbung geworden und haben vollständig ihren Wert verloren.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 2. September 1923.

Ev.-luth. Gemeinde, Elberfeld. 1. Kirche. Hauptgd. 9½: P.Risch. Taufg. 11: P.Risch. 4½: Gottesd. f. Taubst.: P.Bathe. Abendgd. 5: P.Niemöller. — **2. Kirche.** Hauptgottesd. 9½: Hilfsprediger Witte. — **Trinitatiskirche.** Hauptgd. 10: P.Hense. Taufg. 3¼: P.Niemöller. — **Christuskirche.** Hauptgd. 9½: P.Koschade. (Abendmahl.) Taufg. 11½: P.Koschade. — **Hombüchel.** Frühgd. 9: P. Bathe. — **Engelnberg.** Gottesd. 9: Synodalvikar Siebel. — **In der Woche:** Donnerstag 8½: Erste Kirche. P.Hense.

Reform. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. 7½: P.Bonn. 9½: P.Jung. 3½: Taufg., P.Röhrig. — **Neue Kirche.** 10: P.Hesse 2. — **Friedhofskirche.** 9: P.Windfuhr. 5: Kand. Blome. (Vorbereitung.) — **Gemeindestift.** 9: P. Bonn. — **Hahnerberg.** 9½: Kand. Nummenhoff. — **Uellendahl.** 9½: Kand. Blome. — **Exerzierplatz.** 9½: P. Röhrig.

Gottesdienst für Taubstumme im luth. Gemeindesaal, Schönegasse, 4: P.Bathe.

Ev.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P.Besser (Elberf.) Dienstag ab. 8½: Bibelst. in Neuenhaus.

Reform. Gemeinde Cronenberg. Vorm. 9¾: P.Prinz.

Ev.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 10: Hilfsprediger Müller.

Ev.-reform. Gemeinde Sonnborn. Hauptgd. 10: P. Winckler.

Freie evang. Gemeinde Elberfeld, Hellerstr. 12. Morg. 9: Gebetsverf. 9½: Predigt Pred. Klein. Abends 8: Jüngl.-Verein. Montag ab. 8¼: Jungfr.-Verein. Dienstag ab. 8¼: Gem. Chor. Donnerstag ab. 8¼: Bibel- und Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde Elberfeld, Neue Nordstr. 16. Vorm. ½10: Predigt. 11: Sonntagssch. Nachm. ½6: Jugendbund. Abends ½8: Predigt. Donnerstag ab. 8½: Bibelstunde. Dienstag ab. 8: Singstunde. Mittwoch ab. 8¼: Predigt, Barmen, Eintrachtstr. 103.

Christl. Versammlung, Lukasstr. 21. Vorm. 9½: Versammlung. 11: Sonntagssch. Nachm. 7: Jungfrv. Montag ab. 8½: Uebungsstunde des gem. Chors. Donnerstag ab. 8½: Gebetstunde.

Ev.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberf., Paradestr. 41. Vorm. 9½: Predigt, P.Görg. 11: Kindergd. Nachm. 3: Christenlehre, P.Görg.

Baptistengemeinde Elberfeld. Eben-Ezer-Kapelle, Pfeilstraße 15. Vorm. 9½: Predigt, Prediger Brand. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4: Predigt, derselbe. (Abendmahl.) Donnerstag ab. 8½: Gebetstunde.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, Elberfeld, Wiesenstr. 47. Jeden Sonntag vorm. 9½: Gottesdienst. 11: Sonntagschule. Mittwoch ab. 8: Bibelst.

Kath. Gemeinde Elberfeld. Herz Jesu. Heilige Messen: 6, 6½, 7¼ (mit Predigt), 8¾ (Kindermesse), 9¾ (Hochamt), 11 (mit Predigt). Nachm. 3½: Andacht für die Männerkongr. mit Vortrag. 5: Andacht. — **St. Laurentius.** Hl. Messen: ½6, ½7 (mit Predigt), ½8, ½9, 11 (mit Predigt). Das Hochamt beginnt ½10. Nachm. ½3: Andacht. ¼4: Andacht d. Jungfr.-Kongr. mit Vortrag. 5: Andacht mit Predigt. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, 7½, 9, 10 (Hochamt), 11¼ (mit Predigt). Nachm. 5: Rosenkranzand. mit Predigt und Prozession. — **Suitbertus.** Hl. Messen: 6, ½8, ½9, ½10 (Hochamt) (mit Predigt). Nachm. 4. Andacht. — **St. Joseph.** Messen. 7½, ½9, 10 (Hochamt). Nachm. 5: Andacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 (Hochamt) Andacht. Um ½9 vormittags in der evange. in Hammerstein hl. Messe für den Bovwinkeler — **St. Josephs-Hospital.** ½9: hl. Messe mit Pr. andacht. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9 mit Predigt. ¼4: Christenlehre.

Ev. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. P.Wiebel. 9½: P.Herkenrath. Vorbereitung und Mittwoch abend 8½: im Gemeindehaus. Stözel. — **Christuskirche.** 9½: P.Bachmann. — **Pauluskirche.** 9½: Sup. Balke-Reviges. — **Ev. Vereinshaus.** 8: P.Hein. — Roter 9½: P.Goerper. 11: Kindgd. — Lichtenplatz 10: P.Wiebel. 11¼: Kindergd. — Hasselder 10: P.Siebel. 11¼: Kindergd. — Westener 2: Kindergd. — **Städt. Krankenhaus.** 8:

Ev.-reform. Gemeinde Gemarke. Gemarker 7½: P.Simsa. 9½: P.Kuhlmann. 11: Kinder nerstag nm. 5: P.Dick. — **Immanuelskirche.** — **Kirchsaal Kranstr. 72.** 9½: P.Krafft. Lichtenplatzerstr. 8; Ringelbuschstr. 54; 2: Jägerstr. 24; Bartholomäusstr. 87;

Ev.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte 8: P.Funcke. 10: P.Müller vom Hagen. Alte K. 11½: Kindgd. Hügelstr. u. Klipper — **Friedenskirche.** 9½: P.Funcke. 11¼: Johanniskirche. Früh 7½: P.Scheller. 9½: Kindergd. — **Lutherkirche.** 10: P.Scheuer. 1½: Taufhandlg — **Hügelstr.** 9: P.Hübner.

Luth. Gemeinde Wichlinghausen. Früh 7½: P.Schürmann. 9½: P.Schomburg und Abendmahl. Bethanien 11: Kindgd. — 9: P.Schürmann. 11: Kindergd. Bethanien 11: Hatzfeld. 11: Kindergd.

Ev. Gemeinde Haasen.-Blombacherbach. 9½: schen. 11: Kindergd. 4: Jünglv. Mittwoch ab. 8 stunde. Donnerstag ab. 8: Jungfrauenv.

Ev.-altluth. Gemeinde Barmen-R., Werlestr. 9: Gottesdienst.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle 9½: Predigt. 11: Sonntagssch. Nachm. 4: stunde. Mittwoch ab. 8: Bibel- und Gebet **Heckinghausen,** Pfeilstr. 18. Vorm. 9½: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Erbauungsst. 8: Bibel- und Gebetstunde.

Kath. Gemeinde Barmen. St. Johann Messen: ½8 (mit Predigt), ½9 (Hochamt), 11 (mit Predigt). Andachten: 2¼: für die 4: für die Männerkongr. mit Vortrag; 5: — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 7½ (mit Predigt) Nachm. 3: Sakramentsandacht. — **Herz Jesu** ½7, 8, ½10 (Hochamt) 11 (mit Predigt) — **St. Antonius.** Hl. Messen: ½6, ½7, ½9 (Hochamt mit Pr.), ½10, ½11 ½12 (mit Predigt). ½3: Andacht. 5: tesdienst auf dem Lichtenplatz. 9: hl. St. Marien. Hl. Messen: 7, ½10 (Hochamt Predigt). 3: Andacht.

Die Mönchin.

Von
B. Reinhold.

Die Mönchin habe ich sie heimlich genannt. Frühmorgens in der Straßenbahn bin ich ihr oft begegnet. Sie ist eine von denen, deren Alter man nicht abschätzen kann. Zu den Jungen gehört sie keinesfalls. Vielleicht ist sie schon recht alt. Ihr Gesicht ist wie Pergament. Und es liegt Geist in dem Gesicht. Der macht es schön. Und was es besonders anziehend macht, das sind die großen, sprechenden, heiteren Augen. Es ist jene Heiterkeit, die aus Kampf geworden ist, zu der sich der Mensch hindurchleidet und hindurcherhöht. Die Augen der Mönchin blicken ganz von innen. Ich glaube, daß ihr der oberflächliche Blick unmöglich ist.

Das Haar der Mönchin ist schwarz. Ein paar weiße Strähnen schimmern hier und da durch. Um den Kopf wie eine Priesterkappe trägt sie immer ein schwarzes Spitzentuch gewunden. Das Tuch muß schon sehr alt sein und von edler Art. Vielleicht ist es ein Tuch von Mutter oder Großmutter her. Die Farbe geht schon leicht ins Grünliche über. Sonne und Regen haben das ihrige getan.

Die Mönchin trägt immer, Winter und Sommer, einen schwarzgrauen Lodenmantel. Auf den Schultern geht seine Farbe in ein nicht zu bestimmendes Braun über.

Immer trägt die Mönchin einen uralten Regenschirm mit hoher, gebogener Krücke.

Jüngst saß die Mönchin neben mir. Gebückt saß sie da und hielt den Schirm auf den Boden gestützt in der rechten Hand. Das sah wirklich aus, als hielte sie einen Pilgerstab in der Hand.

Gebückt saß sie da; denn in der linken Hand auf dem schmalen Schoße hielt sie wie immer ein Buch und las darin.

Ich sah die Mönchin nie ohne Buch.

Selten habe ich einen Menschen in der Straßenbahn mit solcher Andacht lesen gesehen. Ganz versunken ist sie in das, was sie liest. Gedränge und Lärm stören sie nicht. Andächtiger kann ein Mönch selbst in seiner Zelle nicht sein Brevier lesen.

Die Mönchin muß eine feine, starke Seele haben, die um das Geheimnis und die Köstlichkeit der Sammlung weiß. Lichte Quellen müssen in ihr sein.

Sie ist eine von den Einsamen, die doch nicht einsam sind.

An der rechten Hand trägt sie zwei schmale Ringe . . .

Sie ist also eine Witwe.

Verstohlen lugte ich in ihr Buch. Und was las sie? Hölderlins „Diotima". Das hohe Dichterlied der unsterblichen Liebe!

Die Großstadt brauste, und die Mönchin saß versunken und las.

Sie war wie die andern auf dem Wege zur Arbeit.

Wer weiß, was sie für Arbeit tun muß, um das bißchen tägliche Brot sich zu verdienen!

Hölderlin . . . Diotima . . . Die Mönchin . . .

Sonne brach plötzlich durch Gewölk und hüllte die kleine, gebeugte Gestalt in ihr goldenstes Licht . .

Schlechtes Geld.

(Aus der Geschichte der Münzkrisen.)

„Das Papiergeld ist ein Mittel, Bankerott zu machen, ohne ihn zu erklären." Dieses Wort, das im 18. Jahrhundert der französische Finanzminister Calonne sprach, kommt uns jetzt in die Erinnerung, wo unser Papiergeld immer mehr an Wert verliert. Alles, was die berüchtigte Assignatenzeit an Geldentwertung geleistet hat, wird ja durch unsere Entwicklung weit in den Schatten gestellt. Das Papiergeld, diese alte chinesische Erfindung, die in Europa zuerst von dem schwedischen Bankier Johann Palmstruck 1636 eingeführt wurde, erweist sich wirklich als die Erfindung des Teufels, die Goethe im zweiten Teil seines „Faust" schildert.

Erst heute wird uns so recht klar, daß das Papiergeld, dessen wir uns so gern und ruhig bedienten, solange es durch Gold gedeckt war, wirklich „schlechtes Geld" ist. Aber solche schlechte Münze ist nicht nur das an und für sich wertlose Papier- oder Ledergeld, welch letzteres verschiedentlich im Mittelalter ausgegeben wurde, sondern auch das Metallgeld ist in vielen Zeiten verschlechtert worden. Davon berichtet Prof. Theo Sommerlad in einem Aufsatz der Leipziger „Illustrierten Zeitung". Auch nach der Erfindung der Münze, die wir einem reichen Handelsherrn aus dem an der Grenze der orientalischen und griechischen Welt gelegenen Lydien im 7. Jahrhundert v. Chr. verdanken, haben noch zahlreiche Tauschgegenstände, wie Vieh, Getreide, Muscheln, Fische, Perlen, Pelze als Geld gedient, bis schließlich die Edelmetalle, zuerst im alten Babylonien, ihre Herrscherstellung für den Verkehr des Abendlandes gewannen. Die aus ihnen gewonnene Münze, die zum Staatsmonopol wurde, bildete in der antiken Kulturwelt das einzige Wertzeichen, „das gilt", d. h. das Geld. So stellen sich alle Geldkrisen der Antike als Münzkrisen schlechthin dar, und vielleicht waren schon die „gefütterten Münzen" des alten Rom schlechtes Geld. Die Katastrophe, der das Römerreich zum Opfer fiel, ist jedenfalls durch eine Münzverschlechterung hervorgerufen worden.

Die fortschreitende Welt- und Geldwirtschaft steigerte die Nachfrage nach Geld beständig, aber ihr entsprach keine Steigerung des Geldvorrats, weil der Bergbau im 3. und 4. nachchristlichen Jahrhundert brach lag und ungeheure Summen in der Kaiserzeit in den Levantehandel abflossen. Je mehr der Geldbedarf die Edelmetallproduktion übertraf, desto höher stieg der Preis der Edelmetalle, und so mischte der Staat den Münzen unedle Metalle bei, die schließlich 50 Prozent ausmachten. Diese Münzverschlechterung rief wieder eine ungeheure Steigerung aller Lebensmittel- und Warenpreise hervor. Die Zustände wurden unhaltbar; schließlich wiesen die kaiserlichen Kassen die Steuerzahlung in minderwertigen Münzen zurück, die sie doch selber in den Verkehr gebracht hatten. Es entwickelte sich wieder am Ende eine primitive Naturalwirtschaft, die z. B. die Steuern in Lebensmitteln verlangte, und die Kaiser setzten den Marktwert des Geldes ebenso fest wie den der übrigen Waren. So war das Metallgeld völlig zur Ware geworden, seines Münzcharakters entkleidet. Das Römerreich fiel seiner Regierung des Geldes zum Opfer.

Das Elend des schlechten Geldes, das auf diese Weise eine ganze Kultur begrub, erbte sich als schleichende Krankheit durch das ganze Mittelalter hindurch. Das Geldwesen Deutschlands war auf dem römischen aufgebaut. Geprägt wurden Silberpfennige, die bis zum 14. Jahrhundert ihre Herrscherstellung bewahrten. Im Hochmittelalter prägte die Schwabenstadt Hall besonders kleine Pfennige, die sog. Heller; von Böhmen und Meißen her drangen Dickpfennige vor, die sogen. Grossi oder Groschen; aus dem Etschtal kamen die Vierpfennigstücke mit einem Kreuz, die Kreuzer; die Batzen trugen von dem Berner Bären, dem „Betz", ihren Namen, und die schwarzkupfernen Halbpfennige aus der Schweiz wurden im Gegensatz zu den weißen Silberpfennigen Rappen genannt. Mit dem Aufschwung des Handelsverkehrs nach den Kreuzzügen entstand das Bedürfnis nach einer goldenen Weltmünze, die Florenz in seinem Gulden schuf. Nach diesem Muster wurden im 14. Jahrhundert der ungarische und der deutsche Goldgulden gemünzt; aber bei dem Mangel an Gold und dem verhältnismäßigen Reichtum an Silber wurde ein Jahrhundert später die Goldmünze in Silber hergestellt; es war von Joachimstal, der Joachimstaler oder Taler, der seit 1517 sich die Welt erobert noch heute als „Dollar" regiert. Alle diese Münzen des Mittelalters wurden nun von Münzherren und Münzmeistern, von Edelschmieden und stern befeilt und beschnitten, verschlechtert und gefälscht. Aus dem Ausland wurden minderwertige Scheidemünzen eingeführt, bis schließlich verschiedene Sorten von „schlechtem Geld" im Umlauf waren. Das ganze deutsche Geldwesen des Mittelalters stand unter dem Fluch jenes volkswirtschaftlichen Gesetzes, das Gresham formuliert: „Schlechtes Geld vertreibt gutes Geld."

So war es bis in die Zeit der berüchtigten „Kipper und Wipper" im dreißigjährigen Kriege bis zu der Geldverschlechterung im siebenjährigen Kriege, wo Friedrich der Große die Münze einem gewissen Ephraim übertrug und der Volksmund dies Kriegsgeld, die Ephraimiten, spottend gut, innen schlimm, außen Friedrich, innen Ephraim."

UNITED STATES LINES

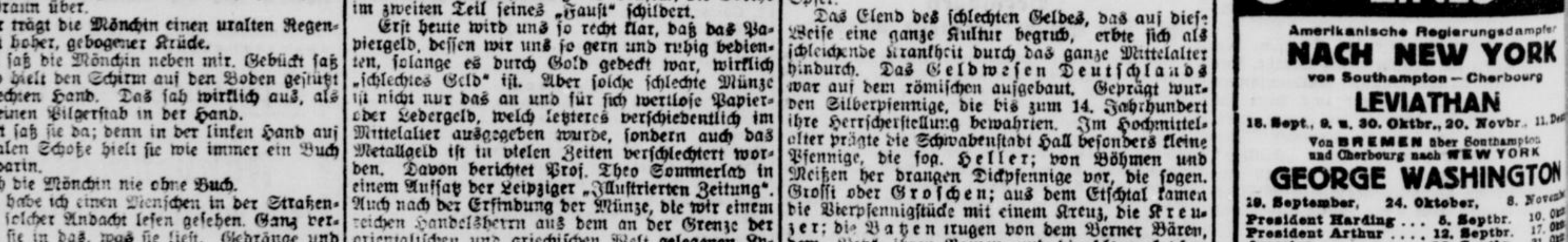
Amerikanische Regierungsdampfer
NACH NEW YORK
von Southampton — Cherbourg

LEVIATHAN
18. Sept., 9. u. 30. Oktbr., 20. Novbr., 11. Dez.

Von BREMEN über Southampton und Cherbourg nach NEW YORK
GEORGE WASHINGTON
19. September, 24. Oktober, 8. November

President Harding	5. Septbr.	10. Okt.
President Arthur	12. Septbr.	17. Okt.
America	26. Septbr.	31. Okt.
President Roosevelt	3. Oktbr.	7. Nov.
President Fillmore	4. Oktbr.	8. Nov.

Abfahrt von Southampton und Cherbourg 1 Tag später

Alles Nähere durch untenstehende Adresse:
Vorteilhafte Gelegenheit für Güterbeförderung

UNITED STATES LINES
BERLIN W 8, Unter den Linden 1 bzw. BARMEN, Altermarkt
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen